

Bd. II

Staatsanwaltschaft

bei dem Kammergericht

Handakten

zu der Strafsache

gegen Hartl,

Albert u.a.

wegen Mordes

Kontroll-Nr. bzw. Aktz. des Untersuch.-Richters b. d. KG.:

des Kammergerichts:

Fristen:

Versendung der Hauptakten

Tag der
Verfügung

Empfänger der Akten
Versendungsgrund

Tag der
Absendung

~~25.10. (A77A)~~

3. AUG. 1972
Personalhefte Seck, Dr. Jahr,
Hähnlein, Dr. Neuhaus,
Wundersleben u. Steffen
sowie 2 Schnellhefter u.
11 Halblefter an StA Hammoway
Vogelweg 65 - Verwaltungs-
geschäftsstelle m. d. B. über-
sandt, die beigefügten Unter-
lagen bis zum Vernehmungs-
termin am 7.8.72 zu ver-
wahren

3. AUG. 1972

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **395**

Fortsetzung umseitig

Weggelegt 19

Aufzubewahren: — bis 19

— wie die Hauptakten —

Geschichtlich wertvoll? — ja — nein —

17s 8/65 (RSHA) HA

Vfg.

1. V e r m e r k :

In dem Verfahren gegen H a r t l u. a. (dem sogen. "Priester-Verfahren"), ist es, um die Ermittlungen abschließen zu können, erforderlich, insgesamt noch 15 ehemalige Angehörige des Kirchenreferats bzw. der KL Dachau und Buchenwald als Zeugen sowie 12 Beschuldigte verantwortlich zu vernehmen.

Die Vernehmungen sollen im Rahmen von drei Dienstreisen wie folgt durchgeführt werden:

- a) durch Herrn StA von B e u g h e m
in der Zeit vom 10. bis 14. Juli 1972
Vernehmung von insgesamt 4 Beschuldigten und 3 Zeugen in
Oldenburg, Bremen, Hamburg und Kiel,
- b) durch den Unterzeichner
in der Zeit vom 16. bis 29. Juli 1972
Vernehmung von insgesamt 7 Zeugen und 5 Beschuldigten in
Nürnberg, Sulzbach-Rosenberg, Straubing, Dachau, Stockach/Bad
Aalen, Eßlingen, Frankfurt/M., Bad Homburg, Bad Hersfeld und
Lichtenfels
sowie
- c) ebenfalls durch den Unterzeichner in der Zeit vom 6. bis
16. August 1972
Vernehmung von insgesamt 5 Zeugen und 3 Beschuldigten in
Münster, Geldern, Solingen/Düsseldorf, Bonn, Hagen, Lemgo,
Hannover und Braunschweig.

2. Herrn Chef

über

Herrn Chefvertreter

sowie

Herrn Oberstaatsanwalt P a g e l

und

Herrn Oberstaatsanwalt S e l l e

mit der Bitte vorgelegt, die zu 1) angeführten Dienstreisen zu genehmigen.

Die Dienstreisen sollen jeweils mit dem privateigenen Pkw durchgeführt werden, bei den Dienstreisen zu 1) b und c wird voraussichtlich Herr KHM B ö h m e als Protokollführer zur Unterstützung der Vernehmungen beigezogen werden. Die Benutzung eines Kraftwagens ist jeweils erforderlich, weil insbesondere mit Rücksicht darauf, daß Beschuldigte vernommen werden, umfangreiches dienstliches Gepäck mitgeführt werden muß. Ich bitte deshalb bei den Fahrkostenerstattungen jeweils von der Einschränkung des § 6 Abs. 1 Satz 2 des Bundesreisekostengesetzes abzusehen und anzuordnen, daß die Kilometergelder in voller Höhe erstattet werden.

3. Frau JA G o o ß

zur Kenntnisnahme mit der Bitte um Anweisung der jeweiligen Kostenvorschüsse.

4. Nach Erledigung zu Ziff. 2 u. 3 zurück an Sachgeb. II (RSA).

5. Z. d. HA.

Berlin 21, den 28. Juni 1972

Filipink.

Ad.

*Genehmigt.
Herrn, d. 30. 6. 72
[Signature]
30. 6.*

29. JUNI 1972

*Die beantragten Dienstreisen
erscheinen erforderlich
28. JUNI 1972*

1. Zu schreiben:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abt. I -

z. Hd. von Herrn KHK Werner - o.V.i.A. -

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Kirchenreferats des RSHA wegen Mordes an Geist-
lichen

Ich beabsichtige in dem o. a. Verfahren im Rahmen von zwei
Dienstreisen insgesamt 6 Beschuldigte und 12 Zeugen zu ver-
nehmen, und zwar

a) in der Zeit vom 17. bis 28. Juli 1972:

den Beschuldigten Liebscher in Sulzbach-Rosenberg,
den Zeugen Hofmann in der Strafanstalt Straubing,
den Zeugen Zill in Dachau,
den Zeugen Thümmeler, Friedrichshafen/Bodensee,
den Beschuldigten Hartl in Stockach,
die Zeugin Müller in Eßlingen,
den Zeugen Stadelmann und
den Beschuldigten Leipold in Frankfurt/Main.,
den Zeugen Hahnenbruch in Bad Homburg v.d.H.,
den Zeugen Werner in Lichtenfels;

b) in der Zeit vom 6. bis 16. August 1972:

den Zeugen Wirlitsch in Münster,
den Zeugen Otto in Geldern,
den Beschuldigten Wandesleben in Solingen oder Düsseldorf und
den Beschuldigten Dr. Neuhaus in Bonn,
den Beschuldigten Hähnlein in Hagen,
den Zeugen Dr. Jahr in Lemgo,
den Zeugen Steffen in Hannover und
den Zeugen Seeck in Braunschweig.

Da es sich teilweise um umfangreiche Vernehmungen handelt, benötige ich die Unterstützung eines Kriminalbeamten. Ich bitte deshalb zu genehmigen, daß mir der dortige KHK B ö h m e , der sachkundig ist, zur Unterstützung der Vernehmungen beigegeben wird, ~~ich~~ beantrage, die vorerwähnten Dienstreisen des genannten Beamten zu genehmigen. Die Reisen sollen voraussichtlich mit dem Pkw des Herrn B ö h m e durchgeführt werden. Da Herr Böhme persönlich den Luftweg nach Nürnberg bzw. Hannover benutzen muß, werde ich ggf. seinen Pkw nach West- bzw. nach Süddeutschland überführen.

2. z. d. HA.

Berlin, den 3. Juli 1972

gef. 3. 7. 72 tel.
St. 1) S. 116.

Tn

Ad.

Vfg.

1. Zu schreiben (Formular benutzen) - unter Beifügung folgender Vernehmungsdurchschriften --

An die
Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

- a) Wilfried Steffen v. 7. 8. 1972
b) Rolf Wirlitsch v. 8. 8. 1972
c) Wolfgang Otto v. 9. 8. 1972
d) Otto-Wilhelm Wandesleben v. 10. 8. 1972
e) Dr. Karl Neuhaus v. 11. 8. 1972
f)
g)

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) wegen Mordes;

hier: Übersendung von Vernehmungsniederschriften pp. gemäß Nr. 8 Satz 4 der von den Justizministern und -senatoren am 28. April 1965 beschlossenen Richtlinien

Bezug: Dortiges Az. 415 AR 1310/63

Anlage(n): 5 Vernehmungsniederschrift(en)

Als Anlage(n) übersende ich ..5..... Vernehmungsniederschrift(en) mit der Bitte um Kenntnisnahme und zum dortigen Verbleib.

2. Z.d.A.

zu 1/Schr. mit
5 Vernehmungsniederschriften
ab 18. AUG 1972
M

Berlin, den 17. 8. 1972

Ti.
(Filipiak)
Erster Staatsanwalt

1 Js 8 / 65 (RSHA) - (xxxxxx) (xxxxxx) (xxxxxx)

Vfg.

- 1) Zu schreiben (Formular benutzen): - unter Beifügung folgender Vernehmungsdurchschriften:

An die
Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 28

- a) Herbert Hähnlein v. 14.8.72
b) Ernst Hermann Jahr v. 15.8.72
c) Gerhard Seeck v. 16. 8. 72
d)
e)
f)
g)

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) w e g e n Mordes
hier: Übersendung von Vernehmungsniederschriften pp. gemäß Nr. 8 Satz 4 der von den Justizministern und -senatoren am 28. April 1965 beschlossenen Richtlinien

Bezug : Dortiges Az.415 AR 1310/63.....

Anlage(n): 3 Vernehmungsniederschrift (en)

Als Anlage (n) übersende ich³.... Vernehmungsniederschrift(en) mit der Bitte um Kenntnissnahme und zum dortigen Verbleib.

2) z.d.A.

zu 1/ Schr + 3 Vernehmungsniederschriften
al 22. AUG 1972
M.

Berlin, den 22. 8. 1972

L.

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Hülle - Beschuldigtenaufstellungen u.a.	Bl. 1 a
Schr. d. Dr. R.M. <u>Kempner</u> v. 20. 5. 63 betr. Untersuchungen gegen d. damaligen Regierungsrat Roth	Bl. 1
Schr. d. Dr. R.M. <u>Kempner</u> v. 1. 6. 63 betr. Mitteilung über nähere Einzelheiten d. Ver- fahrens	Bl. 2
Schr. d. Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 24. 2. 64 betr. Mitteilungen über Einzelheiten d. Verfahrens	Bl. 3
Schr. d. Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 3. 7. 1964 betr. Mitteilung über Ermordung von Priestern	Bl. 4
Schr. d. Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 9. 9. 64 betr. Deportierung v. Priestern	Bl. 5
Vermerk d. StA b.d. KG v. 30. 9. 64 über d. Rücksprache mit Dr. Kempner	Bl. 6
Vermerk d. StA b.d. KE v. 14. 12. 64 über d. beigezogene Schlußverfügung d. Verfahrens 45 Js 9/61 Dortmund	Bl. 7
Verfügung sowie 1 Abschrift eines Schr. an Dr. Kempner v. 14. 12. 64	Bl. 7 a - 9
Schr. d. Benedicta Maria <u>Kempner</u> v. 26. 12. 64 betr. Übersendung einer Aufstellung v. pol- nischen Priestern, die zwischen 1939 und 1945 umgekommen sind	Bl. 10 - 11
Aufstellung zu d. Schr. Bl. 10 - 11	Bl. 12
Schr. an an Benidicta Maria <u>Kempner</u> v. 13.1.65 m.d.B. um weiterer Übersendung neuer Ergeb- nisse ihrer Arbeit	Bl. 13
Aktenanforderung - 4 Js 4166/60 StA Ellwangen	Bl. 14 a
Mitteilung d. StA Ellwangen v. 20. 1. 65, daß die Akten versandt sind	Bl. 14 b - 14 c
Aktenanforderung - 17 Js 306/62 StA Stuttgart	Bl. 14 d
Schr. d. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 25. 1. 65 betr. Mit- teilung über Ermordung v. Priestern	Bl. 14

Verfügung d. Schr. an d. Leitenden Oberstaats- Bl. 15
anwalts in Kassel u. Schr. an Dr. R.M.W.
Kempner v. 5. 2. 65

~~Vermerk~~ Vernehmung d. Franz Walden v. 3.2.65 Bl. 16 - 19

Zeitungsausschnitt - "Die Welt" v. 15. 2. 65 Bl. 20

Schr. d. R.M.W. Kempner v. 16. 2. 65 betr. Mit- Bl. 21 - 26
teilung über Ermordung v. Priestern sowie weite-
re Schr. v. 16. 2. 65, (4 Schr.), 18. 2. 65

Aktenanforderung - 2 a AR (I) 167/63 StA Traun- Bl. 27
stein u. 2 a Js 2156/53 StA Passau

Schr. an StA Passau, StA Düsseldorf, StA Frei- Bl. 28 - 35
burg, Zentrale Stelle d. StA Köln, StA Konstanz
u. StA München II betr. Übersendung einer Ab-
lichtung d. Anzeige d. RA Dr. R.M.W. Kempner
sowie Schr. an Dr. Kempner betr. Bestätigung
d. Eingangs seiner Anzeigen v. 23. 2. 65

Vermerk v. 2. 3. 65 über die beigezogenen Bl. 36
Akten 17 Js 306/62 d. StA Stuttgart

Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. Bl. 37
24. 2. 65 betr. tel. Rücksprache m. AG-Rat
Bantle

Schr. an d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg Bl. 38 - 39
v. 4. 3. 65 betr. Bestätigung d. Eingangs d.
von dort übersandten Fotokopien

Schr. d. StA Freiburg v. 5. 3. 65 betr. Pfarrer Bl. 40
Adolf Bernhard

Vermerk v. 18. 3. 65 über die Durchsicht d. Bl. 41 - 43
Akten 2a Js 2165 ab/53 sowie Schr. an StA
Passau u. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg

Schr. d. Zentralstelle d. StA Köln v. 11. 3. 65 Bl. 44
betr. Information über d. Selbstmord d. Besch.
Dr. med. Erich Wagner

Einleitungsvermerk v. 19. 3. 65 Bl. 45 - 61

Vermerk der in Betracht kommenden Besch. v. Bl. 62 - 72
25. 3. 65

Schr. an d. StA Traunstein v. 24. 3. 65 betr. Bl. 73
Übersendung d. irrtümlich übersandten Akten
1b Ar (I) 167/62

Vermerk über d. Besch. Herbert Hähnlein u. Bl. 74
Willy Wauer v. 6. 4. 1965

Übersendung d. Akten an d. Ermittlungsrichter - Abt. 348 - zur Vernehmung d. Zeugen <u>Eva Schmidt</u> u. <u>Lieselotte Schneider</u> v. 6. 4. 65	Bl. 75 - 76
Ladungsverfügung d. Vernehmungsrichters v. 8. 4. 65	Bl. 77
Vermerk über den Beschl. <u>Werner Schulz</u> u. nochmalige Übersendung der Akten an den Vernehmungsrichter v. 23. 4. 65	Bl. 78 - 79
ZU - <u>Lieselotte Schneider</u>	Bl. 80
ZU - <u>Eva Schmidt</u>	Bl. 81
Vernehmung d. <u>Eva Schmidt</u> v. 14. 5. 1965	Bl. 82 - 83
Vernehmung d. <u>Lieselotte Schneider</u> v. 14. 5. 65	Bl. 84 - 86
Schr. d. Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 6. 4. 65 betr. d. früheren Vorgesetzten d. Regierungsrates <u>Roth Hartel</u>	Bl. 87
Schr. an Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 3. 4. 65 betr. Bestätigung d. Schr. v. 6. 4. 65	Bl. 88
Vermerk v. 6. 5. 65 über die tel. Rücksprache mit Dr. Robert M.W. <u>Kempner</u>	Bl. 89
Vermerk v. 6. 5. 65 betr. Monsignore <u>Adalbert Vogl</u> (Fall 2 b d. Einleitungsvermerks)	Bl. 90
Schr. d. Dr. <u>Kempner</u> v. 8. 6. 65 betr. d. Gestapo-leiters in Kattowitz Dr. <u>Johannes Thümmler</u>	Bl. 91
Vfg. eines Schr. an Dr. <u>Kempner</u> u. d. Zentralen Stelle in <u>Budwigsburg</u> v. 11. 6. 72	Bl. 92
Vfg. v. Schr. an StA Kassel, StA Passau, StA Düsseldorf, StA Konstanz, StA Freiburg, StA Köln, StA München II, Standesamt Freiburg, Bischöfliches Ordinariat u. Evangelische Kirche in Deutschland v. 18. 6. 65	Bl. 93 - 95
Abschrift d. Schr. an d. Leitenden Oberstaatsanwalts in Kasse 1 v. 18. 6. 65	Bl. 95 - 96
Schr. d. StA Freiburg v. 16. 6. 65 betr. Pfarrer <u>Adolf Bernhard</u>	Bl. 97
Schr. d. Dr. <u>Kempner</u> v. 23. 6. 65 betr. Übersendung einer Aufstellung d. Priesters <u>Jan Wöls</u>	Bl. 98
Aufstellung d. Priesters <u>Jan Wöls</u>	Bl. 99
Vermerk über Pfarrer <u>Adalbert Vogl</u> v. 29. 6. 65	Bl. 100

Vfg. d. Schr. an Dr. Kempner u. StA Konstanz Bl. 101
v. 29. 6. 65

Abschrift d. Schr. an Dr. Kempner v. 29. 6. 65 Bl. 102

Abschrift d. Schr. an StA Konstanz v. 29.6.65 Bl. 103

Antwortschr. d. StA Passau v. 28. 6. 65 auf d. Bl. 104
Schr. v. 18. 6. 65

Vermerk über Ericht Roth sowie Vfg. über Schr. Bl. 105
an StA Landshut v. 5. 7. 65

Antwortschr. d. Standesamtes Freiburg v. 28.6.65 Bl. 106
auf die Anfrage betr. Pater Emil Thoma v.
18. 6. 65

Antwortschr. d. Zentralstelle d. StA Köln v. Bl. 107
30. 6. 65 auf d. Schr. v. 18. 6. 65

Antwortschr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg Bl. 108
v. 2. 7. 65 auf d. Schr. v. 11. 6. 65

Antwortschr. d. Evangelischen Kirche in Deutsch-Bl. 109
land auf d. Schr. v. 18. 6. 65

Vfg. eines Schr. an StA Stuttgart zu 17 Js 294/64 . 110 - 112
v. 7. 7. 65 sowie Abschrift dieses Schr.

Antwortschr. d. StA Kassel v. 5. 7. 65 auf d. Bl. 113
Schr. v. 18. 6. 65

Schr. d. StA Konstanz v. 5. 7. 65 betr. Pfarrer Bl. 114
Adolf Bernhard

Schr. d. StA Konstanz v. 6. 7. 65 betr. Erschwer- 115 - 116
te Freiheitsberaubung zum Nachteil Dr. Heinrich
Feurstein

Übersendungsschr. d. StA Traunstein v. 7. 7. 65 Bl. 117

Antwortschr. d. StA München II v. 7. 7. 65 Bl. 118 - 119
auf d. Schr. v. 23. 2 und 18. 6. 65

Abgabenachricht d. StA Freiburg v. 29. 6. 65 Bl. 120

Übersendung d. Vfg. v. 19. 7. 65 an d. Zentra- Bl. 121
le Stelle in Ludwigsburg u. d. PPK Abt. I v.
19. 7. 65

Einstellungsvermerk v. 19. 7. 65 Bl. 122- 126

Vermerk über die Vorlage d. Akten 10a Js 77/60 Bl. 127 -
d. StA München II

Vernehmung d. Pfarrers Richard Schneider v. Bl. 128 - 130
10. 12. 60

Abschrift - Verhungerter nach der Maßnahme v. 25. 11. 60 Bl. 131 - 132

Vernehmung d. Josef Neunzig v. 10. 12. 60 Bl. 133 - 135

Vernehmung d. Robert Gehrke v. 26. 5. 61 Bl. 136 - 138

Antwortschr. d. Bischöflichen Ordinariat Berlin v. 26. 7. 65 auf d. Schr. v. 18. 6. 65 Bl. 139 - 140

Antwortschr. d. Evangelischen Kirche in Deutschland v. 30. 7. 65 auf d. Schr. v. 18. 6. 65 Bl. 141 -

1. Anlage zu dem Schr. d. Evangelischen Kirche betr. im Dritten Reich umgebrachte Glieder d. Kirche Bl. 142

2. Anlage - Namen d. im K) oder Zuchthaus Inhaftierten Bl. 143 - 145

Vernehmung d. Erwin Hamel v. 14. 7. 65 Bl. 146 - 148

Antwortschr. d. StA Stuttgart v. 2. 8. 65 auf d. Anfrage v. 7. 7. 65 Bl. 149

Übersendung d. Akten an PPK Abt. I am 15. 8. 65 Bl. 150

Vermerke d. PPK Abt. I v. 25. 8. 65 u. 1. 9. 65 betr. Pfarrer Arthur Rackwitz sowie v. 3. 9. 65 u. 10. 9. 65 Bl. 151 - 151 R

Vernehmung d. Arthur Rackwitz v. 8. 9. 65 Bl. 152 - 154

Vermerke d. PPK v. 17. 9. 65, 24. 9. 65 u. 27. 9. 65 über Probst Heinrich Grüber Bl. 155

Vernehmung d. Heinrich Grüber v. 4. 10. 65 Bl. 156 - 158

Vermerk d. PPK v. 6. 10. 65 über d. Vernehmung d. Heinrich Grüber Bl. 159

Vermerk d. PPK v. 14. 10. 65 über d. Befragung d. Heinrich Grüber u. seiner Ehefrau Margarete Grüber Bl. 160

Vermerk d. PPK v. 19. 10. 65 betr. Probst Heinrich Grüber Bl. 161

Vernehmung d. Heinrich Grüber v. 13. 10. 65 Bl. 162 - 170

Vermerk d. PPK v. 2. 11. 65 über d. Pfarrer Gustav von Lutzki Bl. 171

Bericht d. PPK v. 4. 11. 65 über d. Befragung d. Msgr. Erich Klausener Bl. 172 - 175

Vfg. eines Schr. d. PPK v. 8. 11. 65 an Pfarrer i.R. Wilhelm <u>Niemöller</u>	Bl. 176
Bericht d. PPK v. 10. 11. 65 betr. d. Buch v. Heinz Kühn "Blutzeugen des Bistums Berlin"	Bl. 177 - 180
Übersendung v. 1 Bd. Akten an PPK am 8. 11. 65	Bl. 181
Rücksendung d. Akten durch d. PPK am 11. 11. 65	Bl. 182
Vfg. zur Herstellung v. Ablichtungen v. 30. 7. 65	Bl. 183
Vernehmung d. Henryk <u>Glowacki</u> v. 4. 4. 56	Bl. 184 - 186
Ablichtung - Mißhandlung u. Tötung eines älteren polnischen Geistlichen	Bl. 187
Schr. d. Stanislaw <u>Nogaj</u> v. 14. 3. 58 an d. LG-Rat Geuder b.d. LG Ansbach	Bl. 188 - 191
Schr. d. StA München II v. 18. 8. 65 betr. Aktenrückforderung sowie Vfg. eines Schr. an StA München II v. 20. 8. 65 u. einer Abschrift d. Schr.	Bl. 192 - 193
Vfg. zur Herstellung v. Ablichtungen v. 12. 10. 65	Bl. 194
Verfügung aus 11 Js 251/65 v. 5. 10. 65 d. StA Landshut	Bl. 195 - 198
Schr. d. StA Konstanz v. 25. 10. 65 betr. Übersendung einer Durchschrift d. Einstellungsverfügung d. StA Konstanz v. 25. 10. 65	Bl. 199
Durchschrift d. Einstellungsverfügung d. StA Konstanz v. 25. 10. 65	Bl. 200 - 202
Aktenrückforderung d. StA München II v. 22. 10. 65 sowie Antwortschr. v. 26. 10. 65	Bl. 203
Aktenanforderung d. Landratsamt Dachau v. 9. 11. 65	Bl. 204
Vfg. d. Schr. an d. Landratsamt Dachau u. Kardinal Wyszinski - Erzbischof v. Warschau - sowie Übersendung d. Akten an d. PPK v. 12. 11. 65	Bl. 205
Vermerk v. 16. 11. 65 betr. Buch v. Martin Broszat "Nationalsozialistische Polenpolitik 1939 - 1945"	Bl. 206

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Broschüre von Dr. J. <u>Neuhäusler</u> -vgl. Bl. 63-	Hülle vor Bl. 1
Versendungsverfügung an PPK Abt. I vom 9. 11. 1965	Bl. 1
Schr. d. Evangelischen Kirche in Deutschland v. 3. 11. 1965 betr. Berichte d. Kirchenlei- tungen im Rheinland, Westfalen und Schleswig- Holstein	Bl. 2
Anlagen zu dem Schreiben v. 3. 11. 1972 (Foto- kopien d. Berichte)	Bl. 3 - 9a
Schr. d. D. Wilhelm <u>Niemöller</u> v. 12. 11. 1965 an d. PPK Abt. I betr. Mitteilung über die im KZ oder Zuchthaus Inhaftierten	Bl. 10 - 11
Vermerk d. PPK Abt. I v. 23. 11. 1965 über die Anschreibung v. Sonderkommissionen zwecks Aufenthaltsermittlung bestimmter Personen	Bl. 12
Schr. d. StA Konstanz v. 18. 11. 1965 betr. Ermittlungsverfahren wegen erschwerter Frei- heitsberaubung z.N. d. Pfarrers Adolf <u>Bernhard</u> in Hondingen (NSG)	Bl. 13
Abschrift d. Einstellungsverfügung v. 18. 11. 63 d. StA Konstanz	Bl. 14 - 15
Vernehmung v. Erich <u>Hahnenbruch</u> v. 10. 1. 53	Bl. 16 - 17
Eidesstattliche Erklärung d. Erich <u>Hahnenbruch</u> v. 16. 3. 1953	Bl. 18 - 19
Vermerk d. PPK Abt. I v. 26. 11. 1965 betr. Er- kenntnisse über den Beschuldigten Dr. Erich <u>Roth</u>	Bl. 20
Bericht d. PPK Abt. I v. 29. 11. 1965 betr. Aus- zug aus d. v. Probst Grüber verfaßten Buch "In Memoriam Werner Sylten"	Bl. 21 - 23
Schr. d. PPK Abt. I v. 10. 12. 1965 an Kardinal Döpfner m.d.B. dortige Unterlagen u. Erkennt- nisse zur Verfügung zu stellen	Bl. 24 -
Schr. d. PPK Abt. I v. 10. 12. 1965 an die Ver- einigung Deutscher Ordens-Oberen in Köln-Mül- heim m.d.B. dortige Unterlagen u. Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen, ferner an Weihbischof Dr. Johannes <u>Neuhäusler</u> u. an das Erzbischöfl. Generalvikariat	Bl. 25 - 28

Vermerk d. PPK Abt. I v. 13. 12. 1965 über d. Aufsuchung d. Justiziers Dr. Arbruster Bl. 29

Versendungsverfügung an PPK Abt. I v. 14. 12. 65 Bl. 30

Schr. d. Evangelischen Kirche in Deutschland v. 9. 12. 1965 betr. Übersendung d. Berichts d. Evangelischen Konsistoriums von Berlin-Brandenburg Bl. 31

Bericht d. Evangelischen Konsistoriums Berlin-Brandenburg v. 30. 11. 1965 Bl. 32

Bericht d. PPK Abt. I v. 16. 12. 1965 betr. Auszüge aus dem Buch "Gestapo und Sicherheitsdienst" Bl. 33 - 34

Vermerk d. PPK Abt. I v. 20. 12. 1965 über die Ermittlungen über Fritz Wöhrn, Franz Prüfer und Rudolf Kant Bl. 35

Vermerk d. PPK Abt. I v. 27. 12. 1965 betr. Ermittlungen über verschiedene Pfarrer, die früher in Berlin ansässig waren Bl. 36

Vermerk d. PPK Abt. I v. 4. 1. 1966 über die Sichtung d. Akten 1 Js 1/65 (RSHA) Bl. 37 -

Vernehmung d. Susanne Surkau v. 24. 3. 1965 Bl. 38 - 42

Vernehmung d. Hans Nelson v. 23. 3. 1965 Bl. 43 - 49

Vernehmung d. Rupert Moosmann v. 15. 3. 1965 Bl. 50 - 59

Schr. d. PPK Abt. I v. 5. 1. 1966 an d. Kirchen- präs. a.D. Martin Niemöller u. Pfarrer Karl Steinbauer m.d.B. dortige Unterlagen und Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen Bl. 60 - 61

Vermerk d. PPK Abt. I v. 10. 1. 1966 über Wilhelm Rethfeldt Bl. 62

Schr. d. Weihbischofs J. Neuhäusler v. 31.12.65 betr. Übersendung seiner Broschüre (s. Hülle) Bl. 63

Schr. d. D.Martin Niemöller v. 10. 1. 1966 betr. Anfrage d. PPK Abt. I v. 5. 1. 1966 Bl. 64

Vermerk d. PPK Abt. I v. 11. 1. 1966 über die Anschrift d. D.Gerhard Jacobi Bl. 65

Schr. d. PPK Abt. I v. 11. 1. 1966 an d. Bischof D. Gerhard Jacobi m.d.B. dortige Unterlage und Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen Bl. 66

Schr. d. Pfarrers Karl <u>Steinbauer</u> vom 13. 1. 1966 betr. d. pol. Anfrage	Bl. 67
Schr. d. PPK Abt. I v. 10. 1. 1966 an das Document Center Berlin betr. Feststellung über Erlasse d. RSHA	Bl. 68
Schr. d. PPK Abt. I v. 17. 1. 1966 an d. Weih- bischof Dr. Johannes <u>Neuhäusler</u> betr. Angaben über seine Inhaftierung	Bl. 69
Vernehmung d. Susanne <u>Surkau</u> v. 20. 1. 1966	Bl. 70 - 74
Vermerk d. PPK Abt. I v. 21. 1. 1966 über Susanne <u>Surkau</u>	Bl. 75
Schr. d. Weihbischofs J. <u>Neuhäusler</u> v. 21. 1. 66 betr. pol. Anfrage v. 17. 1. 1966	Bl. 76
Schr. d. Bischofs Gerhard <u>Jacobi</u> v. 19. 1. 66 betr. pol. Anfrage v. 11. 1. 1966	Bl. 77 - 78
Vermerk d. PPK Abt. I v. 26. 1. 1966 betr. Un- terredung mit StA Schmidt	Bl. 79
Vermerk d. PPK Abt. I v. 27. 1. 1966 über Walter <u>Kolrep</u> u.a.	Bl. 80
Vermerk d. PPK Abt. I v. 31. 1. 1966 über Joachim <u>Stadelmann</u> u.a.	Bl. 81
Vermerk d. PPK Abt. I v. 1. 2. 1966 über Prof. Dr. Peter <u>Brunner</u> u.a.	Bl. 82
Vermerk d. PPK Abt. I v. 2. 2. 1966 über Egon <u>Sanner</u> u.a.	Bl. 83
Bräufumschlag zu dem Schreiben Bl. 84	Bl. 83 a
Schr. d. Sekretariats Prymasa Polski v. 7. 12. 1965 in polnischer Sprache	Bl. 84
Anlage zu dem Schr. v. 7. 12. 1965	Bl. 85
Übersetzung d. Schr. u. d. Anlage v. 7. 12. 65	Bl. 86
Schr. d. Erzbischöfl. Generalvikars Köln v. 1. 2. 1966 betr. pol. Anfrage v. 10. 12. 1965	Bl. 87
Vermerk d. PPK Abt. I v. 4. 2. 1966 betr. Empfangnahme einiger Bände d. Verfahrens 1 Js 1/64	Bl. 88
Bericht d. PPK Abt. I v. 10. 2. 1966 über das Buch "Das Gewissen steht auf"	Bl. 89 - 90

Auszüge aus dem Buch "Das Gewissen steht auf"	Bl. 91 - 102
Vermerk d. PPK Abt. I v. 14. 2. 1966 betr. Erlaß d. RSHA - IV C 2 Nr. 41 334	Bl. 103
Schr. d. Vereinigung Deutscher Ordensobern v. 12. 2. 1966 betr. pol. Anfrage v. 10. 12. 65	Bl. 104
Vermerk d. PPK Abt. I v. 17. 2. 1966 über Pfarrer Dr. Karl <u>Wiese</u>	Bl. 105
Vermrk d. PPK Abt. I v. 17. 2. 1966 über Karl <u>Schröder</u>	Bl. 106 - 108
Vernehmung d. Dr. Karl <u>Wiese</u> v. 22. 2. 1966	Bl. 109 - 111
Bericht d. PPK Abt. I v. 28. 2. 1966 über die Befragung d. Prof. D. Dr. Günter <u>Harder</u> und Helmut <u>Baier</u>	Bl. 112 - 113
Bericht d. PPK Abt. I v. 1. 3. 1966 über die Rücksprache mit Helmut <u>Baier</u>	Bl. 114
Vermerk d. PPK Abt. I v. 3. 3. 1966 über d. An- schrift d. Prof. <u>Kruska</u> u.a.	Bl. 115
Ablichtung d. Erlasses IV C 2 Nr. 41 334 v. 27. 8. 1941	Bl. 116
Bericht d. PPK Abt. I v. 9. 3. 1966 über Senta <u>Klatt</u> u.a.	Bl. 117 - 119
Bericht d. PPK Abt. I v. 10. 3. 1966 über Helene <u>Jacobs</u> u.a.	Bl. 120
Vermerk d. PPK Abt. I v. 10. 3. 1966 über die Fotokopie Bl. 122	Bl. 121
Fotokopie - Auszugsweise Abschrift betr. d. Kriminalsekretär <u>Alt</u> u. d. Kriminalassistenten <u>Lessmann</u>	Bl. 122
Vermerk d. PPK Abt. I v. 14. 3. 1966 über weitere Zeugen aus 1 Js 8/65	Bl. 123
Rücksendungsschr. d. Anschriftenverzeichnisses d. PPK Abt. I v. 16. 3. 1966 an d. Pfarrer Arthur <u>Rackwitz</u>	Bl. 124
Anschriftenverzeichnis (Stand v. 22. 1. 1966)	Bl. 125 - 128
Postkarte d. Pfarrers Arthur <u>Rackwitz</u> v. 17. 3. 1966	Bl. 129
Vermerk d. PPK Abt. I v. 17. 3. 1966 betr. Fotokopien d. Erlaßsammlung	Bl. 130

Fotokopien - Allgemeine Erlaßsammlung 2. Teil	Bl. 131 - 165
Zeitungsausschnitt - "Westfalenpost" Nr. 36 v. 12. 2. 1966	Bl. 166
Vermerk d. PPK Abt. I v. 21. 3. 1966 betr. Aus- wertung d. im DC vorhandenen Unterlagen	Bl. 167
Rundschreiben Nr. 14/43 g v. 17. 2. 1943	Bl. 168 - 168 a
Bericht d. PPK Abt. I v. 23. 3. 1966 über betr. Nennung verschiedener Blutzeugen d. Bekennenden Kirche	Bl. 169 - 189
Vermrk d. PPK Abt. I v. 28. 3. 1966 betr. Mit- teilung über den Urlaub d. Präses Kurt <u>Scharf</u>	Bl. 190
Zwischenbericht d. PPK v. 31. 3. 1966	Bl. 192 - 195
Schr. d. PPK Abt. I an StA b.d. KG v. 1. 4. 66 betr. Übersendung d. Akten 1 Js 8/65	Bl. 196
Schr. d. StA Konstanz v. 24. 2. 1966 betr. Über- sendung d. Vernehmungsniederschrift d. Friedrich <u>Knaus</u>	Bl. 197
Vernehmung d. Friedrich <u>Knaus</u> v. 23. 2. 1966	Bl. 198 - 200

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vorhülle

Schr. an d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg v. 20. 1. 1966 betr. Bulletin d. poln. Hauptkommission zur Untersuchung von NS-Verbrechen	Bl. 1
Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 4. 2. 1966 an die StA b.d. KG betr. 44 Blatt Fotokopien aus den Bulletin	Bl. 2
Schr. an RA Dr. Robert MW <u>Kempner</u> v. 4. 2. 66 Betr. Erlaß aus dem Jahr 1941 IV C 2 allgem. Nr. 41 407	Bl. 3
Schr. d. Evangelischen Kirche in Deutschland v. 16. 2. 1966 betr. Antwort auf das Schr. d. StA b.d. KG v. 18. 6. 1965	Bl. 4
Vermerk d. StA Greiner an d. StA Filipiak	Bl. 5
Antwortschr. d. Benedicta Maria <u>Kempner</u> v. 16. 2. 1966 auf d. Schr. v. 4. 2. 1966	Bl. 6
Anfrage d. Leitenden Oberstaatsanwalts b.d. LG Düsseldorf v. 23. 3. 1966 über hiesige Erkenntnisse	Bl. 7
Bericht d. PPK Abt. I v. 22. 4. 1966 über die Befragung d. Bischofs Kurt <u>Schaff</u>	Bl. 8
Bericht d. PPK Abt. I v. 27. 4. 1966 über den Lebenslauf d. Bischofs Kurt <u>Scharf</u>	Bl. 9
Vermerk d. PPK Abt. I v. 27. 4. 1966 über die Unterredung mit StA Greiner	Bl. 10
Bericht d. PPK Abt. I v. 27. 4. 1966 über die Befragung d. Dr. Friedrich <u>Zipfel</u>	Bl. 11 - 12
Vermerk d. PPK Abt. I v. 29. 4. 1966 über das Telefonat mit der Kanzlei d. Konsistoriums	Bl. 13
Schr. d. PPK Abt. I v. 29. 4. 1966 an den Bischof Kurt <u>Scharf</u> betr. Fragen aus dem Sachverhalt	Bl. 14
Vermerk d. PPK Abt. I v. 4. 5. 1966 betr. Shlomo <u>Aronson</u> und Prof. Harald <u>Kruska</u>	Bl. 15
Vermerk d. PPK Abt. I v. 5. 5. 1966 über das Telefon gespräch mit Frau Aronson	Bl. 16

Vermerk d. PPK Abt. I v. 5. 5. 1966 über das Telefongespräch mit Prof. Harald <u>Kruska</u>	Bl. 17
Vermerk d. PPK Abt. I v. 6. 5. 1966 über die noch zu erfolgenden Befragungen verschiedener Zeugen	Bl. 18
Vermerk d. PPK Abt. I v. 9. 5. 1966 über das Telefongespräch mit Prof. Harald <u>Kruska</u>	Bl. 19
Bericht d. PPK Abt. I v. 10. 5. 1966 über die Befragung d. Shlomo <u>Aronson</u>	Bl. 20 - 21
Bericht d. PPK Abt. I v. 11. 5. 1966 über die Befragung d. Bischofs <u>Scharf</u>	Bl. 22
Vermerk d. PPK Abt. I v. 12. 5. 1966 über die Befragung der Charlotte <u>Tunligkeit</u>	Bl. 23
Bericht d. PPK Abt. I v. 11. 5. 1966 über die Befragung d. Prof. Harald <u>Kruska</u>	Bl. 24 - 25
Abschrift d. Personalverzeichnisses d. Warschauer Evangelisch-Augsburgischen Konsistorialbezirks nach dem Stand von 1939 u. Personalverzeichnis d. Evang.-Augsb.Kirche in Polen nach dem Stand v. 1. 1. 45	Bl. 26 - 46
Schr. d. PPK Abt. I v. 10. 5. 1966 an Pfarrer Christian <u>Reger</u> m.d.B. um Überlassung eines Exemplares d. Rundbriefes Nr. 4	Bl. 47
Vermerk d. PPK Abt. I v. 17. 5. 1966 betr. Mitteilung d. Pfarrers i.R. Christian <u>Reger</u> v. 13. 5. 1966	Bl. 48
Hülle - Antwortkarte d. Pfarrers i.R. Christian <u>Reger</u>	Bl. 49
Schr. d. Pfarrers Heinz <u>Römer</u> v. 14. 5. 1966 betr. Übersendung d. Rundbriefe 4 u. 5	Bl. 50
Hülle - Schriftenverzeichnis (Stand 22. 1. 66) Und Rundbrief Nr. 4 und Nr. 5	Bl. 51
Schr. d. PPK v. 13. 5. 1966 an d. Hauptstaatsarchiv m.d.B. um Überlassung dortiger Unterlagen	Bl. 51 a
Antwortschreiben d. Hauptstaatsarchivs v. 2. 6. 66 auf das Schr. d. PPK v. 13. 5. 1966	51 b - 51 d
Schr. d. PPK Abt. I v. 16. 5. 1966 an Dr. <u>Booms</u> -Schuhmacher-Archiv- m.d.B. um Überlassung dortiger Unterlagen	Bl. 51 e
Rückbrief d. Schr. v. 16. 5. 66 (Umschlag u. Brief)	Bl. 51 f - 51 g

Schf.d. PPK Abt. I v. 16. 5. 1966 an das Bayerische Staatsarchiv m.d.B. um Überlassung dortiger Unterlagen	Bl. 51 h
Antwortschr. d. Bayerischen Staatsarchivs v. 20. 5. 1966 auf das Schr. d. PPK v. 16. 5. 66	Bl. 51 i
Schr. d. PPK Abt. I v. 16. 5. 1966 an Prof. Puchner - Hauptstaatsarchiv München - m.d.B. um Überlassung dortiger Unterlagen	Bl. 51 j
Antwortschr. d.staatl. Archivs Bayern v. 24. 5. 1966 auf d. Schr. d. PPK v. 16. 5. 66	Bl. 51 k
Schr. d. PPK v. 16. 5. 66 an Prof. Buchheim - Institut für Zeitgeschichte - m.d.B. um Überlassung dortiger Unterlagen	Bl. 51 l
Antwortschr. d. Instituts für Zeitgeschichte v. 2. 6. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 16. 5. 66.	Bl. 51 m
Vermerk d. PPK Abt. I v. 20. 5. 1966 über das Telefongespräch mit Frau <u>Weiser</u>	Bl. 52
Vernehmung d. Gisela <u>Weiser</u> v. 23. 5. 66	Bl. 53 - 56
Vermerk d. PPK Abt. I v. 23. 5. 66 über d. Vernehmung d. Gisela <u>Weiser</u>	Bl. 57
Vermerk d. PPK Abt. I v. 25. 5. 66 über d. Telefongespräch mit Prof. <u>Zipfel</u>	Bl. 58
Vermerk d. PPK Abt. I v. 7. 6. 66 über die Rücksprache mit KM <u>Konnerth</u>	Bl. 59
Hülle - Inhalt: Vernehmung d. Eugen <u>Dehm</u> v. 13. 5. 66	Bl. 60
Vermerk d. PPK Abt. I v. 9. 6. 1966 über di Prälaten Dr. Johannes <u>Maier</u> u.d. Pastor Romnald <u>Mühlhoff</u>	Bl. 61
Vermerk d. PPK Abt. I v. 10. 6. 1966 über Kaplan Bruno <u>Schliep</u> , Rudolf <u>Preuß</u> und Karl <u>Stauß</u>	Bl. 62
Vermerk d. PPK Abt. I v. 14. 6. 1966 u. 15. 6. über d. Telefongespräche m. Fräulein Klatt, d. Referentin d. Bischofs Scharf	Bl. 63
Vermerk d. PPK Abt. I v. 15. 6. 66 über D. Otto <u>Perels</u>	Bl. 64
Vermerk d. PPK Abt. I v. 15. 6. 66 über d. Telefongespräch m. Marianne <u>Albertz</u>	Bl. 65

Vermerk d. PPK Abt. I v. 16. 6. 66 über d. Telefonat m. Hanna <u>Richter</u>	Bl. 66 - 67
Bestellung d. PPK Abt. I v. 16. 6. 66 v. Karteikarten	Bl. 68
Bericht d. PPK Abt. I v. 20. 6. 66 über die Vernehmung d. Marianne <u>Albertz</u>	Bl. 69 - 71
Vermerk d. PPK Abt. I v. 23. 6. 66 über Wilhelm <u>Rethfeld</u>	Bl. 72
Verfügung d. StA Greiner v. 30. 6. 66 sowie Abschriften seiner verfügbaren Schreiben an Benedicta Maria <u>Kempner</u> u. StA Düsseldorf	Bl. 73 - 73 c
Vermerk d. StA Greiner sowie Vfg. zur Übersendung d.A. an d. PPK v. 30. 6. 66	Bl. 74 - 76
Hülle - Inhalt: Abschrift d. Vfg. v. 30.6.66	Bl. 76 a
Bericht d. PPK Abt. I v. 29. 6. 66 über D. Martin <u>Albertz</u>	Bl. 77 - 78
Vermerk d. PPK Abt. I v. 30. 6. 66 über d. Telefonat m. StA Greiner	Bl. 79
Bericht d. PPK Abt. I v. 7. 7. 66 über d. Buch "Bekennende Kirche"	Bl. 80
Bericht d. PPK Abt. I v. 11. 7. 66 über d. Vernehmung d. Bischofs Kurt <u>Scharf</u>	Bl. 81 - 82
Vermerk d. PPK Abt. I v. 19. 7. 66 über d. A K R Arbeitsgemeinschaft d. Kirchen- u. Religionsgemeinschaften	83
Schr. d. Dr. Friedrich <u>Zipfel</u> v. 26. 5. 66 an PPK Abt. I betr. Namen u. Daten v. Bibelforschern, d. zwischen 1933 u. 1945 eines gewaltamen Todes gestorben sind	Bl. 84 - 89
Vermerk d. PPK Abt. I v. 12. 8. 66 über d. Telefonat m. StA Greiner	Bl. 90
Schr. d. pers. Referenten d. Bischofs Scharf v. 2. 9. 66. an d. PPK Abt. betr. erfolglose Nachforschungen um Auskünfte über Pfarrer-Verfolgungen durch das Sicherheitshauptamt	Bl. 91
Vermerk d. PPK Abt. I v. 27. 9. 66 betr. vorl. Zurückstellung dieses Verfahrens	Bl. 92
Bericht d. PPK Abt. I v. 28. 9. 66 über die Vernehmung d. Pfarrers Knauff	Bl. 93 - 95

Vermerk d. PPK Abt. I v. 29. 9. 66 über <u>Otto Koschate</u>	Bl. 96
Antwortschr. d. Landeskriminalamtes Rheinland- Pfalz v. 23. 9. 66. auf d. Schr. d. PPK Abt. I v. 5. 9. 66 betr. Feststellung d. Aufenthalts d. <u>Otto Koschate</u>	Bl. 97 - 98
Bericht d. PPK Abt. I v. 30. 9. 66 über die Vernehmung d. Kurt <u>Goldstein-Eberhardt</u>	Bl. 99 - 100
Bericht d. PPK Abt. I v. 6. 10. 66 über eine Besprechung m. StA Greiner	Bl. 101 -
Bericht d. PPK Abt. I v. 4. 11. 66 über Anfra- gen bei den zur Arbeitsgemeinschaft d. Kirchen- u. Religionsgemeinschaften gehörenden Körper- schaften d. öffl. Rechts	Bl. 102 - 104
Vermerk d. PPK Abt. I v. 10. 11. 66 über wei- tere Anfragen	Bl. 105
Bericht d. PPK Abt. I v. 21. 11. 66 über schriftliche Anfragen bei bestimmten Körper- schaften	Bl. 106 - 108
Exemplar d. 41 Schreiben (vgl. Bericht d. PPK Abt. I v. 21. 11. 66)	Bl. 109
Vermerk d. PPK Abt. I v. 23. 11. 66 über d. Rückbrief d. "Gemeinde d. Christen" (Ecclesia)	Bl. 110
Rückbrief d. "Gemeinde d. Christen" (Ecclesia)	Bl. 110 a - 111
Antwort d. "Apostolischen Kirche" v. 22. 11. 66 (s.R.)	Bl. 112
Antwortschr. d. Freien Hochkirchlichen Gemeinde v. 26. 11. 66	Bl. 113
Antwortschr. d. Vereinigung d. Deutschen Menno- nitengemeinden v. 24. 11. 66	Bl. 114
Antwortschr. d. Freien Evangelischen Gemeinde Berlin v. 28. 11. 66	Bl. 115
Bericht d. PPK Abt. I v. 2. 12. 66 betr. Auf- stellung einer Kartei	Bl. 116
Übersendung v. 3 Aktenbände u.a. d.d. PPK Abt. I v. 5. 12. 66 an d. StA b.d. KG	Bl. 117
Antwortschr. d. Freien Nikodemusgemeinde v. 28. 11. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 118

Antwortschr. d. Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) v. 30. 11. 1966 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 119
Antwortschr. d. Probst Sergius Poloshensky v. 2. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 120
Antwortschr. d. Heilsarmee v. 2. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 121
Antwortschr. d. Unitarisch-Protestantischen Freikirche v. 3. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 122
Antwortschr. d. Bundes Evangelisch-Freikirch- licher Gemeinden in Deutschland v. 3. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 123
Schr. d. Evangelischen Gemeinschaft in Deutsch- land v. 6. 12. 66 betr. Antwort auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 124
Antwortschr. d. Christengemeinschaft v. 6.12.66. auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 125
Antwortschr. d. Methodistenkirche in Deutsch- land v. 7. 12. 1966 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 126
Schr. d. "Wachturm" Bibel- u. Traktat-Gesell- schaft v. 8. 12. 66 betr. Antwort auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 127
Antwortschr. d. "Moschee" - Die Muslimische Mission - v. 9. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 128
Antwortschr. d. Gemeinde der Muslime in Deutsch- land e.V. v. 10. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 129
Antwortschr. d. Neuen Kirche in Deutschland e.V. v. 10. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 130
Antwortschr. d. Neuapostolischen Kirche im Bezirk Berlin v. 12. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 131
Antwortschr. d. Evangelisch-Lutherischen Frei- kirche v. ? auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 132
Antwortschr. d. Evangelisch-Lutherischen (Alt- luth.) Kirche v. 9. 1. 67 auf d. Schr. v. 18. 11. 66 d. PPK	Bl. 134

Antwortschr. d. Gemeinschaft d. Siebenten-Tags-Adventisten v. 9. 1. 67 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 135
Antwortschr. d. Evangelischen Brüdergemeinde Berlin v. 19. 1. 67 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 136
Antwortschr. d. Christian Science Committee on Publication v. 21. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 137
Antwortschr. d. Evangelisch-Johannischen Kirche v. 2. 2. 1967 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 138
Antwortschr. d. Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland v. 21. 12. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 18. 11. 66	Bl. 139
Vermerk d. PPK Abt. I v. 6. 3. 67 betr. Weiterführung d. Verfahrens	Bl. 140
Antwortschr. d. Benedicta Maria <u>Kempner</u> v. 15. 7. 66 auf d. Schr. d. PPK v. 30. 6. 66	Bl. 141
Schr. d. Dr. Robert M. W. <u>Kempner</u> v. 25. 7. 66 betr. Übersendung d. Erlasses v. 27. 8. 44	Bl. 142
Erlaß v. 27. 8. 44 d. Chefs d. Sicherheitspolizei u. d. SD	Bl. 143 - 146
Schr. d. Dr. Robert M. W. <u>Kempner</u> v. 28. 7. 66	Bl. 147
Vfg. sowie Abschrift d. Schr. an d. Auswärtige Amt - Politisches Archiv - v. 26. 9. 66	Bl. 148 - 148 a
Antwortschr. d. Auswärtigen Amts v. 30. 9. 66	Bl. 149
Schr. d. Benedicta Maria <u>Kempner</u> betr. Broschüren v. Franz Kloidt "Gestapo Akten III/ 4 F 3/ 41 g Martyrer Akten Wilhelm Frede" u. "KZ-Häftling Nr. 32281 Blutzuge Gerhard Storm"	Bl. 150
Vfg. d. StA Greiner v. 7. 12. 66 betr. Erledigung d. Verfahrens bezüglich Otto <u>Koschate</u> wegen Todes	Bl. 151
Übersendung v. 2 Abschriften d. Vfg. v. 7. 12. 66 an die Zentrale Stelle u. an PPK Abt. I am 7. 12. 66	Bl. 152
Anfrage d. Relg.-Lehrers Rudolf <u>Wentorf</u> v. 23. 1. 67 über eine Biographie u. Dokumentation d. Pfarrers Paul <u>Schneider</u>	Bl. 153
Antwortschr. d. StA b.d. KG v. 15. 3. 67 auf d. Anfrage d. Rudolf <u>Wentorf</u>	Bl. 154

Übersendung v. 2 Ablichtungen v. Schr. m. Bl. 155
Antworten (Internationaler Suchdienst in Arolsen)
d. PPK am 3. 2. 67

1. Ablichtung - Schr. m. Antwort betr. Bl. 156 - 157
Willem Willinger

2. Ablichtung - Schr. m. Antwort betr. Bl. 158 - 159
Martinus Alex Boers

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vfg. eines Schr. an d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg v. 23. 2. 67	Bl. 1 - 2
Antwortschr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 9. 3. 67 auf d. Schr. v. 23. 2. 67	Bl. 3 - 4
Abschr. eines Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 9. 3. 67 an d. polnische Hauptkommission in Warschau - Direktor Dr. Pili-chowski	Bl. 5 - 6
Vermerk d. PPK v. 9. 3. 67 betr. Anforderung v. Dokumentenmaterial aus Polen durch d. Zen-trale Stelle in Ludwigsburg	Bl. 7
Bericht d. PPK v. 10. 3. 67 betr. Anschreiben d. hess. Landeskriminalamtes v. 7. 2. 67	Bl. 8 - 9
Vfg. eines Schr. d. PPK an d. hess. LKA betr. Pastor Benjamin <u>May</u>	Bl. 10
Schutzhaftbefehl - Johann <u>Lenz</u>	Bl. 11
Vermerk d. PPK v. 17. 3. 67 über die Unter-redung m. StA Greiner	Bl. 12
Schr. d. StA Düsseldorf v. 23. 3. 67 betr. dortiges Verfahren 8 I Js 467/65 und Antwort-schr. v. 20. 4. 67 sowie Durchschrift d. Schr.	Bl. 13 - 14
Schr. d. StA Stuttgart v. 28. 3. 67 betr. An-frage um Stand d. Verfahrens und Antwortschr. v. 18. 4. 67 sowie Durchschrift d. Schr.	Bl. 15 - 16
Vermerk d. PPK v. 3. 4. 67 über d. Befragung d. Leiters d. Muslimischen Mission in Berlin	Bl. 17
Vermerk d. PPK v. 5. 4. 67 betr. Listen für die evtl. Auswertung in Arolsen	Bl. 18
Schr. d. Verbandes Christlicher Glaubenge-meinschaften e.V. v. 15. 4. 67	Bl. 19
Schr. d. StA Stuttgart v. 27. 4. 67 betr. Er-innerung d. Anfrage v. 28. 3. 67	Bl. 20
Vermerke v. 28. 4. 67 u. 11. 5. 67 betr. Be-frragung d. Hans <u>Schumacher</u> u. Aufsuchung d. <u>Mosler</u>	Bl. 21

Vernehmung d. Gerhard <u>Seeck</u> v. 28. 4. 67	Bl. 22 - 25
Antwortschr. d. Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands v. 17. 5. 67 auf d. Schr. v. 18. 6. 66 d. PPK	Bl. 26
Vermerk d. PPK v. 25. 5. 67 über d. Telefongespräch mit d. Msgr. Erich <u>Klausener</u>	Bl. 27
Vermerk d. PPK v. 26. 5. 67 betr. Inhalt d. Originalbandes IV d. vorliegenden Verfahrens	Bl. 28
Vermerk d. PPK v. 26. 5. 67 betr. die im Vorjahr angeschriebenen Körperschaften d. öffentl. Rechts, freikirchl. Organisationen, Gemeinden u. andere kirchl. Vereinigungen u. Glaubensgemeinschaften, die noch nicht geantwortet haben	Bl. 29 - 30
Vernehmung d. Ernst Heinz <u>Kunze</u> v. 29. 5. 67	Bl. 31 - 35
Vermerk v. 31. 5. 67 über d. katholischen Pfarrer Josef <u>Peters</u>	Bl. 36
Schr. d. polnischen Hauptkommission v. 6. 7. 67 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg in polnischer Sprache sowie deren Übersetzung	Bl. 37 - 38
Vermerk v. 10. 7. 67 über Erich <u>Meyer</u>	Bl. 39
Auszugsweise Abschrift aus d. Vernehmung d. Hildegard vom <u>Hoff</u> v. 4. 4. 67	Bl. 40
Vermerk d. PPK v. 18. 7. 67 betr. Auswertung d. Vernehmung d. Hildegard vom <u>Hoff</u> v. 14. 7. 67	Bl. 41
Vernehmung d. Brunhilde <u>Sylten-Lehder</u> v. 20. 7. 67	Bl. 42 - 47
Schr. d. Walter <u>Sylten</u> v. 26. 7. 67 betr. Übersendung einer Ablichtung d. Schr. d. Internationalen Suchdienstes in Arolsen v. 20.3.58 (doppelt) u. d. Veröffentlichung von Reimund Schnabel "Die Frommen in der Hölle", Union Verlag Berlin (Ost)	Bl. 48
Ablichtung d. Schr. d. Internationalen Suchdienstes in Arolsen v. 20. März 1958	Bl. 49.- 50
Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 28. 7. 67 betr. Übersendung d. Schr. d. Konsularabt. d. Militärmission d. Volksrepublik Polen in Berlin	Bl. 51
Schr. d. Konsularabt. d. Militärmission d. Volksrepublik Polen in Berlin (s. Bl. 51)	Bl. 52

Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 27. 7. 67 betr. Übersendung d. Schr. d. Polnischen Hauptkommission beim Justizministerium in Warschau v. 6. 7. 67 sowie einer Arbeitsübersetzung	Bl. 53
Bericht d. PPK v. 8. 8. 67 betr. Klärung d. Begriffs d. "Invalidensporte"	Bl. 54 - 56
Vermerk d. PPK v. 3. 10. 67 über d. Buch "Die Frommen in der Hölle" - Verfasser Reimund <u>Schnabel</u>	Bl. 57
Vermerk d. PPK v. 4. 10. 67 betr. d. Rückgabe d. zu Bl. 57 genannten Buches an Walter <u>Syten</u>	Bl. 58
Vermerk d. PPK v. 12. 10. 67 betr. Zeitschrift "Deutsches Panorama" Heft 11 (13. - 26. 10. 66) Artikel "Die Geschichte einer tödlichen Denunziation"	Bl. 59
Vermerk d. PPK v. 16. 10. 67 über d. Unterredung m. Staatsanwalt Greiner	Bl. 60
Schr. d. PPK Hamburg v. 13. 11. 67 betr. Verfasser d. Artikels zu Bl. 59 Gustav-Adolf Freiherr Gösta v. <u>Uexküll</u>	Bl. 61 - 62
Ein Schriftsatz d. Presseagentur "Zachodnia" aus Polen mit Anschreiben	Bl. 63 - 69
Anfrage auf Sachstandsmitteilung d. StA Düsseldorf v. 15. 11. 67 sowie Antwortschr. v. 23. 1. 68 u. Durchschrift d. Schr.	Bl. 70 - 71
Vermerk v. 25. 1. 68 über Albert <u>Scheffels</u>	Bl. 72
Übersendung v. Abschriften d. Vfg. v. 25. 1. 68 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg u. d. PPK	Bl. 73
Vermerk v. 5. 2. 68 über die Einstellung d. Verfahrens gegen Bruno <u>Schwindt</u> wegen Todes	Bl. 74
Übersendung v. Abschriften d. Vfg. v. 5. 2. 68 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg u. d. PPK	Bl. 75
Schr. d. PPK v. 22. 2. 68 an StA b.d. KG betr. Übersendung d. Besprechungsvermerks, d. Berichts u.d. Zeitungsnotiz (Abschrift aus der "Berliner Morgenpost")	Bl. 76
Bericht d. PPK v. 7. 2. 68 über die Befragung d. Dozenten am Meinicke-Institut d. FU Berlin Dr. Friedrich <u>Zipfel</u>	Bl. 77 - 78

Besprechungsvermerk v. 8. 2. 68 d. PPK über d. Unterredung v. 7. 2. 68 mit d. Dozenten d. Meinicke-Institutes der FU Berlin Dr. Friedrich <u>Zippel</u> u. weiterer Vermerk v. 9. 2. 68	Bl. 79 - 80
Vfg. eines Schr. an Dr. R.M.W. <u>Kempner</u> v. 10. 5. 68 mit der Mitteilung, daß Dr. Karl Neuhaus in diesem Verfahren Beschuldigter ist sowie Schr. d. Dr. Kempner v. 6. 5. 68 an StA Zippel	Bl. 81
Briefumschlag d. Schr. d. Dr. Kempner v. 6. 5. 68	Bl. 82
Schr. d. Dr. Kempner v. 16. 5. 68 m.d. Verweis auf das Buch "Edieth Stein und Anne Frank - Zwei von Hunderttausend" v. Dr. Robert M!W. Kempner sowie Vfg. eines Schr. an Dr. Kempner v. 21. 5. 68	Bl. 83
Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 25. 6. 68 zur Kenntnissnahme einer Kopie eines Schr. d. RA Dr. Kempner v. 6. 6. 68	Bl. 84
Kopie d. Schr. d. RA Dr. Kempner v. 6.6.68 (s. Bl. 84)	Bl. 85
Vfg. eines Schr. an Dr. Kempner v. 28. 6. 68 betr. Übersendung d. Kopie d. Schr. Dr. Kempners v. 6. 6. 68 durch d. Zentrale Stelle in Lud- wigsburg	Bl. 86
Schr. d. Dr. Kempner v- 8. 7. 68 betr. Beant- wortung d. Schr. v. 3. 7. 68	Bl. 87
Briefumschlag	Bl. 88
Fotokopie eines Schr. d. Dr. Kempner v. 1. 8. 68 m.d.B. um Aufnahme d. Ermittlungen	Bl. 89
Fotokopie d. Oberreichskriegsanwalts v. 25. 6. 1943 an Annemarie <u>Albrecht</u>	Bl. 90
Vfg. eines Schr. an Dr. Kempner v. 9. 8. 68 betr. Ermordung d. Jesuiten Robert <u>Albrecht</u>	Bl. 91
Schr. d. StA Aachen v. 8. 8. 68 betr. dorti- ges Verfahren gegen Karl <u>Trettin</u>	Bl. 92 - 93
Briefumschlag zu d. Schr. Bl. 92 - 93	Bl. 94
Vfg. eines Schr. an d. StA Aachen v. 21. 8. 68 betr. Beantwortung d. dortigen Schr. v. 8. 8. 68	Bl. 95
Schr. d. Dr. Kempner v. 19. 8. 68 betr. Voll- macht d. Schwester d. ermordeten Jesuiten Robert Albrecht	Bl. 96

Reklame f. d. Buch "Edith Stein u. Anne Frank - Zwei von Hunderttausend" v. Dr. Robert M.W. Kempner	Bl. 97
Schr. d. Dr. Kempner v. 19. 8. 68 betr. Vertretung d. Schwester d. Robert Albrecht als Nebenklägerin	Bl. 96
Vfg. zur Herstellung v. Ablichtungen v. 20. 8. 68	Bl. 98
Bräufumschlag	Bl. 99
Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 18. 6. 68 m.d. Bitte um Mitteilung d. Sachstands und Vfg. eines Schr. an d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg v. 24. 6. 68 mit Übersendung von 4 Bd. Akten nach dort	Bl. 100
Rücksendung d. Akten durch d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg am 20. 8. 68	Bl. 101
Vernehmung d. Gisela <u>Weiser</u> v. 9. 8. 68	Bl. 102 - 108
Schr. d. Dr. Kempner v. 23. 12. 68 m.d.B. um Mitteilung d. Sachstands	Bl. 111
Antwortschr. an Dr. Kempner v. 30. 12. 68 sowie Durchschrift d. Schr.	Bl. 112 - 113
Schr. d. StA Aachen v. 16. 4. 69 betr. Übersendung v. Vernehmungsablichtungen d. Dr. Karl <u>Neuhaus</u> u. d. Albert <u>Hartl</u>	Bl. 114
Vernehmung d. Dr. Karl <u>Neuhaus</u> v. 3. 10. 68	Bl. 115 - 118
Vernehmung d. Albert <u>Hartl</u> v. 20. 12. 68	Bl. 119 - 124
Durchschr. eines Schr. d. StA b.d. KG an d. PFK v. 1. 12. 69 betr. Auswertung d. Ermittlungsakten d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg gegen Ditges	Bl. 125
Bericht d. PFK v. 18. 12. 69 betr. Beantwortung d. Schr. v. 1. 12. 69 d. StA b.d. KG	Bl. 126 -
Übersendungsschr. d. StA Stief an EStA Feistkorn betr. Ablichtungen v. Anzeigen bzw. Eingaben d. Willi Weber	Bl. 127
Ablichtungen bzw. Eingaben d. Willi <u>Weber</u> v. 15. 1. 69, 25. 3. 69, 6. 8. 69, 27. 8. 69, 10. 10. 69, 23. 5. 70 u. 16. 6. 70	Bl. 128 - 198
Vermerk v. 30. 10. 70 betr. Besuch d. StA Dr. Mähler v. d. StA München II	Bl. 199

Rücksendung d. Akten am 2. 11. 70 d.d. PPK	Bl. 200
Schr. d. StA München II v. 23. 11. 70 betr. Rücksendung der nach dort übersandten Akten	Bl. 201 - 202
Vfg. eines Schr. an d. StA München II v. 12. 1. 71 betr. Danksagung für die von dort übersandten Unterlagen u. Durchschrift d. Schr.	Bl. 203 - 204
Schr. d. PPK v. 17. 3. 71 betr. Übersendung v. 2 Karteikästen	Bl. 205
Vermerk v. 30. 3. 71 betr. Erledigung d. Ver- fahrens gegen Ernst <u>Starck</u> wegen Todes	Bl. 206
Übersendung v. Abschriften d. Vfg. v. 30. 3. 71 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg u. d. PPK am 30. 3. 71	Bl. 207
Vermerk über d. Einstellung d. Verfahrens gegen Rudolf <u>Hassler</u> u. Franz <u>Novak</u> v. 1. 4. 71	Bl. 208 - 209
Übersendung v. Abschriften d. Vfg. v. 1. 4. 71 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg u. PPK am 1. 4. 71	Bl. 210
Vfg. zur Herstellung v. Ablichtung v. 12. 7. 71	Bl. 211
Vfg. zur Herstellung v. Ablichtungen v. 13. 7. 71	Bl. 212
Vermerk über d. Telefonverzeichnis d. RSHA v. Mai 1942	Bl. 213 - 214

Inhaltsverzeichnis

Vermerk über die Einstellung d. Verfahrens gegen Max <u>Bandow</u> , Richard <u>Heddergott</u> und Werner <u>Schulz</u> v. 14. 12. 1971	Bl. 1
Vermerk über die Einstellung d. Verfahrens gegen Ernst <u>Brauer</u> , Dr. Ernst-Hermann <u>Jahr</u> , Gerhard <u>Seeck</u> und Ewald <u>Schönfelder</u> v. 17. 12. 1971	Bl. 2 - 19
Übersendung von Abschriften der Verfügungen v. 14. u. 17. 12. 1971 an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg u. PPK am 4. 1. 1972	Bl. 11
Vermerk über die in Betracht kommenden Zeugen v. 4. 1. 1971	Bl. 12 - 18
Vermerk über den Sachstand d. Verfahrens v. 14. 1. 1972	Bl. 19 - 27
Vermerk über den wieder zur Verfügung stehenden Sachbearbeiter d. PPK KHM Tischer v. 20. 1. 1972	Bl. 28
Übersendung v. 3 Einzelfällen an PPK Berlin m.d.B. um Erforschung d. Schicksals bestimmter Personen	Bl. 29
Bericht d. PPK v. 14. 2. 1972 über Ermittlungsergebnisse	Bl. 30 - 31
Rücksendung d. Einzelfälle d.d. PPK am 23. 2. 1972	Bl. 32
Beschuldigtenliste	Bl. 33 - 35
Schr. an PPK v. 11. 4. 1972 betr. Übersendung der Beschuldigtenliste	Bl. 36
Anlage zum Schr. v. 11. 4. 1972	Bl. 37
Übersendung einer Reiseaufstellung d.d. PPK v. 25. 4. 72	Bl. 38
Reiseaufstellung d. PPK v. 24. 4. 1972	Bl. 39
Schr. an d. Leiter d. Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen u. d. Staatsanwaltschaft II München v. 5. 5. 1972	Bl. 40 - 41
Schr. an d. Pfarrer Heinz <u>Römer</u> v. 19. 5. 1972 betr. Übersendung von Material über die Erschießung d. Geistlichen Karl <u>Schrammel</u>	Bl. 42

Antwortschr. d. StA München v. 16. 5. 72 auf d. Schr. v. 5. 5. 1972	Bl. 43 - 44
Verfügung zur Ladung von Zeugen v. 29. 5. 72	Bl. 45 - 46
Antwortschr. d. Pfarrers Heinz <u>Römer</u> v. 26. 5. 72 auf d. Schr. v. 19. 5. 1972	Bl. 47
Hülle - Inhalt: "Stimmen von Dachau" Rundbrief Nr. 11 und 12	Bl. 48
Schr. an Pfarrer Adolf <u>Staudacher</u> v. 30. 5. 1972 betr. Mitteilung über damalige Vorgänge im KL Dachau	Bl. 49
Mitteilung d. Lieselotte <u>Schneider</u> v. 2.6.72 über ihr Nichterscheinen im Vernehmungstermin	Bl. 50
Briefumschlag	Bl. 51
Neuladung d. Lieselotte <u>Schneider</u> vom 5. 6. 1972	Bl. 52
Umladung d. Lieselotte <u>Schneider</u> v. 6. 6. 72	Bl. 53
Vernehmung d. Lieselotte <u>Schneider</u> v. 8. 6. 1972	Bl. 54 - 61
Vernehmung d. Anneliese <u>Kulick</u> v. 12. 6. 72	Bl. 62 - 64
Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugen- gebühren für Anneliese <u>Kulick</u>	Bl. 65
Vernehmung d. Margarete <u>Schulz</u> v. 12. 6. 1972	Bl. 66 - 67
Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugen- gebühren für Margarete <u>Schulz</u>	Bl. 68
Anfrage bei der Strafanstalt Straubing v. 12.6.1972, ob der Zeuge Franz Johann <u>Hofmann</u> dort eine lebenslange Freiheitsstrafe verbüßt	Bl. 69
Vernehmung d. Klara <u>Pflüger</u> v. 13. 6. 1972	Bl. 70 - 72
Vernehmung d. Gisela <u>Weiser</u> v. 13. 6. 1972	Bl. 73 - 78
Vernehmung d. Susanne <u>Surkau</u> v. 14. 6. 1972	Bl. 79 - 83
Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugen- gebühren für Susanne <u>Surkau</u>	Bl. 84
Vernehmung d. Erwin <u>Hamel</u> v. 15. 6. 1972	Bl. 85 - 91
Anlage zur Vernehmung d. Erwin <u>Hamel</u> - Lebens- lauf	Bl. 92 - 93

Antwortschr. d. Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen v. 13. 6. 1972 auf d. Schr. v. 5. 5. 1972	Bl. 94 - 95
Schr. an d. Zentrale Stelle in Ludwigsburg v. 15. 6. 1972 betr. Mitteilung über die heutigen Anschriften d. aufgeführten Angehörigen d. Abt. II d. KL Buchenwald	Bl. 96
Vfg. von Schr. an Zeugen md.B. um Angabe in welcher Zeit sie vernommen werden können v. 21. 6. 1972	Bl. 97 - 100
Vfg. von Schr. an Wolfgang <u>Otto</u> u. Hubert <u>Leclaire</u> v. 22. 6. 1972	Bl. 101
Antwortschr. d. Strafvollzugsanstalt Straubing v. 19. 6. 1972 auf d. Schr. v. 12. 6. 72	Bl. 102
Übersendung von Vernehmungsniederschriften an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg am 22. 6. 1972	Bl. 103
Postkarte von E.H. <u>Jahr</u> v. 24. 6. 1972 betr. Beantwortung d. Schr. v. 21. 6. 72	Bl. 104
Schr. d. Albert <u>Hartl</u> betr. Beantwortung d. Schr. v. 21. 6. 72	Bl. 105
Antwortschr. d. Herbert <u>Hähnlein</u> v. 23. 6. 72 auf d. Schr. v. 21. 6. 1972	Bl. 106
Antwortschr. d. Wilfried <u>Steffen</u> v. 24. 6. 72 auf d. Schr. v. 21. 6. 72	Bl. 107
Rückbriefe von Dr. Johannes <u>Thümmeler</u> u. Hubert <u>Leclaire</u>	Bl. 108 - 109
Antwortschr. d. Erwin <u>Jessel</u> v. 26. 6. 1972 auf d. Schr. v. 21. 6. 1972	Bl. 110
Antwortschr. d. Rolf <u>Wirlitsch</u> v. 23. 6. 1972 auf d. Schr. v. 21. 6. 1972	Bl. 113
Antwortschr. d. Emil <u>Jacobs</u> v. 25. 6. 1972	Bl. 114
Antwortschr. d. Maria <u>Gerhard</u> v. 26. 6. 1972	Bl. 115
Antwortschr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg v. 27. 6. 1972 auf d. Schr. v. 15. 6. 1972	Bl. 116 - 118
Karte d. Walter <u>Kolrep</u> v. 29. 6. 72 betr. Beantwortung d. Schr. v. 21. 6. 1972	Bl. 119
Antwortschr. d. Hermann <u>Rollenhagen</u> v. 28.6.72	Bl. 120
Ladung d. Heinz <u>Kunze</u> v. 29. 6. 1972	Bl. 121

Ladung d. Richard Liebscher v. 29. 6. 72 Bl. 122 - 132
 " " Egon Zill
 " " Albert Hartl
 " " Marianne Müller
 " " Joachim Stadelmann
 " " Max Leipold
 " " Erich Hahnenbruch
 " " Alfons Werner
 sowie Schr. an Vollzugsanstalt Straubing u.
 d. Amtsgerichte Bad Homburg u. Bad Hersfeld

Antwortschr. d. Heinz Kunze v. 28. 6. 72 Bl. 133
 auf d. Schr. v. 21. 6. 72

Antwortschr. d. Wolfgang Otto v. 27. 6. 1972 Bl. 134
 Antwortschr. d. Detlef-Malte Wolff v. 27.6.72 Bl. 135

Fernschreiben d. PPK v. 27. 6. 72 an LKA Baden- Bl. 136
 Württemberg betr. Aufenthaltsermittlung d.
Dr. Johannes Thümmeler

Funkfernschr. d. LKA Baden-Württemberg betr. Bl. 137
 Mitteilung d. Anschrift d. Dr. Johannes Thümmeler

Schr. d. PPK v. 29. 6. 72 an LKA Wiesbaden Bl. 138
 betr. Übersendung einer Sterbeurkunde d.
Wilhelm Zinn

Abladung d. Heinz Kunze u. Schr. an StA Nürn- Bl. 139 - 140
 berg v. 30. 6. 1972

Antwortschr. d. Egon Zill v. 29. 6. 21 auf d. Bl. 141
 Schr. v. 22. 6. 1972

Schr. an Egon Zill v. 3. 7. 1972 betr. Ladung Bl. 142
 v. 29. 6. 72

Antwortschr. d. Joachim Stadelmann v. 3. 7. 72 Bl. 143
 auf d. Schr. v. 22. 6. 72

Ladung d. Dr. Johannes Thümmeler v. 3. 7. 72 Bl. 144

Antwortschr. d. Dr. Dr. Karl Neuhaus v. 3.7.72 Bl. 145
 auf d. Schr. v. 22. 6. 72.

Briefumschlag Bl. 145 a

ZU - Egon Zill Bl. 146

ZU - Joachim Stadelmann Bl. 147

ZU - Richard Liebscher Bl. 148

Antwortschr. d. Richard Liebscher v. 3.7.72 Bl. 149
 auf d. Schr. v. 22. 6. 1972

Rückbrief - Erich <u>Hahnenbruch</u> 6. 7. 1972	Bl. 150
Rückbrief - Erich <u>Hahnenbruch</u> v. 6. 7. 72 (ZU)	Bl. 151
ZU - Marianne <u>Müller</u>	Bl. 152
ZU - Albert <u>Hartl</u>	Bl. 153
Antwort auf d. Postanfrage v. 11. 7. 1972 betr. Albert <u>Hartl</u>	Bl. 153 a
ZU - Dr. Johannes <u>Thümmel</u>	Bl. 154
ZU - Max <u>Leipold</u>	Bl. 155
ZU - Alfons <u>Werner</u>	Bl. 156
Umladung d. Alfons <u>Werner</u> v. 6. 7. 1972 sowie Schr. an d. Amtsgerichte Lichtenfels u. Bad Homburg	Bl. 157 - 159
Antwortschr. d. AG Homburg v. 4. 7. 1972 auf d. Schr. v. 29. 6. 1972	Bl. 160
Antwortschr. d. Detlef-Malte <u>Wolff</u> v. 6. 7. 72 auf d. Schr. v. 3. 7. 1972	Bl. 161
Rückbrief - Irmgard <u>Schmidt</u>	Bl. 162
Schr. d. Richard <u>Liebscher</u> v. 6. 7. 1972 m. d. B., ihm d. Gegenstand d. Vernehmung mitzu- teilen	Bl. 163
Antwortschr. d. Max <u>Leipold</u> v. 8. 7. 1972 auf d. Ladung v. 29. 6. 1972	Bl. 164 - 165
ZU - Alfons <u>Werner</u>	Bl. 166
ZU-Heinz <u>Kunze</u>	Bl. 167

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vfg. von Schr. an AG Wilhelmshaven, StA Bremen, StA Kiel und Abschriften dieser Schr. sowie Schr. an Zeugen v. 3. 7. 1972	Bl. 1 - 5
Vfg. eines Schr. an d. AG Wilhelmshaven betr. Übersendung v. Akten zur dortigen Aufbewahrung bis zum 11. 7. 1972	Bl. 6
ITS-Anfrage betr. Karl <u>Schramm</u> v. 5. 7. 1972	Bl. 7
Antwortschr. d. AG Wilhelmshaven v. 7. 7. 1972 auf d. Schr. v. 3. 7. 1972	Bl. 8
Vfg. von Schr. an Wilfried <u>Steffen</u> , StA Hannover, Rolf <u>Wirlitsch</u> , StA Münster, Wolfgang <u>Otto</u> , AG Geldern, Otto-Wilhelm <u>Wandesleben</u> , AG Solingen, Dr. Dr. Karl <u>Neuhaus</u> , StA Bonn, Herbert <u>Hähnlein</u> , StA Hagen, Dr. Ernst-Hermann <u>Jahr</u> , AG Lemgo, Gerhard <u>Seeck</u> u. StA Braunschweig v. 6. 7. 1972	Bl. 9 - 24
Antwortschr. d. StA Kiel v. 10. 7. 1972 auf d. Schr. v. 3. 7. 1972	Bl. 25
Schr. d. Gerhard <u>Seeck</u> sowie Vermerk über tel. Rücksprache mit Frau <u>Seeck</u>	Bl. 26
Antwortschr. d. StA Bremen v. 5. 7. 1972 auf d. Schr. v. 3. 7. 1972	Bl. 27
Vfg. von Schr. an Herbert <u>Blum</u> u. Walter <u>Schanz</u> v. 13. 7. 1972	Bl. 28 - 29
ZU - Gerhard <u>Seeck</u>	Bl. 30
Vfg. von Schr. an Detlev-Malte <u>Wolff</u> u. Hermann <u>Rollenhagen</u> v. 17. 7. 1972	Bl. 31
Schr. d. RA Schneider v. 15. 7. 1972 betr. Überreichung einer Vollmacht bzgl. d. Zeugen <u>Dr. Neuhaus</u>	Bl. 31a
Strafprozeßvollmacht d. <u>Dr. Dr. Neuhaus</u> auf RA Schneider	Bl. 31 b
Vermerk über eine tel. Rücksprache mit RA Schneider v. 17. 7. 1972	Bl. 31 c
Schr. d. RA Schneider v. 18. 7. 1972 unter Bezugnahme auf d. Telefongespräch v. 17. 7. 72	Bl. 32
Schr. d. RA Schneider v. 24. 7. 1972 betr. Mitteilung der Telefonnummer d. <u>Dr. Neuhaus</u>	Bl. 33

Mitteilung von der Verteidigung d. Besch. Joachim <u>Stadelmann</u> durch RA Dr. Schmidt-leichner u.a. v. 18. 7. 1972 sowie Prozeß-vollmacht	Bl. 34 - 36
Vfg. eines Schr. an Joachim <u>Stadelmann</u> u. RA Schmidt-Leichner u.a. v. 20. 7. 1972	Bl. 37 - 38
Übersendung der unterschriebenen Verhandlungsniederschrift d. Detlef-Malte <u>Wolff</u> v. 27. 7. 1972	Bl. 39
Vernehmung d. Detlef-Malte <u>Wolff</u> v. 11. 7. 72	Bl. 40 - 43
Lebenslauf d. Detlef-Malte <u>Wolff</u>	Bl. 44 - 45
Vernehmung d. Hermann <u>Rollenhagen</u> v. 11.7.72	Bl. 46 - 48
Lebenslauf d. Hermann <u>Rollenhagen</u>	Bl. 49 - 50
Vernehmung d. Ewald <u>Schönfelder</u> v. 12. 7. 72	Bl. 51 - 52
Vernehmung d. Emil <u>Jacobs</u> v. 12. 7. 72	Bl. 53 - 56
Lebenslauf d. Emil <u>Jacobs</u> v. 10. 7. 1972	Bl. 57
Vernehmung d. Walther <u>Kolrep</u> v. 13. 7. 1972	Bl. 58 - 60
Vernehmung d. Erwin <u>Jessel</u> v. 14. 7. 1972	Bl. 61 - 64
Lebenslauf d. Erwin <u>Jessel</u>	Bl. 65
Stenogramm betr. Vernehmung der Zeugen <u>Kolrep</u> u. <u>Jessel</u> (Hülle)	Bl. 66
Verfügung zur Übersendung v. 6 Vernehmungsniederschriften an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg v. 24. 7. 1972	Bl. 67
Schr. d. Hessischen Landeskriminalamtes v. 18. 7. 1972 betr. Übersendung einer Sterbeurkunde über Wilhelm <u>Zinn</u>	Bl. 68
Sterbeurkunde - Wilhelm <u>Zinn</u>	Bl. 69
Vernehmung d. Richard <u>Liebscher</u> v. 18. 7. 1972	Bl. 70 - 75
Anlage zum Protokoll <u>Liebscher</u> v. 18. 7. 1972	Bl. 76 - 79
Vernehmung d. Franz <u>Hofmann</u> v. 19. 7. 1972	Bl. 80 - 81
Vernehmung d. Egon <u>Zill</u> v. 20. 7. 1972	Bl. 82 - 83
Kassenanweisung zur Auszahlung von Zeugen-gebühren für Egon <u>Zill</u>	Bl. 84

Vermerk v. 20. 7. 1972 über d. Nichterscheinen d. Zeugen Walter <u>Schanz</u> zur Vernehmung	Bl. 85
Vernehmung d. Albert <u>Hartl</u> v. 21. 7. 1972	Bl. 86 - 93
Anlage zur Vernehmung d. Albert <u>Hartl</u> v. 21.7.	Bl. 94 - 103
Vernehmung d. Dr. Johannes <u>Thümmler</u> v. 21.7.72	Bl. 104 - 105
Kassenanweisung zur Auszahlung von Zeugen- gebühren für Dr. Johannes <u>Thümmler</u>	Bl. 106
Vernehmung d. Marianne <u>Müller</u> v. 24. 7. 1972	Bl. 107 - 110
Kassenanweisung zur Auszahlung von Zeugen- gebühren für Marianne <u>Müller</u>	Bl. 111
Vernehmung d. Herbert <u>Blum</u> v. 24. 7. 1972	Bl. 112 - 115
Kassenanweisung zur Auszahlung von Zeugen- gebühren für Herbert <u>Blum</u>	Bl. 116
Vermerk über die nicht erfolgte Vernehmung d. Joachim <u>Stadelmann</u> v. 25. 7. 1972	Bl. 117 - 119
Vfg. eines Schr. an AG Frankfurt v. 28.7.72 betr. Ersuchen um richterliche Vernehmung d. Zeugen Joachim <u>Stadelmann</u> sowie Abschrift d. Schr.	Bl. 120 - 125
Vernehmung d. Max <u>Leipold</u> v. 25. 7. 1972	Bl. 126 - 133
Vernehmung d. Alfons <u>Werner</u> v. 26. 7. 1972	Bl. 134 - 138
Kassenanweisung zur Auszahlung von Zeugen- gebühren für Alfons <u>Werner</u>	Bl. 139
Vermerk über die Zeugin Irmgard <u>Schmidt</u> v. 27. 7. 1972	Bl. 140
Vermerk über Joahnnes <u>Heiber</u> v. 29. 5. 1972 d. PPK Abt. I	Bl. 141
Anfrage b.d. Berlin Document Center v. 18. 4. 1972 betr. eines Oberscharf. <u>Mack</u>	Bl. 142
Anfrage b.d. Berlin Document Center v. 18. 4. 1972 betr. Johannes <u>Heiber</u> u. beige- fügte Unterlagen	Bl. 143 - 150
Schr. d. Zentralen Stelle in Ludwigsburg an PPK v. 8. 6. 1972 betr. Mitteilung über Johannes <u>Heiber</u> u. Hermann <u>Mack</u>	Bl. 151
Vermerk d. PPK v. 14. 6. 1972 über Hermann <u>Mack</u>	Bl. 152

Aufenthaltsermittlung an d. Hessische Landes- Bl. 153
kriminalamt betr. Johannes Heiber

Schr. an d. StA Hannover, StA Münster, AG Bl. 154 - 160
Geldern, AG Solingen, StA Bonn, StA Hagen,
AG Lemgo u. StA Braunschweig v. 1. 8. 1972
betr. Stellung eines Protokollführers für die
beabsichtigten Vernehmungen von Zeugen

Übersendung von 10 Vernehmungsniederschriften Bl. 161
an die Zentrale Stelle in Ludwigsburg zur
Kenntnisnahme am 4. 8. 1972

Antrag d. PPK v. 11. 8. 1972 auf Erstattung Bl. 162
von Reisekosten für die Dienstreise d.
KHM Böhme

Anschr. d. Oberbürgermeisters v. Frankfurt Bl. 163
v. 24. 7. 1972 an PPK Abt. I

Antrag d. PPK an d. Bürgermeister d. Stadt Bl. 164
Homburg v. 6. 7. 1972 auf Übersendung einer
Sterbeurkunde für Erich Hahnenbruch

Vermerk d. Kripo Bad Homburg über die Abgabe Bl. 165
d. Antrages auf Erteilung ~~an~~ einer Sterbe-
urkunde für Erich Hahnenbruch an die Kripo
Frankfurt v. 10. 7. 1972

Sterbeurkunde - Erich Hahnenbruch Bl. 166

HÄHNLEIN, Herbert

- 1 AR (RSHA) 9/67 -

geb. 15.2.1911 , Berlin

58 Hagen, Haldener Str. 115

Laut Lebenslauf: seit 1.2.1939 Angehöriger der Sipo

16.4.1940 PI-Prüfung im RSHA

1.1.1942 Ernennung zum PI

Laut Ostl. u. TV 1942 Angeh. des Ref. IV B 1

TV 1943 Angeh. des Ref. IV C 1

DC-Unterlagen:

9.9.1944 SS-U'Stuf.

30.1.1945 SS-O'Stuf.

HAMEL , Erwin

- 1 AR (RSHA) 8/67 -

geb. 23.5.1913 , Berlin

Berlin 51, Humboldtstr. 92

Lt. verantwortl. Vernehmung vom 15.6.1972:

am 1.10.1934 als Polizeibüroassistent zum Gestapa
Abt. I

von 1934 - 1937 Registratur I D geführt

ab 1937 bei der Wirtschaftsabt. I c

10.5.1939 Inspektorenprüfung

1.9.1939 Ernennung zum PI

Sept.39 - Ende 42/Anfang.43 AZK

von Anfang 43 - 29.1.1945 im Kirchenreferat

Anfang 1944 Beförderung zum POI

am 29.1.1945 zur Waffen-SS einberufen

Nach eigenen Angaben im Kirchenreferat lediglich als
Pressesachbearbeiter tätig gewesen. Überprüfung und ggf.
Beschlagnahme von kirchlichen Schriften.
Bestreitet, von Exekutions (SB) vorgängen Kenntnis
erlangt zu haben.

Lt. DC-Unterlagen: 20.4.1936 UStuf.

20.4.1941 OStuf.

Abordnung vom 10.12.1944 zum BdS Krakau
angeblich nicht erfolgt

HARTL, Albert

- 1 AR (RSHA) 123/66 -

geb. 13.11.1904, Rossholzen/Rosenheim

7762 Ludwighafen/Bodensee, Poststr. 1

Lt. verantwortl. Vernehmung v. 17.8.1967 für 1 Js 12/65 (RSHA):

Lebenslauf: studierte Theologie, wurde kath. Priester, schied dann aus der Kirche aus, weil er ~~er~~ "im Nationalsozialismus damals eine Möglichkeit sah, die kirchliche Macht und Intoleranz zu überwinden und zur Toleranz und Geistesfreiheit zu gelangen".

1933 Mixtglied der NSDAP

1934 Mitglied der SS

1935 mit dem Aufbau und der Leitung des kirchlichen Nachrichtendienstes im SD-Hauptamt beauftragt

Lt. DC

9.11.1935 U-Stuf

13. 9.1936 O-Stuf

9.11.1937 H-Stuf

30.1. 1939 Stubaf.

Lt. GVPl. 1940 Leiter des Ref. II B 3

GVPl. 1941 GruL IV B

TV 1942 IV B

Nach eigenen Angaben bestand seine Tätigkeit allein im Aufbau und der Leitung des kirchlichen Nachrichtendienstes, auch während seiner Funktion als GruL IV B von Anf.- Ende 1941 Bestreitet, mit Exekutiv-Vorgängen befaßt gewesen zu sein. Für die Exekutiv-Angelegenheiten wären ROTH und HAHNENBRUCH zuständig gewesen.

von Ende 1941/Anfang 1942 - Ende 1942

in Rußland beim BdS Kiew

Ende 1942 auf eine Mine getreten, schwere Verletzungen

Anfang- Mitte 1943 in verschiedenen Lazaretten

Sommer 1943 formell beim Amt VI des RSHA geführt,

tatsächliche jedoch bis 1945 in Veldes Retschitz/Oberkrain

als Schriftsteller tätig gewesen

JACOBS, Emil

- 1 AR (RSHA) 46/67 -

geb. 6.7.2911, Tawern/Saar

28 Bremen, Busestr. 87

Lt. DC-Unterlagen:

23.6.1933 Eintritt in die SS

10.9.1934 SD-Oberabschnitt Rhein

seit Jan. 1935 beim "RSHA" - wohl SD-HA ?? -

20.4.1940 UStuf (F.i. SD- H.Amt)

9.11.1941 OStuf.

9.11.1944 HStuf.

Lt. Telefonverzeichnis des RSHA

von 1942 und 1943 Angeh. des Ref. IV B 1

Ostliste: IV B 1

Seidelaufst.: Ref. IV A 4 a (Nachfolgeref. v. IV B 1-3)

JESSEL, Erwin

- 1 AR (RSA) 40/67 -

geb. 7.3.1907, Berlin

23 Kiel, Schützenwall 17

Lt. DC-Unterlagen:

1.3.1933	Mitglied der NSDAP	(PT)
25.10.1937	Aufnahme in die SS	
9.11.1938	SS-OStuf	(PO)
20. 4.1941	SS-HStuf (ROI)	

Lt. TV 42/43 u. Ostliste: Angeh. des Ref. IV B 1 und 2

Lt. Seidelauflistung:

IV A 4 a (Kirchen)

KUNZE, Heinz

1 AR (RSHA) 29/67 -

geb. 5.6.1913, Thomsdorf/Ostpr.

85 Nürnberg, Schußleitenweg 171

Lt. zeugenschaftl. Vernehmung vom 29.5.1967 für 1 Js 12/65 (RSHA):

1933/34 Eintritt in Allg. SS in Danzig

März 1935 bis Ende 1938/Anfang 1939:

bei SD-Hauptamt, Kommunistenreferat

Anfang 1939:

zum Kirchenreferat des SD-H.Amtes versetzt
unter HARTL

Mit der Auflösung des SD-HA und seiner Eingliederung
in das RSHA in das Referat Politischer Katholizismus
unter ROTH versetzt.

Genauer Zeitpunkt der Versetzung vom Kirchenreferat
des SD-HA zum Kirchenreferat des RSHA IV B 1 ist nicht
ganz klar .

Lt. DC-Unterlagen: Dienststellung: F.i. SD. H.Amt

20.4.1940 : SS-UStuf beim RSHA

9.11.1940 SS-OStuf

9.11.1942 SS-HStuf

lt. polizeilicher Vernehmung v. 3.10.1962

hat Kunze dem Kirchenreferat des SD-HA angehört
- unter der Leitung von HARTL -

das nach der Zusammenlegung der Ämter die
Bezeichnung II B 3 erhielt

bis das Kirchenreferat des Nachrichtendienstes
aus organisatorischen Gründen mit dem Kirchenreferat
des Amtes IV zusammengelegt wurde.

Bei einem Vergleich mit der Aussage von HARTL muß diese
organisatorische Zusammenlegung etwa Anfang 1941
erfolgt sein.

Denn: im GVPl v. 1940 fungiert HARTL - der Vorgesetzter
von KUNZE war - unter II B 3

im TV 1942/43 läuft KUNZE unter IV B 1

Kunze behauptet, trotz seiner Versetzung zu IV B 1 ständig
nur den kirchlichen Nachrichtendienst bearbeitet zu haben

Zweifelhaft, denn gem GVPl. I F 3 v. Ende 41/Anfg.42
ist Kunze als Leiter von IV B 1 angeführt

LEIPOLD, Max

1 AR (RSHA) 859/65

geb. 29.1.1912 , Ruhla/Th.

6 Frankfurt/M., Rohlederstr. 10

lt. DC-Unterlagen u. eigenen Angaben v. 14.4.1965:

1.5.1933 Eintritt in die SS

ab 1.4.1938 SD-Oberabschnitt Elbe in Leipzig

v. Juli/oder Okt.1938 bis Juni 1942:

18.5. 1941 SD-Abschn. Chemnitz, aber
bei der EG Nebe in Rußland

15.6.1942 versetzt zum RSHA, IV B 2
dort bis Herbst 1943 (TV 1943)

7.-16.9.1942 ~~Frühjahr~~-1943 Führerlehrgang in Prag

Herbst 1943 SD-Unterabschnitt Linz/Donau

9.11.1943 ernannt zum UStuf

Anfang 1944 III C 1 a (Kulturreferat)

1.1.1945 SD- LA Koblenz

Nach eigenen Angaben v. 14.4.1965 hatte LEIPOLD bei
IV B 2 die Aufgabe, Berichte der SD- Ober- bzw. Unter-
abschnitte zusammenzustellen und zu Vorlagen bei den
jeweils zuständigen Gestapo- bzw. Kripodienststellen
zu fertigen, ferner "vorbereitende Tätigkeiten für
Exekutive"

direkter Vorgesetzter: HStuf STILLER

LIEBSCHER, Richard

- 1 AR (RSA) 51/67 -

geb. 2.11.1910, Nürnberg

Erkelsdorf Haus Nr. 12, Gem. Pachetsfeld

Post 8459 Neukirchen, Landkreis Sulzbach-Rosenberg

Lt. DC-Unterlagen:

20.4.1938 UStuf beim SD-IIA

1.7.1939 OStuf

TV 1942 : I C 2 (Körperschulung u. militär. Ausbildung)

TV 1943 : IB B 1

kath. Kirche

Ostliste: IV B 1

Seielaufst. IV A 4 a

Dr. NEUHAUS, Karl

- 1 AR (RSHA) 77/67 -

geb. 22.7.1910, Holzhausen

53 Bonn-Beuel, Rheinstr. 28

1.3.1933 Eintritt in die NSDAP.

1934 1. theolog. Examen

1935 2. " "

1.5.1936 - 31.12.1937 : Pfarrer in Langen/Frankf.

1.1.1938 Studienassessor in Offenbach bis 15.11.1939

Nach vorhergehender ehrenamtl. Tätigkeit für den SD
am 15.11.1939 notdienstverpflichtet zum IdS in Kassel

Von Juni - Nov. 1940 einberufen zu einer Propaganda-
Kompanie, Paris

1.4.1940 Ernennung zum Studienrat

im Nov. 1940 für Sonderaufträge des SD in Polen und Serben
UK gestellt, anschl. im RSHA in Spezialgebieten und mit
der Erstellung einer Reihe von größeren Denkschriften befaßt.

Lt. TV 1942 im RSHA VI C 13

Auch während dieser Tätigkeit für den SD und das RSHA
erhielt Dr. N. seine Dienstbezüge von der Unterrichtsverwal-
tung und führte den Titel eines Studienrats

1.10.1941 Aufnahme in die SS

Am 1.8.1942 auf eigenen Antrag Übernahme als Regierungsrat
in den Dienst des CdS u.d. SD und seit dieser Zeit
"mit den Aufgaben des Ref. IV B 1 beauftragt"

9.11.1942 Beförderung zum SS-Stubaf.

TV 1943: IV B 1

Lebenslauf vom 7.7.1943: IV B 1

Vom 1.4. bis Nov. 1944: Leiter des Kirchenreferats IV A 4 a

gehörte der Sonderkommission 20.7.1944 an

(Vernehmung Dr. Gerstenmeiers, u.a. deshalb wegen Aussage-
erpressung am 15.12.1953 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt)

mit Wirkung vom 15.11.1944 zum KdS Posen abgeordnet

Febr. 1945 sowj. Kgf.

ROLLENHAGEN, Hermann

- 1 AR (RSHA) 86/67 -

geb. 26.10.1907 Falkenburg/Pom.

2944 Wittmund, Birkenweg 18

Lt. DC-Unterlagen:

Eintritt in die SS : 1933

Eintritt in die NSDAP: 1.5.1937

29.10.1934 einberufen in den Sicherheitsdienst des RFSS

9.11.1941 UStuf.

9.11.1942 OStuf.

TV 1942 + 43: IV B (Polit. Kirchen und Juden)

Ostliste: IV B 1

Seidelaufst. IV A 4 a

WANDESLEBEN, Otto-Wilhelm - 1 AR (RSHA) 101/67 -
geb. 16.12.1912 Essen
5657 Haan/Rhld., Am Bollenberg 9

Studium als Elektro-Ing./ 1932-35

1.5.1933 Eintritt in die NSDAP

4.11.1933 Eintritt in die SS

Seit 1.5.1936 hauptamtl. im SD in Regensburg u. Bayreuth

15.8.- 1.11.39 Einsatz in Polen/Kattowitz

Anfang 1940 von Kattowitz zum SD-HA abgeordnet

1941 im Zuge der Umordorganisation zum Amt IV, aber erst
im Dez. 1942 formell zum Amt IV versetzt

TV 1942 IV B 3

TV 1943 IB B 3

GVPl. 1.10.1943: IB B 3

1.9.1940: UStuf

20.1.1942: OStuf

27.7. - 27.9.1943 Italieneinsatz Skorzeny

Nov. 1943 zum SD-LA Stettin abgeordnet, am
Febr. 1944 dorthin versetzt

9.11.1944 HStuf.

bis Kriegsende in Stettin

War Leiter von IV B 3 : Ostkirchen und Freimaurer
Nach eigenen Angaben keine exekutive Tätigkeit, hat
die in seinem Ref. anfallen Sachen angeblich nur
nachrichtendienstlich bearbeitet.

WOLFF, Detlev-Malte
geb. 26.7.1912, Berlin
291 Westerstede, Gaststr.5

- 1 AR (RSHA) 105/67 -

Mittlere Reife / 1931

1.6.1931 Eintritt in die NSDAP

1.1.1932 Eintritt in die SS Nr. 36 583

1.10.1933 Büroassistent auf Probe beim Gestapa
März 1934 1. Verwaltungsprüfung, Büroassistent
Ausbildung in verschiedenen Wirtschaftsämtern
Okt. 1935 Polizeisekretär

9.11.1938 Ernennung zum SS-USTuf als F.i. SD

März 1939 Polizei-Inspektoren-Prüfung

Okt. 39 Dienstreise nach Danzig als Verw. Beamter zur
Abrechnung mit Dienststellen

Anfang 40 (?) Ernennung zum PI

20.4.1940 Ernennung zum OSTuf.

9.11.1944 " " HStuf.

Dez. 43 - Mitte 1944 Klinische Behandlung/Nierenleiden
Herbst 1944 abkommandiert zur Waffen SS nach Bütow/Dom.

Lt. Angaben v. 1.9.1969 für 1 Js 5/67 (RSHA) ist WOLFF
als Polizeisekretär in das Kirchenreferat des Gestapa
gekommen und hat diesem Referat auch im RSHA bis kurz
vor Kriegsende angehört. War Sachbearbeiter bei IV B 1.
Sein unmittelbarer Vorgesetzter soll JESSEL gewesen sein.
Weiß angeblich nicht von Exekutionen.

TV 1942: IV B 1

TV 1943: IV B 1

Ostliste: IV B 1

Seidelauftst.: IV A 4 a

Bemerkenswert ist, daß WOLFF in seinem Spruchkammerverfahren
seine Tätigkeit im Kirchenreferat verschwiegen und wahrheits-
widrig behauptet hatte, im RSHA ausschließlich mit der Be-
arbeitung von Verwaltungsangelegenheiten (Besoldung, Unter-
kunft und Kassenwesen) befaßt gewesen zu sein.

ZINN, Wilhelm

- 1 AR (RSHA) 161/66 -

geb. 11.5.1902, Friedewald

6431 Friedewald, Thüringer Str. 7

1922 Abitur, Bergakademie

1925 Abbruch des Studiums, Eintritt in die Schutzpolizei
anschl. verschiedene Polizeidienststellen
Verwaltungsdienst beim Reichswirtschaftsministerium

1.12.1938 zur Stapoleistelle Berlin

Lt. TV 1942: PI bei IV B 1

Ostlisters IV B 1 und IV A 1a

SS-USTuf (?)

keine weiteren Erkenntnisse

Lt. Schreiben der Maria Gerhard aus Friedewald (Bd. V Bl. 115)
vom 26.6.1972 ist ZINN am 2.4.1972 im Bad Hersfelder
Krankenhaus an Magendurchbruch gestorben.

Sterbeurkunde ist angefordert (Bd. V Bl. 138)

HAHNENBRUCH, Erich

(wird als Zeuge geführt!)

geb. 5.11.1902, Eschweiler

AAR(RSHA) 48/67

638 Bad Homburg v.d.H., Augusta Allee 2

~~xxxx1933~~ Juni 1933 : Mitglied der SA

Dez. 1933 : 1. jur. Staatsprüfung

ab 15.1.1936 : Referent beim SD-H.Ant,
gleichzeitig Eintritt in die SS

20.6.1938 : große jur. Staatsprüfung

20.4.1939 : Beförderung zum SS-OSTuf.

30.4.1940 : SS-HStuf. /F.i. SD

30.1.1942 : SS-Stubaf

seit 12.9.1941 : Reg.Rat

Lt. DC-Unterlagen (Lebenslauf):

Ab Januar 1936 hauptsächlich im SD tätig,
zunächst als Referent, ab 1939 als Abteilungsleiter
vom 11.10.1939 bis 30.4.1940 zunächst probeweise
zum Estapa abgeordnet.
1.5.1940 Endgültige Übernahme, Ernennung z. Rasse.
12.9.1941 RR (s.o.)

Lt. Lebensl.v. 11.4.1942 beim Amt IV als Referent

Lt. Interrogation v. 10.6.1947:

ab November 1938 ausschließlich im Kirchenreferat
tätig, zunächst als Sachbearbeiter

ab 1941 Leiter von IV B 2 (vgl. auch GVPl.1941/42)
(ev. Kirche)

Vfg.

1) Vermerk

Um die Ermittlungen im vorliegenden Verfahren abschließen zu können, ist es erforderlich, noch folgende zwei Personen zu vernehmen:

- a) den Zeugen Johannes H e i b e r
in Neu-Isenburg, Fasanenstr. 23
(vgl. Bd. VI Bl. 141 ff d.A.)

Dieser Zeuge war Leiter der Besoldungsstelle im KL Dachau. Ihm unterstand u.a. der Pfarrer SCHRAMMEL, so daß - wenn überhaupt - allein von diesem Zeugen Erkenntnisse über den Vorgang SCHRAMMEL gewonnen werden können; (vgl. auch Aussage WIRLITSCH)

- b) den Beschuldigten Heinz KUNZE, der lt. verschiedenen Zeugenaussagen im Herbst 1944 - nach dem Weggang von ROTH - Leiter des Sachgebiets "Kathol. Kirche war; als zuständiger Sachbearbeiter müßte - wenn überhaupt - er den Fall SCHRAMMEL bearbeitet haben.

Es empfiehlt sich daher, im Wege eines Dreieckfluges: Berlin - Frankfurt - Nürnberg - Berlin die Vorgenannten an ihren Wohnorten zu vernehmen.

- 2) Herrn StA v. Beughem (n.R.)
m.d.B. u.K.

Kg. 28.8.72
r.B.

und der Bitte, die vorerwähnten Vernehmung durchzuführen, soweit dies aus dienstl. oder persönl. Gründen noch vor meiner Rückkehr aus dem Urlaub möglich ist.

- 3) z.d. HA.

18.8.1972

-h-

6. SEP. 1972

1) Vermerk:

In dem Ermittlungsverfahren gegen H a r t l u.a. (dem sogenannten "Priesterverfahren") sind als voraussichtliche letzte Vernehmungen die Vernehmung eines Beschuldigten in Nürnberg und eines Zeugen in Frankfurt/Main erforderlich.

Ich beabsichtige, diese Vernehmungen am 5. September 1972 in Nürnberg und am 6. September 1972 in Frankfurt/Main durchzuführen.

2) Herrn C h e f

über

Herrn Chefvertreter

sowie

Herrn Oberstaatsanwalt P a g e l

und

Herrn Oberstaatsanwalt S e l l e

31. AUG. 1972

Die beantragte Dienstreise erscheint
unförmlich. 29. AUG. 1972

mit der Bitte vorgelegt, die zu 1) angeführte Dienstreise zu genehmigen.

Genehmigt
b.g.f. 23. 11.
min
Ich bitte, mir die Benutzung des Luftweges Berlin - Nürnberg und Frankfurt/Main - Berlin zu genehmigen. Die Differenz im Fahrpreis Berlin - Nürnberg - Berlin (Flug) und Nürnberg - Ffm. - Nürnberg *
Frau G o o ß ^{- Hartl -} mit der Bitte um Kenntnisnahme und Anweisung eines Reisekostenvorschusses.

4) Nach Erledigung von Ziff. 2) - 3) zurück an Sachgebiet II (RSHA).

5) Z.d.HA

Berlin 21, den 29. August 1972

* (Bahn) beträgt nur DM 5,--;
dafür wird eine Übernachtung
gespart. *

on Reuol

V.

1) Vermerk:

Die am 5. September 1972 beabsichtigte Vernehmung des Beschuldigten Heinz K u n z e in Nürnberg konnte nicht durchgeführt werden.

Nachdem der Unterzeichner etwa eine Stunde lang im Gebäude der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Nürnberg gewartet und vergeblich telefonischen Kontakt zu der Wohnung des Beschuldigten herzustellen versucht hatte, entfernte er sich.

Etwa gegen 16.30 Uhr gelang es, telefonisch mit der Tochter (oder Schwiegertochter) des Beschuldigten in Verbindung zu treten. Diese teilte mit, daß sich der Beschuldigte seit einigen Tagen wegen eines "Geschwürs" im Krankenhaus befände. Bei dieser Unterredung entstand der Eindruck, daß es sich um eine ernste Erkrankung des Beschuldigten handele.

Es wurde ferner mitgeteilt, daß die Ladung wohl eingetroffen sei; man habe jedoch wegen der mit der Erkrankung des Beschuldigten verbundenen Aufregungen alles andere vergessen.

Eine schriftliche Nachricht wurde zugesagt.

Es kommt eine Einstellung des Verfahrens gegen den Beschuldigten K u n z e gemäß § 205 StPO in Betracht.

2) Z. d. A.

Berlin 21, den 6. September 1972


(von Beugheim)
Staatsanwalt

HARTL, Albert

- 1 AR (RSA) 123/66 -

geb. 13.11.1904, Rossholzen/Rosenheim

7762 Ludwighafen/Bodensee, Poststr. 1

Lt. verantwortl. Vernehmung v. 17.8.1967 für 1 Js 12/65 (RSA):

Lebenslauf: studierte Theologie, wurde kath. Priester, schied dann aus der Kirche aus, weil er ~~im~~ "im Nationalsozialismus damals eine Möglichkeit sah, die kirchliche Macht und Intoleranz zu überwinden und zur Toleranz und Geistesfreiheit zu gelangen".

1933 Mitglied der NSDAP

1934 Mitglied der SS

1935 mit dem Aufbau und der Leitung des kirchlichen Nachrichtendienstes im SD-Hauptamt beauftragt

Lt. DC

9.11.1935 U-Stuf

13. 9.1936 O-Stuf

9.11.1937 H-Stuf

30.1. 1939 Stubaf.

Lt. GVPl, 1940 Leiter des Ref. II B 3

GVPl, 1941 GruL IV BTV 1942 IV B

Nach eigenen Angaben bestand seine Tätigkeit allein im Aufbau und der Leitung des kirchlichen Nachrichtendienstes, auch während seiner Funktion als GruL IV B von Anf.- Ende 1941 Bestreitet, mit Exekutiv-Vorgängen befaßt gewesen zu sein. Für die Exekutiv-Angelegenheiten wären ROTH und HAHNENBRUCH zuständig gewesen.

von Ende 1941/Anfang 1942 - Ende 1942

in Rußland beim BdS Kiew

Ende 1942 auf eine Mine getreten, schwere Verletzungen

Anfang- Mitte 1943 in verschiedenen Lazaretten

Sommer 1943 formell beim Amt VI des RSA geführt,

tatsächliche jedoch bis 1945 in Veldes Retschitz/Oberkrain

als Schriftsteller tätig gewesen

Aussage Bd. VI, 86 ff IT - P. S. -

2 Lieselotte Schneider (V, 58) keine Angaben zur Tätigkeit und inneren Einstellung

2 Gisela Weiss geb. Feld (V, 76) : keine Angaben "

2 Susanne Surban geb. Wylkowitz (V, 81) : keine Erinnerung an H.

B Ingrid Seidel (V, 87) : keine Angaben

B D. M. Wolff (VI, 42) : keine Angaben

B H. Rollenhagen (VI, 47) : " "

B	Jacobs	(<u>VI</u> , 54)	Keine Angaben
Z	W. Rohrer	(<u>VI</u> , 53)	Keine Angaben
B	E. Jessel	(<u>VI</u> , 63)	" "
B	R. Liebscher	(<u>VI</u> , 73)	" "
B	M. Seybold	(<u>VI</u> , 130)	" "
Z	A. Werner	(<u>VI</u> , 135)	" "
Z	W. Steffen	(<u>VII</u> , 4)	" "
B	O.W. Wandel.	(<u>VII</u> , 26/27)	Durchlauf von E. vorgängen (?)
B	Dr. Neuhaus	(<u>VII</u> , 39)	Keine Angaben
Z	Dr. Jahn	(<u>VII</u> , 53)	" "
Z	G. Seech	(<u>VII</u> , 57/58)	" "

HÄHNLEIN, Herbert

- 1 AR (RSHA) 9/67 -

geb. 15.2.1911, Berlin

58 Hagen, Haldener Str. 115

Laut Lebenslauf: seit 1.2.1939 Angehöriger der Sipo

16.4.1940 PI-Prüfung im RSHA

1.1.1942 Ernennung zum PI

Laut Ostl. u. TV 1942 Angeh. des Ref. IV B 1

TV 1943 Angeh. des Ref. IV C 1

DC-Unterlagen:

9.9.1944 SS-U'Stuf.

30.1.1945 SS-O'Stuf.

*was nach ei-
genen Angaben
nicht im Kreis-
chemverf. d.*~~Aussage in B II, 42 ff~~ Aussage B II VII B. 45 ff

Z Lischke Schneider (V, 58) unbekannt

Z Gisela Weiss geb. Feld (V, 76) keine Angaben

Z Susanne Suckau geb. W. (V, 82) unbekannt

B Erwin Hamel (V, 89)

B D.M. Wolff (VI, 41) keine Angaben

B H. Rollenhagen (VI, 47)

B E. Jacobs (VI, 54) unbekannt

B R. Liebscher (VI, 73)

B A. Hartl (VI, 90)

B M. Leopold (VI, 131)

Z A. Werns (VI, 136)

Z W. Steffen (VII, 5)

B O.W. Wandsleben (VII, 26)

B Dr. Nembens (VII, 39)

Z Dr. Jahr (VII, 153)

Z G. Seelke (VII, 57)

HAHNENBRUCH, Erich

(wird als Zeuge geführt!)

geb. 5.11.1902, Eschweiler

1AR(RSHA) 48/67 +

638 Bad Homburg v.d.H., Augusta Allee 2

~~xxxxx1933~~ Juni 1933 : Mitglied der SA

Dez. 1933 : 1. jur. Staatsprüfung

ab 15.1.1936 : Referent beim SD-H.Amt,
gleichzeitig Eintritt in die SS

20.6.1938 : große jur. Staatsprüfung

20.4.1939 : Beförderung zum SS-OSTuf.

30.4.1940 : SS-HStuf. /F.i. SD

30.1.1942 : SS-Stubaf

seit 12.9.1941 : Reg.Rat

Lt. DC-Unterlagen (Lebenslauf):

Ab Januar 1936 hauptsächlich im SD tätig,
zunächst als Referent, ab 1939 als Abteilungsleiter
vom 11.10.1939 bis 30.4.1940 zunächst probeweise
zum Gestapo abgeordnet.
1.5.1940 Endgültige Übernahme, Ernennung z. Rass.
12.9.1941 RR (s.o.)

Lt. Lebensl.v. 11.4.1942 beim Amt IV als Referent

Lt. Interrogation v. 10.6.1947:

ab November 1938 ausschließlich im Kirchenreferat
tätig, zunächst als Sachbearbeiter

ab 1941 Leiter von IV B 2 (vgl. auch GVPl. 1941/42)
(ev. Kirche)

2. Lieselotte Schneider (V 60/61) Keine E.

2. Gisela Weiss geb. Fela (V 76) : Keine Kenntnis
von E. obwohl für H.
geschrieben

2. Susanne Suckan geb. W. (V 82) : Keine Angaben.

B. Erwin Hamel (V 188) : Keine Angaben

B. H. Rollenhagen (VI 47) unbekannt
nicht erwähnt

B. E. Jacobs (VI 53 ff)

B. R. Liebschel (VI 75) unbekannt

B. A. Stahl (VI 93) bekannt, keine
Angaben
B. ...

B	M. Leopold	(<u>VII</u> , 131)	unbekannt
Z	Dr. Jahn	(<u>VII</u> , 53)	als Referat bekannt; keine Angaben
Z	g. Seeb	(<u>VII</u> , 60)	keine Angaben

HAMEL, Erwin

- 1 AR (RSHA) 8/67 -

geb. 23.5.1913, Berlin

Berlin 51, Humboldtstr. 92

Lt. verantwortl. Vernehmung vom 15.6.1972:am 1.10.1934 als Polizeibüroassistent zum Gestapa
Abt. I

von 1934 - 1937 Registratur I D geführt

ab 1937 bei der Wirtschaftsabt. I c

10.5.1939 Inspektorenprüfung

1.9.1939 Ernennung zum PI

Sept.39 - Ende 42/Anfang.43 AZK

von Anfang 43 - 29.1.1945 im Kirchenreferat

Anfang 1944 Beförderung zum POI

am 29.1.1945 zur Waffen-SS einberufen

Nach eigenen Angaben im Kirchenreferat lediglich als
Pressesachbearbeiter tätig gewesen. Überprüfung und ggf.
 Beschlagnahme von kirchlichen Schriften.
 Bestreitet, von Exekutions (SB) vorgängen Kenntnis
 erlangt zu haben.

Lt. DC-Unterlagen:

20.4.1936 UStuf.

20.4.1941 OStuf.

Abordnung vom 10.12.1944 zum BdS Krakau
 angeblich nicht erfolgt

- 2 Lieselotte Schneider (V, 58) nicht bekannt
- 2 Gisela Weiss geb. Feld (V, 76) " "
- 2 Susanne Surkau geb. W. (V, 82) unbekannt

- B D. M. Wolff (VI, 42) H. war nicht im Kir-
chenreferat.
- B H. Rollenhagen (VI, 47) unbekannt
- B E. Jacobs (VI, 54) "
- B R. Liebher (VI, 73) "
- B A. Seathl (VI, 90) "
- B M. Seybold (VI, 131) "
- 2 A. Werner (VI, 136) "
- 2 W. Steffen (VII, 4) keine Angaben

B O. W. Wandsleben (VII, 26) unbekannt

B Dr. Henkens (VII, 40)

"

Z Dr. Jahn (VII, 53)

keine Angaben

Z G. Seebach (VII, 57)

unbekannt

JACOBS, Emil

- 1 AR (RSHA) 46/67 -

geb. 6.7.2911, Tawern/Saar

28 Bremen, Busestr. 87

(4)

Lt. DC-Unterlagen:

23.6.1933 Eintritt in die SS

10.9.1934 SD-Oberabschnitt Rhein

seit Jan. 1935 beim "RSHA" - wohl SD-HA ?? -

20.4.1940 UStuf (F.i. SD- H.Amt)

9.11.1941 OStuf.

9.11.1944 HStuf.

Lt. Telefonverzeichnis des RSHA

von 1942 und 1943 Angeh. des Ref. IV B 1

Ostliste: IV B 1

Seidelaufst.: Ref. IV A 4 a (Nachfolgeref. v. IV B 1-3)

Anssage SDd. VI, 54 IT - P.S -Z. Lieselotte Schneider (V, 59): Hatte nichts mit E.
zu dem. immer Einstellung unbek.Z. Erika Weiss geb. Feld (V, 76) keine AngabenZ. Susanne Surkau geb. W. (V, 82) " "B. Erwin Hamel (V, 89) " "B. D. M. Wolff (V, 142) " "B. H. Rollenhagen (VI, 47) persönl. bekannt;
keine Angaben.Z. W. Zehren (VI, 59) persönl. bekannt
keine AngabenB. R. Liebscher (VI, 73) unbekanntB. A. Harth (VI, 91) keine AngabenB. M. Senold (VI, 131) keine AngabenZ. A. Werner (VI, 136) " "Z. W. Steffen (VII, 5) " "B. O. W. Wandsleben (VII, 27) " "B. Dr. Henhaus (VII, 40) unbekannt

Z Dr. Jahr (VII, 53) ~~20~~ unbekannt

Z v. Seck (VII, 58) Keine Angaben

5

JESSEL, Erwin

geb. 7.3.1907, Berlin

23 Kiel, Schützenwall 17

Bsdh. Nr. 16
- 1 AR (RSA) 40/67 -

Lt. DC-Unterlagen:

1.3.1933	Mitglied der NSDAP	(PT)
25.10.1937	Aufnahme in die SS	
9.11.1938	SS-Ostuf	(PO)
20. 4. 1941	SS-HStuf (ROI)	

Lt. TV 42/43 u. Ostliste: Angeh. des Ref. IV B 1 und 2

Lt. Seidelaufstellung:

IV A 4 a (Kirchen)

Aussage Bd. VI 61 ff IT - P. S. -

- 2 Lisebeth Schneider (V, 52) Arbeitsgeber und seiner Einstellung unbekannt.
- 2 Gisela Weiss geb. Feld (V, 74) Überzeugend mit Publikationen der Kirche beschäftigt. Keine E.
- 2 Susanne Surkass geb. W. (V, 82) nur dem Namen nach in Erinnerung
- B Erwin Hamel (V, 89) : persönlich bekannt, keine Kenntnis darüber, ob J. E. Vorgänge beobachtet hat.
- B D. M. Wolff (VI, 42) war Vorgesetzter von Wolff, keine weiteren Angaben.
- B H. Rollenhagen (VI, 47) unbekannt
- B E. Jacobs (VI, 55) keine Angaben
- B R. Liebscher (VI, 73) unmittelbarer Vorgesetzter; keine Angaben
- B A. Hecht (VI, 91) unbekannt
- B M. Seibold (VI, 131) "

Z. E. Jersch (VI, 137) keine Angaben

Z. W. Steffen (VII, 5) " "

B. O. W. Wandsleben (VII, 27) unbekannt

B. Dr. Neuhaus (VII, 40) keine Angaben

Z. Dr. Jahn (VII, 53) " "

Z. G. Seelke (VII, 58) unbekannt

KUNZE, Heinz

1 AR (RSHA) 29/67 -

geb. 5.6.1913, Thomsdorf/Ostpr.

85 Nürnberg, Schußleitenweg 171

Lt. zeugenschaftl. Vernehmung vom 29.5.1967 für 1 Js 12/65 (RSHA):

1933/34 Eintritt in Allg. SS in Danzig

März 1935 bis Ende 1938/Anfang 1939:

bei SD-Hauptamt, Kommunistenreferat

Anfang 1939:

zum Kirchenreferat des SD-H.Amtes versetzt
unter HARTLMit der Auflösung des SD-HA und seiner Eingliederung
in das RSHA in das Referat Politischer Katholizismus
unter ROTH versetzt.Genauer Zeitpunkt der Versetzung vom Kirchenreferat
des SD-HA zum Kirchenreferat des RSHA IV B 1 ist nicht
ganz klar.Lt. DC-Unterlagen: Dienststellung: F.i. SD. H.Amt20.4.1940 : SS-USTuf beim RSHA

9.11.1940 SS-OSTuf

9.11.1942 SS-HStuf

lt. polizeilicher Vernehmung v. 3.10.1962

hat Kunze dem Kirchenreferat des SD-HA angehört

- unter der Leitung von HARTL -

das nach der Zusammenlegung der Ämter die

Bezeichnung II B 3 erhielt

bis das Kirchenreferat des Nachrichtendienstes

aus organisatorischen Gründen mit dem Kirchenreferat

des Amtes IV zusammengelegt wurde.

Bei einem Vergleich mit der Aussage von HARTL muß diese

organisatorische Zusammenlegung etwa Anfang 1941

erfolgt sein.

Denn: im GVPl v. 1940 fungiert HARTL - der Vorgesetzter

von KUNZE war - unter II B 3

im TV 1942/43 läuft KUNZE unter IV B 1

Kunze behauptet, trotz seiner Versetzung zu IV B 1 ständig
nur den kirchlichen Nachrichtendienst bearbeitet zu haben

Zweifelhaft, denn gem GVPl. I F 3 v. Ende 41/Anfg.42

ist Kunze als Leiter von IV B 1 angeführt

Z. Lieselotte Schneider (V, 59): keine Kenntnisse

Z. Gisela Weiser geb. Feld (V, 76): hatte "leitende
Funktion" keine weiteren Anga-
ben.

Z. Susanne Surban geb. W. (V, 82): unbekannt

B. Erwin Hamel (V, 89) keine Angaben

B. D. M. Wolff (VI, 42) "

B	H. Rollenhagen	(<u>VI</u> , 48)	Keine Angaben
B	E. Jacobs	(<u>VI</u> , 55)	" "
Z	W. Zolner	(<u>VI</u> , 55)	" "
B	R. Liebscher	(<u>VI</u> , 74)	" "
B	W. Hartel	(<u>VI</u> , 91)	" "
B	M. Seybold	(<u>VI</u> , 131)	" "
Z	A. Werner	(<u>VI</u> , 137)	" "
Z	W. Steffen	(<u>VII</u> , 5)	" "
B	O.W. Wandler	(<u>VII</u> , 27/28)	" "
B	Dr. Neuhaus	(<u>VII</u> , 40)	" "
Z	Dr. Jahn	(<u>VII</u> , 54)	" "
Z	G. Seedorf	(<u>VII</u> , 58)	" "

71

Besch. Nr. 48

LEIPOLD, Max

1 AR (RSHA) 859/65

geb. 29.1.1912, Ruhla/Th.

6 Frankfurt/M., Rohlederstr. 10

St. DC-Unterlagen u. eigenen Angaben v. 14.4.1965:

1.5.1933 Eintritt in die SS

ab 1.4.1938 SD-Oberabschnitt Elbe in Leipzig

v. Juli/oder Okt. 1938 bis Juni 1942:

18.5. 1941 SD-Abschn. Chemnitz, aber
bei der EG Nebe in Rußland15.6.1942 versetzt zum RSHA, IV B 2
dort bis Herbst 1943

(TV 1943)

7.-16.9.1942 Frühjahr-1943 Führerlehrgang in Prag

Herbst 1943 SD-Unterabschnitt Linz/Donau

9.11.1943 ernannt zum UStuf

Anfang 1944 III C 1 a (Kulturreferat)

1.1.1945 SD- LA Koblenz

Nach eigenen Angaben v. 14.4.1965 hatte LEIPOLD bei IV B 2 die Aufgabe, Berichte der SD- Ober- bzw. Unterabschnitte zusammenzustellen und zu Vorlagen bei den jeweils zuständigen Gestapo- bzw. Kripodienststellen zu fertigen, ferner "vorbereitende Tätigkeiten für Exekutive"

direkter Vorgesetzter: HStuf STILLER

Ausgabe Bd. VI, 126 ff

IT - P.S.

Z Lieselotte Schneider (V, 59): keine E.

Z Gisela Weisel geb. Feld (V, 76) unbekannt

Z Susanne Surban geb. W. (V, 82) nur mündlich
in Erinnerung

B Erwin Kammel (V, 90) : unbekannt

B D. M. Wolff (VI, 43) :

B H. Rollenhagen (VI, 48) :

B E. Jacobs (VI, 55) :

B R. Lebscher (VI, 74) :

B A. Harth (VI, 91) :

Z A. Werner (VI, 137) keine Angaben

Z W. Steffen (VII, 16) " "

B	O. W. Wandesleben	(<u>VII</u> , 28)	unbekannt
B	Dr. Neuhaus	(<u>VII</u> , 40)	" "
Z	Dr. Jahn	(<u>VII</u> , 154)	1 " "
Z	G. Seck	(<u>VII</u> , 159)	" "

8)

Besch. Nr. 49

LIEBSCHER, Richard
geb. 2.11.1910, Nürnberg

- 1 AR (RSA) 51/67 -

Erkelsdorf Haus Nr. 12, Gem. Bachetsfeld
Post 8459 Neukirchen, Landkreis Sulzbach-Rosenberg

Lt. DC-Unterlagen:

20.4.1938 UStuf beim SD-HA

1.7.1939 OStuf

TV 1942 : I C 2 (Körperschulung u. militär. Ausbildung)

TV 1943 : IB B 1 kath. Kirche

Ostliste: IV B 1

Seiellaufst. IV A 4 a

- Aussage Bsd. VI, 70 ff IT - P.S. -*
- 2. Elisabeth Schneider (V, 60) keine Angaben
 - 2. Eisele Weiss geb. Feld (V, 76) " "
 - 2. Susanne Suckan geb. W (V, 76) " "
 - B Erwin Hamel (V, 90) " "
 - B D. M. Wolff (VI, 42) " "
 - B H. Rollenhagen (VI, 48) " "
 - B E. Jacobs (VI, 55) " "
 - B H. Hartl (VI, 91) unbekannt
 - B M. Leopold (VI, 132) "
 - 2 A. Werner (VI, 137) "
 - 2 W. Steffen (VII, 6) keine Angaben
 - B O. W. Wanderleben (VII, 28) " "
 - B Dr. Neuhans (VII, 40) " "
 - 2 Dr. Jahn (VII, 54) unbekannt
 - 2 G. Seech (VII, 55) keine Angaben

9.

Besch. Nr. 3

Dr. NEUHAUS, Karl

- 1 AR (RSA) 77/67 -

geb. 22.7.1910, Holzhausen

53 Bonn-Beuel, Rheinstr. 28

1.3.1933 Eintritt in die NSDAP

1934 1. theolog. Examen

1935 2. " "

1.5.1936 - 31.12.1937 : Pfarrer in Langen/Frankf.

1.1.1938 Studienassessor in Offenbach bis 15.11.1939

Nach vorhergehender ehrenamtl. Tätigkeit für den SD
am 15.11.1939 notdienstverpflichtet zum IdS in Kassel

Von Juni - Nov. 1940 einberufen zu einer Propaganda-
Kompanie, Paris

1.4.1940 Ernennung zum Studienrat

im Nov. 1940 für Sonderaufträge des SD in Polen und Serben
UK gestellt, anschl. im RSA in Spezialgebieten und mit
der Erstellung einer Reihe von größeren Denkschriften befaßt.

Lt. TV 1942 im RSA VI C 13

Auch während dieser Tätigkeit für den SD und das RSA
erhielt Dr. N. seine Dienstbezüge von der Unterrichtsverwal-
tung und führte den Titel eines Studienrats

1.10.1941 Aufnahme in die SS

Am 1.8.1942 auf eigenen Antrag Übernahme als Regierungsrat
in den Dienst des CdS u.d. SD und seit dieser Zeit
"mit den Aufgaben des Ref. IV B 1 beauftragt"

9.11.1942 Beförderung zum SS-Stubaf.

TV 1943: IV B 1

Lebenslauf vom 7.7.1943: IV B 1

Vom 1.4. bis Nov. 1944: Leiter des Kirchenreferats IV A 4 a

gehörte der Sonderkommission 20.7.1944 an
(Vernehmung Dr. Gerstenmeiers, u.a. deshalb wegen Aussage-
erpressung am 15.12.1953 zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt)

mit Wirkung vom 15.11.1944 zum KdS Posen abgeordnet

Febr. 1945 sowj. Kgf.

Aussage Bd. VII, 31 ff. 1. Teil n. P. 5. Keine Kenntnis von

2. Liselotte Schneider (V, 58) : Keine Angaben über
innere Einstellung (bestätigt
gesamte Vernehmung)

2. Gisela Weiser geb. Felsa (V, 76) unbekannt

2. Susanne Surban geb. W (V, 83) : Keine Angaben

B. Ewein Hamel (V, 88) Keine Angaben über
Tätigkeit und innere Einstellung

B. D. M. Wolff (VI, 42) war Nachfolger Roth's
Keine weiteren Angaben

- B H. Röllenhagen (VI, 48) Das Referatende;
keine Angaben
- B E. Jacobs (VI, 55) war Referatende;
keine Angaben
- B E. Jessel (VI, 63) ungeliebt; keine
Angaben
- B R. Liebscher (VI, 74) Keine Angaben
- B A. Stark (VI, 91/92) " "
- B M. Seybold (VI, 132) " "
- Z A. Werner (VI, 137) persönlich bekannt
keine Angaben
- Z W. Steffen (VI, 4) " "
- B O. W. Wandersleben (VII, 28) persönlich bekannt
galt als ehelich; keine
Angaben
- Z Dr. Jahn (VII, 54) keine Angaben
- Z G. Seck (VII, 59) " "

10.

ROLLENHAGEN, Hermann

geb. 26.10.1907 Falkenburg/Pom.

2944

Wittmund, Birkenweg 18

Besch. Nr. 50
- 1 AR (RSHA) 86/67 -

Lt. DC-Unterlagen:

Eintritt in die SS : 1933

Eintritt in die NSDAP: 1.5.1937

29.10.1934 einberufen in den Sicherheitsdienst des RFSS

9.11.1941 UStuf.

9.11.1942 Ostuf.

TV 1942 + 43: IV B (Polit. Kirchen und Juden)

Ostliste: IV B 1

Seidelaufst. IV A 4 a

2. Luise Schneider (V, 60) : Keine Angaben
2. Gisela Weis geb. Feld (V, 76) " "
2. Susanne Surkau geb. W. (V, 83) " "
B. Erwin Hamel (V, 90) unbekannt
B. D.M. Wolff (VI, 43) Keine Angaben
B. E. Jacobs (VI, 155) " "
2. W. Zehren (VI, 59) " "
B. R. Liebscher (VI, 74) unbekannt
B. A. Hartl (VI, 92) war kein Sach-
bearbeiter
B. M. Seynold (VI, 132) unbekannt
A. A. Weme (VI, 138) keine Angaben
2. W. Steffen (VII, 6) " "
B. O.W. Wandersleben (VII, 29) " "
B. Dr. Henhaus (VII, 40) " "
2. Dr. Jahn (VII, 54) unbekannt

2 Og. Seeds (VII, 59) Seine Angelen

M.

WANDESLEBEN, Otto-Wilhelm

- 1 AR (RSHA) 101/67 -

geb. 16.12.1912 Essen

5657 Haan/Rhld., Am Bollenberg 9

Besch. Nr. 26

Studium als Elektro-Ing./ 1932-35

1.5.1933 Eintritt in die NSDAP

4.11.1933 Eintritt in die SS

Seit 1.5.1936 hauptamtl. im SD in Regensburg u. Bayreuth

15.8.- 1.11.39 Einsatz in Polen/Kattowitz

Anfang 1940 von Kattowitz zum SD-HA abgeordnet

1941 im Zuge der Umorganisation zum Amt IV, aber erst im Dez. 1942 formell zum Amt IV versetzt

TV 1942 IV B 3

TV 1943 IB B 3

GVPl. 1.10.1943: IB B 3

1.9.1940: UStuf

20.1.1942: OStuf

27.7. - 27.9.1943 Italieneinsatz Skorzeny

Nov. 1943 zum SD-LA Stettin abgeordnet, am

Febr. 1944 dorthin versetzt

9.11.1944 HStuf.

bis Kriegsende in Stettin

Keine Kenntnis von IT u. P. S.

War Leiter von IV B 3 : Ostkirchen und Freimaurer

Nach eigenen Angaben keine exekutive Tätigkeit, hat

die in seinem Ref. anfallen Sachen angeblich nur

nachrichtendienstlich bearbeitet.

Bearbeitung von 2. vorgängen u. a. durch Harff (?) haund. pöblich, aber Rott u. Stahment.

Aussage Bsd. VII, 17 ff

2. Lieselotte Schneider (V, 60) Keine Angaben

2. Gisela Weiser geb. Feld (V, 76) " "

2. Susanne Suckrau geb. W. (V, 83) Hatte nichts mit E zu tun, nur Vermehrung über orth. Kirchen geschrieben

B Erwin Hamel (V, 188) Keine Angaben

B D. M. Wolff (VI, 143) " "

B H. Rollenhagen (VI, 148) " "

B E. Jacobs (VI, 55/56) " "

Z	W. Isachen	(<u>VI</u> , 59)	keine Angaben	
B	R. Liebscher	(<u>VI</u> , 74)	"	"
B	A. Stahl	(<u>VI</u> , 92)	"	"
B	M. Seybold	(<u>VI</u> , 132)	"	"
Z	A. Wones	(<u>VI</u> , 136)	"	"
Z	W. Steffen	(<u>VI</u> , 4)	"	"
B	Dr. Wenham	(<u>VII</u> , 40)	"	"
Z	Dr. Jahns	(<u>VII</u> , 54)	"	"
Z	ag. Seeger	(<u>VII</u> , 60)	"	"

12.

WOLFF, Detlev-Malte
geb. 26.7.1912, Berlin
291 Westerstede, Gaststr.5

Desd. Nr. 27
- 1 AR (RSHA) 105/67 -

Mittlere Reife / 1931

1.6.1931 Eintritt in die NSDAP

1.1.1932 Eintritt in die SS Nr. 36 583

1.10.1933 Büroassistent auf Probe beim Gestapo
März 1934 1. Verwaltungsprüfung, Büroassistent
Ausbildung in verschiedenen Wirtschaftsämtern
Okt. 1935 Polizeisekretär

9.11.1938 Ernennung zum SS-USTuf als F.i. SD

März 1939 Polizei-Inspektoren-Prüfung

Okt. 39 Dienstreise nach Danzig als Verw. Beamter zur
Abrechnung mit Dienststellen

Anfang 40 (?) Ernennung zum PI

20.4.1940 Ernennung zum Ostuf.

9.11.1944 " " HStuf.

Dez. 43 - Mitte 1944 Klinische Behandlung/Nierenleiden
Herbst 1944 abkommandiert zur Waffen SS nach Bütow/Pom.

Lt. Angaben v. 1.9.1969 für 1 Js 5/67 (RSHA) ist WOLFF
als Polizeisekretär in das Kirchenreferat des Gestapo
gekommen und hat diesem Referat auch im RSHA bis kurz
vor Kriegsende angehört. War Sachbearbeiter bei IV B 1.
Sein unmittelbarer Vorgesetzter soll JESSEL gewesen sein.
Weiß angeblich nicht von Exekutionen.

TV 1942: IV B 1

TV 1943: IV B 1

Ostliste: IV B 1

Seidelauftst.: IV A 4 a

Bemerkenswert ist, daß WOLFF in seinem Spruchkammerverfahren
seine Tätigkeit im Kirchenreferat verschwiegen und wahrheits-
widrig behauptet hatte, im RSHA ausschließlich mit der Be-
arbeitung von Verwaltungsangelegenheiten (Besoldung, Unter-
kunft und Kassenwesen) befaßt gewesen zu sein.

Aussage Bsd. VI, 40 ff IT - P. S. -

2. Gisela Schneider (V, 60) Keine Angaben

2. Gisela Weiss geb. Feld (V, 78) " "

2. Susanne Suckan geb. W. (V, 83) " "

B. Ewin Hamel (V, 90) persönlich bekannt
Keine Angaben über
Tätigkeit

~~B. R. H. Wolff (VI, 43) nicht bekannt~~

B. H. Røllenhagen (VI, 48) Keine Angaben

B	E. Jacobs	(<u>VI</u> , 55)	keine Angaben
B	Z. Jessel	(<u>VI</u> , 63)	persönlich bekannt. keine Angaben
B	R. Liebsch	(<u>VI</u> , 75)	persönlich bekannt keine Angaben
B	H. Hartl	(<u>VI</u> , 92)	" "
B	M. Leopold	(<u>VI</u> , 132)	" "
Z	A. Werner	(<u>VI</u> , 138)	unbekannt
Z	W. Steff	(<u>VII</u> , 6)	keine Angaben (event. KL Ein- weisungen)
B	O. W. Wandsleben	(<u>VII</u> , 29)	keine Angaben
B	Dr. Neuhaus	(<u>VII</u> , 41)	" "
Z	Dr. Jahn	(<u>VII</u> , 54)	unbekannt
Z	G. Seech	(<u>VII</u> , 60)	"

ZINN, Wilhelm

- 1 AR (RSA) 161/66 -

geb. 11.5.1902, Friedewald

6431 Friedewald, Thüringer Str. 7

1922 Abitur, Bergakademie

1925 Abbruch des Studiums, Eintritt in die Schutzpolizei
anschl. verschiedene Polizeidienststellen
Verwaltungsdienst beim Reichswirtschaftsministerium

1.12.1938 zur Stapoleistelle Berlin

Lt. TV 1942: PI bei IV B 1

Ostlistler IV B 1 und IV A 1a

SS-USTuf (?)

keine weiteren Erkenntnisse

Lt. Schreiben der Maria Gerhard aus Friedewald (Bd. V Bl. 115)
vom 26.6.1972 ist ZINN am 2.4.1972 im Bad Hersfelder
Krankenhaus an Magendurchbruch gestorben.

Sterbeurkunde ist angefordert (Bd. V Bl. 138)

Z. Luise Lotte Schneider (V, 60) unbekannt
Z. Gisela Weise geb. Feld (V, 78) "
Z. Susanne Surban geb. W. (V, 83) "
B. Erwin Hamel (V, 90) "
B. D. M. Wolff (V, 143) "
B. R. Kubscher (V, 75) "
B. A. Stahl (V, 93) "
B. M. Leopold (V, 132) "
Z. A. Wemer (V, 138) "
Z. W. Steffen (VII, 7) "
B. O. W. Wandersleben (VII, 29) "
B. Dr. Neuhaus (VII, 41) "
Z. Dr. Jach (VII, 54) "
Z. G. Seech (VII, 60) "

Zeugen

①

1. V, 54 ff. Lieselotte Schneider geb. Holland-Moritz
keine Ahnung von Invalidentransporte
(IT) und Fall Schrammel (P.S.)
2. V, 62 ff. Amelie Bulick geb. Januszewski
nicht im Kirchenreferat, sondern in
des Zentralhauses beschäftigt
keine weiteren Angaben.
3. V, 66 ff. Margarete Schulz geb. Schulz
Schreibkraft in Sachgebiet evangel.
Kirche, kennt keine Angehörigen
des Kirchenreferats mehr; keine Angaben
4. V, 70 ff. Ilona Pflüger
war im Ostalbkirchenreferat (IV.D 5)
keine Angaben.
5. V, 73 ff. Gisela Weiser geb. Feld
(ab 1941 in Kirchenreferat)
keine Ahnung von IT u. P.S.
6. V, 79 ff. Susanne Sustkan geb. Wylekneit
(etwa 1940-1942 im Kirchenref.)
keine Ahnung von IT
7. VI, 151 ff. Ewald Schönfelder
keine Kenntnis von SB

②

8. VI, 58 ff

Walter Zolner

keine Kenntnis von SB (am 1.7.41
aus dem RSHA ausgeschieden)

9. VI, 80 ff

Franz Hofmann (KL Dachau)

keine Kenntnis von P.J.

10. VI, 82 ff

Egon Zill (KL Dachau)

keine Aussage über IT u. P.S.
(wohl wegen § 55 KPO)

11. VI, 104 ff

Dr. J. Thimmeler (Ständeleiterrat)

keine Kenntnis von SB von
Priestern

12. VI, 107 ff

Marianne Elfriede Müller

keine Kenntnis von IT

(schied schon Anfang 1942 aus
dem Kirchenrat aus)

keine Angaben über die Beschuldigten

13. VI, 112 ff

Hilbert Blum (KL Dachau)

keine Kenntnis von SB von Priestern
und IT

~~11. VI, 107 ff~~

~~Heinrich Hachmann~~

14. VI, 134 ff

Alfons Werner

keine Kenntnis von SB u. IT

15. VII, 1 ff

Wilfried Steffen
keine Kenntnis von SB u. IT
u. P. S. ③

16. VII, 8 ff

Rolf Wirlitsch (KL ^{Dachau} ~~Buchene~~)
~~hat~~ keine Kenntnis von IT; kennt
den Pfarre Schr. weiß jedoch
nichts von dessen recht. SB.

17. VII, 13 ff

Wolfgang Otto (KL Buchenwald)
keine Kenntnis vom P. S.

18. VII, 51 ff

Dr. E. H. Jahn
(Referatsleiter 1.1.45 - Kriegs-
ende)
keine Kenntnisse von SB, IT
u. P. S.

19. VII, 55 ff

Eberhard Seech
(Ende 1936 - Juni 1940 u. Oktober
1944 - Januar 1945 in Kirchenref.)
keine Kenntnis von SB, IT
und P. S.

Handwritten notes at the top of the page, including the word "Hypothesis" and some illegible text.

Handwritten notes in the middle section, starting with "Hypothesis" and "Hypothesis".

Handwritten notes in the middle section, including "Hypothesis" and "Hypothesis".

Handwritten notes in the middle section, including "Hypothesis" and "Hypothesis".

Handwritten notes in the middle section, including "Hypothesis" and "Hypothesis".

Handwritten notes at the bottom of the page, including "Hypothesis" and "Hypothesis".

Vfg.

1. Vermerk:

A) Gegenstand des Verfahrens:

Ziel und Aufgabe des vorliegenden Verfahrens ist es, aufzuklären, ob bzw. welche ehemaligen Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA), insbesondere des Kirchenreferats im RSHA, durch ihre Tätigkeit daran mitgewirkt haben, daß während des letzten Krieges von September 1939 bis April/Mai 1945 mindestens 2500 Geistliche (vor allem römisch/katholische Priester, protestantische Pfarrer, aber auch Angehörige anderer Konfessionen) in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern den Tod fanden und ggf. die Schuldigen wegen Mordes oder wegen Beihilfe zum Mord zu verfolgen.

Voraussetzung für eine Verfolgung wegen Mordes bzw. wegen Beihilfe dazu ist jedoch gemäß § 211 StGB, daß konkrete Einzelfälle von rechtswidrigen Tötungen an bestimmten Personen oder Personengruppen aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam begangen wurden und den in Betracht kommenden

Beschuldigten eine Mitwirkung an diesen Einzelfällen objektiv und subjektiv nachgewiesen werden kann.

Trotz jahrelanger staatsanwaltlicher und polizeilicher Ermittlungen ist es nicht gelungen, konkrete Einzelfälle festzustellen, in denen bestimmte Geistliche oder Gruppen von Geistlichen unter Mitwirkung von Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes der "Sonderbehandlung" zugeführt, d. h. ohne gerichtliche Verurteilung getötet worden sind.

Auf die staatsanwaltlichen Ermittlungspläne bzw. Vermerke von

Bd. I Bl. 83 d. HA	1.) 25. April 1966
Bd. III Bl. 74 d.A.	2.) 30. Juni 1966
Bd. I Bl. 85 d. HA	3.) 21. Dezember 1966
Bd. I Bl. 90 d. HA.	4.) 14. Dezember 1967
Bd. I Bl. 127 d. HA.	5.) 9. Februar 1968
Bd. I Bl. 137 d.HA.	6.) 10. Juli 1968
Dd. I Bl. 142p d.HA.	7.) 25. Februar 1970
Bd. V Bl. 19ff. d. A.	8.) 14. Januar 1972

wird im vollen Umfange Bezug genommen.

Danach war zuletzt nur noch aufzuklären, ob die Geistlichen, die im Jahre 1942 im Rahmen der sog. "Invalidentransporte" aus dem Konzentrationslager Dachau abtransportiert und vernichtet worden sind, unter Mitwirkung von Angehörigen des Reichssicherheitshauptamtes getötet wurden und weiter, ob in sonstigen "Einzelfällen",

insbesondere in dem Einzelfall des Pfarrers SCHRAMMEL die "Sonderbehandlung" von Angehörigen des RSHA bearbeitet worden ist.

B) Ergebnis der Ermittlungen:

I. "Invalidentransporte":

Vom 15. Januar bis 27. November 1942 wurden im Rahmen sog. "Invalidentransporte" insgesamt 2593 Häftlinge, darunter mindestens 335 Geistliche, aus dem Konzentrationslager Dachau abtransportiert und in Vernichtungslagern vergast.

vgl. Dokumentenorder
"Invalidentransporte"

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München, die gegen ehemalige Angehörige des KL Dachau geführt werden, beruhten die "Invalidentransporte" auf den fälschlicherweise als Euthanasie bezeichneten Vernichtungsaktionen. Diese richteten sich zunächst nur gegen (mißgebildete und geisteskranken) Neugeborene und Kinder, wurden jedoch schon bald unter der Tarnbezeichnung "Aktion T 4" auf Erwachsene ausgedehnt. Der "Kindereuthanasie" und der "Erwachseneneuthanasie" fielen mehr als 100 000 Menschen zum Opfer. Die Kinder wurden größtenteils in den Pflegeanstalten "abgespritzt", die Erwachsenen in den Anstalten Grafeneck,

Brandenburg, Bernburg, Hartheim, Sonnenstein und Hadamar vergast.

Organisatorisch lag die Verantwortung für die "Ausmerzungen" der "Ballastexistenzen" in erster Linie bei der Kanzlei des Führers (KdF); sie wurde unterstützt vom Reichsinnenministerium. Die KdF war ein Parteiamt, das sich HITLER unabhängig von der Parteikanzlei und der Reichskanzlei zu Erledigung seiner "Privatangelegenheiten" geschaffen hatte.

Eine Beteiligung des Reichssicherheits-
hauptamtes, insbesondere des Kirchenreferats im RSHA, hinsichtlich der zu den Transporten eingeteilten insgesamt mindestens 335 Geistlichen konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Dokumente, aus denen eine Mitwirkung des RSHA an den "Invalidentransporten" hätte geschlossen werden können, konnte nicht ermittelt werden.

Auch nach dem Ergebnis der durchgeführten Vernehmungen konnte eine Mitwirkung des RSHA an diesen Transporten nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Die ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats im RSHA, soweit sie vernommen werden konnten, haben übereinstimmend bestritten, von denen ihnen vorgehaltenen "Invalidentransporten" Kenntnis erlangt zu haben.

Bd. VI Bl. 82f.

Auch die Zeugen Egon ZILL (1. Schutzhaftlagerführer im KL Dachau vom 1. Dezember 1939 bis Dezember 1941) und

Bl. VI Bl. 80f.

Franz HOFMANN (2. Schutzhaftlagerführer im KL Dachau bis etwa November 1942)

konnten sich angeblich an die ihnen vorgehaltenen "Invalidentransporte" nicht erinnern bzw. keine Angaben darüber machen, ob diese Transporte unter Mitwirkung von Angehörigen des Kirchenreferats im RSHA durchgeführt worden sind.

Mangels eines konkreten Nachweises, daß die vorerwähnten "Invalidentransporte" unter Mitwirkung des Kirchenreferats im RSHA geschehen sind, scheint deshalb nicht ausgeschlossen, daß diejenigen Geistlichen, die auf "Invalidentransport" geschickt worden sind, nicht deshalb getötet wurden, weil es sich bei ihnen um "mißliebige" Personen handelte, sondern deshalb, weil vor allem die Geistlichen polnischer Nationalität im sog. "Hungerjahr" 1942 in besonders schlechter gesundheitlicher Verfassung waren, somit infolge des für sie ungewohnten Lagerlebens sehr viel schneller erkrankten, deshalb als "lebensunwert" angesehen und vernichtet wurden. Da kurz vor Abgang der Invalidentransporte auch HIMMLER persönlich das KL Dachau besichtigt haben soll, ist nicht ausgeschlossen, daß möglicherweise er persönlich den jeweiligen Vernichtungsbefehl gegeben hat.

Bd. I Bl. 154 HA

II. Einzelfälle der "Sonderbehandlung":

Im Zuge der Ermittlungen konnten auch durch Auswertungsarbeiten in einschlägigen in- und ausländischen Archiven keine Dokumente aufgefunden gemacht werden, die eine unmittelbare Beteiligung von Angehörigen des RSHA an der "Sonderbehandlung" von Geistlichen in den Konzentrationslagern erkennen ließen.

a) Fall SCHRAMMEL:

Bd. V Bl. 20ff.

Wie bereits in dem Sachstandsvermerk vom 14. Januar 1942 erwähnt, bestand der Verdacht, daß der deutsche Geistliche Karl SCHRAMMEL auf Anordnung des RSHA im Dezember 1944 im KL Buchenwald erschossen worden ist. Der katholische Geistliche Karl SCHRAMMEL, geboren am 29. September 1907, war als Häftling Nr. 28677 im KL Dachau in der dortigen Besoldungsstelle als Schreiber beschäftigt. Er war am 7. Juli 1941 verhaftet und am 16. Januar 1942 in das Konzentrationslager eingeliefert worden. Etwa im November 1944 hat er während seiner Tätigkeit auf der Besoldungsstelle versucht, Post aus dem Lager zu schmuggeln. Hierbei ist er entdeckt worden. Nach den Aussagen seiner ehemaligen Mithäftlinge Pfarrer WEILER, Pfarrer WEIMANN, Dekan SCHELLING, Prälat BAUMJOHANN und Präses WILM soll SCHRAMMEL im Dezember 1944 in das KL Buchenwald überführt und dort erschossen worden sein.

vgl. Dokumentenordner
Einzelfälle,
Fall Schrammel

vgl. Bd. V Bl. 21

Bl. V Bl. 47ff.

Bd. VII Bl. 8ff.

Bl. VII Bl. 10

Dokumente über diesen Einzelfall konnten nicht ermittelt werden.

Auch der Pfarrer Heinz RÖMER, der selbst Insasse des KL Dachau war und - soweit möglich - Material über seine damaligen Leidensgenossen gesammelt hat, konnte keine näheren Angaben darüber machen, ob SCHRAMMEL auf Anordnung oder unter Mitwirkung des RSHA getötet worden ist.

Der Zeuge Rolf WIRLITSCH, der als Angehöriger der Waffen-SS der Besoldungsstelle im KL Dachau angehörte, hat zwar bestätigt, daß gegen den Pfarrer SCHRAMMEL "wegen dieses Vorganges eine Untersuchung ... eingeleitet ... und er einige Zeit später abtransportiert ..." worden sei; er habe auch "hinterher von den Geistlichen auf der Dienststelle gerüchteweise gehört, daß SCHRAMMEL nach Buchenwald gekommen und dort gestorben sein soll". Ob SCHRAMMEL jedoch wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens in einem besonderen Verfahren zum Tode verurteilt worden sei, ob SCHRAMMEL ohne gerichtliches Urteil im Wege der "Sonderbehandlung" hingerichtet worden sei, entziehe sich seiner Kenntnis. Allgemein seien zwar irgendwelche Vorgehen grundsätzlich dem RSHA gemeldet worden, daß dann auch generell entschieden habe, was jeweils mit dem Betroffenen zu geschehen habe. Er wisse jedoch nicht, ob konkret im Fall SCHRAMMEL das RSHA die Exekution angeordnet habe und könne deshalb erst recht nicht sagen, ob Angehörige des Kirchenreferates im RSHA mit diesem Vorgang befaßt gewesen seien.

Bd. VII Bl. 9

Der Zeuge Johannes HEIBER, der zur Tatzeit Leiter der Besoldungsdienststelle im KL Dachau war, hat ebenfalls bestätigt, daß ihm der Fall SCHRAMMEL "vom Hörensagen" bekanntgeworden sei; er hat jedoch behauptet, daß er sich zur Tatzeit nicht in Dachau, sondern in Berlin aufgehalten habe und daß er - HEIBER - mit dem gesamten Vorgang nichts zu tun gehabt habe.

Bd. VII Bl. 70

Bd. VII Bl. 13ff.

Der Zeuge Wolfgang OTTO, der vom 1. September 1939 bis Kriegsende dem Lager Buchenwald angehört hat und zuletzt als stellvertretender Stabschef eingesetzt war, hat zwar erklärt, daß im Lager Buchenwald zahlreiche Exekutionen durchgeführt worden sind, hat hinsichtlich des ihm vorgehaltenen Falles des Pfarrer SCHRAMMEL jedoch bekundet, daß ihm dieser Einzelfall völlig unbekannt sei. Er könne sich überhaupt nicht daran erinnern, daß in dem Lager Buchenwald jemals Geistliche hingerichtet worden seien.

Bd. VII Bl. 75

Entgegen den vorerwähnten Zeugenaussagen, die teilweise den Tod des SCHRAMMEL vom "Hörensagen" bestätigt haben, ergibt sich jedoch aus der Mitteilung des ITS Arolsen vom 13. Oktober 1972, daß SCHRAMMEL am 5. Februar 1945 vom KL Buchenwald zur Gestapo Nürnberg entlassen worden ist.

Dafür, daß SCHRAMMEL noch nach dem 5. Februar 1945 auf Anordnung des Kirchenreferats im RSHA getötet worden ist, liegen keine Anhaltspunkte vor. Sein weiteres Schicksal konnte nicht mehr ermittelt werden.

b) Einzelfälle Kattowitz:

Bd. I Bl. 91

Mit Schreiben vom 8. Juni 1965 hat Rechtsanwalt Dr. M. W. Kempner angezeigt, daß im Bezirk des Bistums Kattowitz "Anfang September 1939 zwei Priester ohne Todesurteile über den Haufen geschossen, weitere drei zwischen 1942 und 1944 von der GESTAPO den Sondergerichten überliefert und 51 wohl vom Katholikenreferat der GESTAPO im Konzentrationslager geschafft und dort "getötet" worden seien.

Nähere Einzelheiten zu diesen behaupteten Tötungen konnten nicht festgestellt werden. Es ist weder gelungen, die Namen der Opfer, noch die örtlichen Täter und auch nicht diejenigen Personen zu ermitteln, die die angezeigten Tötungen möglicherweise befohlen haben; insbesondere konnte nicht geklärt werden, ob und in welchem Umfange Angehörige des Kirchenreferats im RSHA mit diesen Einzelfällen befaßt waren.

Bd. VI Bl. 104ff.

Der Zeuge Dr. Johannes THÜMLER, der von Oktober 1943 bis Januar 1945 Leiter der Stapoleitstelle Kattowitz war, hat bekundet, daß ihm während seiner gesamten Tätigkeit als Leiter der Stapoleitstelle Kattowitz kein einziger Fall in Erinnerung sei, in dem katholische oder evangelische Geistliche, oder auch Geistliche anderer Konfessionen auf Anordnung des RSHA in Berlin festgenommen, oder etwa mit dem Ziele der Tötung in ein KL geschafft und dort getötet worden seien. Ihm sei lediglich ein einziger Fall

Bd. VI Bl. 105

in Erinnerung, bei dem im Jahre 1943 oder 1944 ein polnischer Geistlicher, der aktives Mitglied der polnischen nationalen Widerstandsbewegung gewesen und mit zwei entschärften Pistolen festgenommen, wegen des verbotenen Waffenbesitzes und der Zugehörigkeit zur polnischen Widerstandsbewegung auf Grund der Polenstrafrechtsverordnung durch das Polizeistandgericht in Kattowitz zum Tode verurteilt worden sei. Dieses Todesurteil sei nach Bestätigung durch den Gerichtsherrn, den Oberpräsidenten BRACHT, auch vollstreckt worden. In diesem Falle habe es jedoch vor der Vollstreckung keiner Mitwirkung durch das RSHA bedurft.

c) Sonstige Einzelfälle:

Bd. VII Bl. 17ff.

Bd. VII Bl. 22

Bd. I Bl. 105

Bd. VI Bl. 166

Allein der Mitbeschuldigte Otto-Wilhelm WANDESLEBEN hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 10. August 1972 bestätigt, daß im Kirchenreferat des RSHA einzelne Exekutionsvorgänge gegen Geistliche bearbeitet worden sind. Er hat ausgesagt, daß er selbst während seiner Tätigkeit im Kirchenreferat des RSHA von dem Leiter des Sachgebiets "Katholische Kirche", Erich ROTH (am 27. Dezember 1947 in Jugoslawien hingerichtet) und dem Leiter des Sachgebiets "Evangelische Kirche" Erich HAHNENBRUCH (verstorben am 22. Januar 1965) gehört habe, daß sie derartige Exekutionsvorgänge bearbeitet hätten.

Da die Bearbeitung dieser Vorgänge auf einen sehr kleinen Personenkreis abgestellt gewesen sei, beruhe seine Kenntnis über Vorgänge dieser Art allein auf den Bemerkungen oder Unterhaltungen der mit der Angelegenheit befaßten Herren; Aktenvorgänge dieser Art seien ihm selbst nicht zugänglich gewesen. Er könne deshalb auch nicht sagen wann und wo Geistliche aus welchen Gründen exekutiert worden seien. Seines Erachtens habe die Sachbearbeitung bei den zuständigen Referenten ROTH und HAHNENBRUCH gelegen. Es sei möglich, daß dann die Vorgänge zweigleisig gelaufen seien, d. h. entweder über den Gruppenleiter HARTL dem Amtschef MÜLLER vorgetragen oder aber von den Referenten ROTH und HAHNENBRUCH dem Amtschef MÜLLER unmittelbar vorgelegt worden seien. Wegen der möglichen Zweigleisigkeit könne er jedoch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob und in welchem Umfange der Beschuldigte HARTL im einzelnen mit der Bearbeitung von Exekutionsanordnungen befaßt gewesen sei.

Bd. VI Bl. 89ff.

Da einerseits die ehemaligen Referenten ROTH und HAHNENBRUCH verstorben sind, andererseits der Beschuldigte HARTL eine Mitwirkung an derartigen Exekutionsvorgängen bestreitet und weitere belastende Dokumente oder Zeugnisaussagen nicht vorliegen, versprechen mangels näherer Konkretisierung weitergehende Ermittlungen keine Aussicht auf Erfolg.

Folgende kirchliche Institutionen und Personen haben erklärt, daß sie keine Angaben darüber machen könnten, ob und in welchem Umfange ehemalige Angehörige des RSHA mit der Tötung von Geistlichen befaßt gewesen seien:

Bd. II Bl. 63

J. NEUHÄUSLER ,
Weihbischof von München und
Kardinal DÖPFNER ,

Bd. II Bl. 64

D. Martin NIEMÖLLER ,
Kirchenpräsident i. R.,

Bd. II Bl. 67

Karl STEINBAUER , Pfarrer,

Bd. II Bl. 77f.

G. JACOBI ,
Bischof von Oldenburg,

Bd. II Bl. 87

Dr. Josef TEUSCH ,
Generalvikar des Erzbistums Köln,

Bd. II Bl. 104

DIE VEREINIGUNG DEUTSCHER ORDENSOBERN,

Bd. III Bl. 4

DIE EV. LUTH. KIRCHE IN DEUTSCHLAND
durch Dr. Dr. NIEMEIER ,

Bd. III Bl. 8, 14,
81ff., 91

DER BISCHOF VON BERLIN UND BRANDENBURG
SCHARF

Bd. III Bl. 103

DIE EV. BRÜDERGEMEINDE

Bd. III Bl. 103

DIE EV. LUTH. KIRCHE.

Bd. III Bl. 106-
108

Auch die Nachforschungen bei 41 religiösen und kirchlichen Gemeinden, Bruderschaften und christlichen Vereinigungen sowie Sekten haben nur negative Auskünfte ergeben.

Bd. III Bl. 81

Allein Bischof SCHARF hat in seiner polizeilichen Anhörung bekundet, daß, soviel er gehört habe, HAHNENBRUCH maßgeblich an der Einweisung von Pfarrern in die Konzentrationslager beteiligt

gewesen sei, ohne aber in diesem Zusammenhang näheres über die Tätigkeit des HAHNENBRUCH an der Mitwirkung von Exekutionen angeben zu können.

Auch aus folgenden Archiven

Bd. III Bl. 51b-d
Bd. III Bl. 511
Bd. III Bl. 51m
Bd. III Bl. 93ff.

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf,
Bayrisches Staatsarchiv Würzburg,
Institut für Zeitgeschichte,
sowie zahlreiche andere Institute und
kirchliche Archive

konnten keine konkreten Einzelfälle ermittelt werden, in denen Geistliche unter Mitwirkung von Angehörigen des RSHA getötet worden sind.

III. Schutzhaft - Einzelfälle:

Die Überwiegende Mehrzahl der etwa 2500 Geistlichen, die während des Krieges in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, insbesondere in Dachau und Sachsenhausen, den Tod fanden, ist im Rahmen der sog. "Schutzhaft" gestorben. Diese Opfer wurden nicht unmittelbar getötet, sondern verstarben auf Grund der unmenschlichen Lagerbedingungen. Hunger, unzureichende Ernährung, schlechte hygienische Verhältnisse, Krankheiten und Seuchen trugen dazu bei, daß je nach der physischen Widerstandskraft der einzelnen betroffenen Häftlinge diese früher oder

später den Tod fanden.

Bd. II Bl. 85ff.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der im KL Dachau inhaftierten Geistlichen handelte es sich insbesondere um polnische Priester. So sind nach einem Schreiben des Sekretariats des Polnischen Primas allein in Dachau mindestens 1748 Priester inhaftiert gewesen, von denen nachweislich mindestens 857 verstorben sind.

Eine namentliche Aufstellung der 1748 inhaftierten Geistlichen und auch die Namen der Opfer hat der polnische Priester Jan DOMAGALA in seinem Buch "Ci,ktorzy przeszli przez Dachau" (Die, die durch Dachau gingen) erstellt. Jan DOMAGALA war selbst Insasse des KL Dachau und war dort in der Verwaltung beschäftigt, so daß es ihm heimlich gelang, die Namen der polnischen Priester im einzelnen festzuhalten.

Trotz umfangreicher Archivauswertungen konnten nur folgende zwei Dokumente ermittelt werden, die einen generellen Erlaß über die Behandlung von Geistlichen enthalten:

Bd. III Bl. 144-145

Durch Erlaß vom 27. August 1941
- Az. IV G 2 Allg.Nr. 41374 -
ordnete der Chef der Sicherheitspolizei und des SD (gez. Müller) u. a. folgendes an:

"Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei hat nunmehr angesichts der Häufung staatsfeindlicher Betätigungen und Äußerungen nach Beginn des Feldzuges gegen die Sowjetunion die grundsätzliche Entscheidung getroffen, daß "sämtliche hetzerischen Pfaffen, deutschfeindliche Tschechen und Polen, sowie Kommunisten und Ähnliches Gesindel grundsätzlich auf längere Zeit einem Konzentrationslager zugeführt werden sollen".

Bd. III Bl. 146

Weiter heißt es in einem Schreiben des Wirtschafts- und Verwaltungshauptamtes - Amtsgruppenchef D - vom 21. April 1942, daß an die Lagerkommandanten der verschiedenen Konzentrationslager gerichtet ist, unter dem Betreff: "Arbeitseinsatz der Geistlichen" wie folgt:

"Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei hat angeordnet, daß die polnischen und litauischen Pfaffen richtig arbeiten sollen, d. h. also zu allen Arbeiten herangezogen werden dürfen. Die deutschen, holländischen, norwegischen Geistlichen usw. sollen jedoch nach wie vor nur in den Heilkräutergärten beschäftigt werden..."

Aus beiden vorerwähnten Dokumenten ist nicht ersichtlich, daß die Schutzhaft-einweisung der Geistlichen von vornherein mit dem Ziele der Tötung erfolgte. Wenn auch nach den gewonnenen allgemeinen geschichtlichen Erkenntnissen davon ausgegangen werden kann, daß es das Ziel der nationalsozialistischen Führungsspitze war, die Lebensbedingungen in den

nationalsozialistischen Konzentrationslagern absichtlich so niedrig zu halten, daß die Schutzhafteinweisung im Ergebnis praktisch einer geplanten physischen Vernichtung gleich kam, so ist doch zu berücksichtigen, daß die Todesquote der geistlichen Schutzhäftlinge im Ergebnis teilweise erheblich unter der Todesquote von Schutzhäftlingen anderer Kategorien lag. Wenn z. B. von den 1748 polnischen Geistlichen 857 verstorben sind, so entspricht dies einer Todesquote von etwa 50 %. Ohne das schreckliche Schicksal der Verstorbenen verkennen zu wollen, muß doch objektiv berücksichtigt werden, daß beispielsweise bei Juden die Todesquote erheblich höher lag. Nach den Ermittlungen des Schutzhaftverfahrens 1 Js 7/65 (RSHA), auf die in diesem Zusammenhang Bezug genommen wird, betrug die Todesquote bei jüdischen Schutzhäftlingen ca. 88 %.

Nach verschiedenen Zeugenaussagen genossen die Geistlichen gegenüber anderen Schutzhäftlingen sogar gewisse Privilegien. Sie waren in bestimmten Baracken, getrennt von den übrigen Häftlingen, untergebracht, brauchten normalerweise keine schweren Arbeiten zu verrichten, zu einem großen Teil wurden sie in Heilkräutergärten beschäftigt. Damit soll nicht verkannt werden, daß auch die

sonstigen Lagerbedingungen für die inhaftierten Geistlichen, insbesondere unter Berücksichtigung der schlechten Ernährungslage, der schlechten hygienischen Verhältnisse und der unmenschlichen Behandlung für die Betroffenen früher oder später den Tod bedeutete.

Jedoch ist bei vergleichender Betrachtungsweise den Beschuldigten nicht nachzuweisen, daß sie - soweit sie überhaupt mit Schutzhaftgängen befaßt waren - die betroffenen Geistlichen mit dem Ziele der Tötung in die Konzentrationslager eingewiesen und den Tod der Opfer aus eigenen niedrigen Beweggründen gebilligt haben.

Eine Strafverfolgung hinsichtlich der "Schutzhaftfälle" scheidet deshalb aus den Gründen der staatsanwaltlichen Vermerke vom 30. Juni 1966 und vom 9. Februar 1968 sowie vom 14. Januar 1972 aus.

Bd. III Bl. 75ff.
Bd. I Bl. 128ff. d. HA
Bd. V Bl. 22

Auch mehrfache Auswertungsreisen nach Polen - zuletzt im Oktober 1972 - haben keine dokumentarischen Beweise dafür erbracht, daß (polnische) Geistliche auf Anordnung oder unter Mitwirkung des RSHA - insbesondere des Kirchenreferats des RSHA - getötet worden sind.

C. Die Beschuldigten:

vgl. Beschuldigten-
liste Bl.V/33-35

Das Verfahren richtet sich nunmehr noch gegen folgende 13 Beschuldigte, die überwiegend dem Kirchenreferat des RSHA angehört haben:

Bl.VI/86 ff.

1. Albert Georg H a r t l ,
geboren am 13. November 1904 in
Rossholzen/Rosenheim,
wohnhaft in Ludwigshafen/Bodensee,
Poststr. 1

Albert H a r t l kam im Alter von neun Jahren in die Klosterschule nach Scheyern. Er besuchte das dortige Erzbischöfliche Seminar sowie anschließend das Domgymnasium Freising. Nach seinem Abitur studierte er an der Hochschule Freising und an der Universität München Philosophie, Kunstgeschichte und Theologie. Er wurde katholischer Priester, schied dann jedoch aus der Kirche aus, weil er nach seinen Angaben "im Nationalsozialismus damals die Möglichkeit sah, die kirchliche Macht und Intoleranz zu überwinden und zur Toleranz und Geistesfreiheit zu gelangen".

Bl.VI/100, 101

Er wurde 1933 Mitglied der NSDAP, trat im Jahre 1934 in die SS ein und wurde 1935 "mit dem Aufbau und der Leitung des kirchlichen Nachrichtendienstes im SD-Hauptamt beauftragt". Nach seinen Angaben war es von nun an seine Aufgabe, möglichst viele hohe und einflußreiche kirchliche Persönlichkeiten für die nebenberufliche Mitarbeit beim SD als sog. V-Männer zu gewinnen. Im Laufe der Zeit errichtete er ein VM-Netz, das ungefähr 200 Persönlich-

keiten vom Theologie-Professor und Ordinariatsfunktionär bis zum Erzbischof und hohen Kurialbeamten umfaßte.

Er wurde wie folgt befördert:

9. November 1935	SS-Untersturmführer
13. September 1936	SS-Obersturmführer
9. November 1937	SS-Hauptsturmführer
30. Januar 1939	SS-Sturmbannführer

Nach dem Geschäftsverteilungsplan des RSHA vom 1. Februar 1940 wurde der Angebeschuldigte mit der Einbeziehung des SD-Hauptamtes in das RSHA Leiter des Referats II B 3 "Politische Kirchen".

Etwa Anfang 1941 wurde das frühere Kirchenreferat des SD-Hauptamtes bzw. das spätere Referat II B 3, das H a r t l leitete, in das Amt IV des RSHA integriert und aus organisatorischen Gründen mit dem Kirchenreferat des früheren Geheimen Staatspolizeiamtes zu einer Einheit verschmolzen.

In dem Amt IV des RSHA, das von dem Amtschef Heinrich MÜLLER geleitet wurde, wurde das Kirchenreferat in die Gruppe IV B einbezogen und in folgende Sachgebiete aufgeteilt:

IV B 1	Politischer Katholizismus
IV B 2	Politischer Protestantismus, Sekten
IV B 3	Sonstige Kirchen, insbesondere Ostkirchen, Freimaurerei

Das Referat IV B 4 war das sog. "Judenreferat", das von EICHMANN geleitet wurde.

In dem Geschäftsverteilungsplan des RSHA vom 1. März 1941 ist der Beschuldigte H a r t l als "Gruppenleiter" IV B vermerkt.

Der Beschuldigte H a r t l hat sich hierzu wie folgt eingelassen:

Bl.VI/88

"Nach meiner Erinnerung sollten etwa 1941 das bisherige Kirchenreferat des SD-Hauptamtes (jetzt II B 3) und das Kirchenreferat des Amtes IV aus organisatorischen Gründen zusammengelegt werden. Aus diesem Grunde ließ mich HEYDRICH zu sich rufen und trug mir das Amt des Gruppenleiters IV B an, das nicht nur für die katholische und evangelische Kirche (IV B 1 und IV B 2), sondern auch für die Freimaurer (IV B 3) und für Juden (IV B 4) zuständig sein sollte. Da mir HEYDRICH gleichzeitig zu erkennen gab, daß gegen die Juden harte Maßnahmen beabsichtigt waren, erklärte ich HEYDRICH, daß ich von der Natur her für dieses Amt und die damit verbundenen Aufgaben nicht geeignet sei und daß ich an sich auch von Freimaurer-Angelegenheiten nichts verstünde. Ich bat HEYDRICH deshalb darum, meine bisherige SD-Tätigkeit weiter ausüben zu dürfen. HEYDRICH sah darauf ein, daß ich für die Leitung des Judenreferats und auch für die exekutive Tätigkeit des Kirchenreferats nicht geeignet sei. Er warf mir in diesem Zusammenhang noch vor: "Sie müßten Weichl und nicht Hartl heißen". Er verfügte, daß ich faktisch die Stellung des Leiters IV B nicht anzutreten brauchte, erklärte mir jedoch in diesem Zusammenhang, daß die Organisationspläne als solche schon entworfen und im Druck seien, so daß ich lediglich formell im Geschäftsverteilungsplan als Gruppenleiter IV B erscheinen würde. Gleichzeitig verfügte HEYDRICH, daß EICHMANN als Leiter des Judenreferats dem Amtschef MÜLLER unmittelbar unterstellt wurde und daß auch die Herren ROTH und HAHNENBRUCH, die schon bisher das Sachgebiet katholische und evangelische Kirche in exekutiver Hinsicht

Bl.VI/89

bearbeitet hatten, dem Amtschef MÜLLER direkt unterstellt wurden, so kam es, daß ich auch in der Folgezeit mit den Exekutivvorgängen nichts zu tun hatte, sondern rein nachrichtendienstlich meine bisherige Arbeit weiter verrichtete. Allerdings erwuchsen im Laufe der Zeit zwischen dem Amtschef MÜLLER und mir Spannungen, die schließlich dazu führten, daß gegen mich im Sommer 1941 wegen angeblicher Zudringlichkeit gegenüber einer Frau ein Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Dieses Disziplinarverfahren hatte praktisch zur Folge, daß ich von meiner Arbeit entbunden und schließlich Anfang 1942 nach Rußland strafversetzt wurde. ..."

Bl.VI/102

Von etwa Anfang 1942 bis Ende 1942 war H a r t l als Abteilungsleiter I/II beim BdS Kiew tätig. Ende 1942 wurde er durch eine Mine schwer verletzt, befand sich bis etwa Mitte 1943 in verschiedenen Lazaretten, wurde sodann ab Sommer 1943 formell beim Amt VI des RSHA geführt, war jedoch tatsächlich bis Kriegsende 1945 in Veldes Retschitz/Oberkrain im wesentlichen als Schriftsteller tätig.

Bl.VI/86 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 21. Juli 1972 bestritten, während seiner Tätigkeit als Leiter des Kirchenreferats jemals Exekutionsvorgänge gegen Geistliche bearbeitet und sich dadurch des Mordes oder der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht zu haben.

Bl.VI/89

Er hat in diesem Zusammenhang folgendes erklärt:

"Zur Sache selbst kann ich nur betonen, daß ich persönlich mit Exekutionsvorgängen, insbesondere gegen katholische oder evangelische Geistliche, nie befaßt war und daß ich eine Tötung weder

B1.VI/90

befürwortet, vorgeschlagen oder gar selbst angeordnet habe. Ich kann es heute nicht mehr mit Sicherheit ausschließen, daß ich während meiner nachrichtendienstlichen Tätigkeit möglicherweise von erfolgten Exekutionen Kenntnis erlangt habe, so z.B. von der Exekution katholischer Theologen in Pelplin. ... An weitere Einzelfälle kann ich mich heute nach über 30 Jahren nicht mehr erinnern. Ich möchte jedoch betonen und wiederholen, daß ich selbst sachlich mit Exekutionsvorgängen nie befaßt war.

Wenn Exekutionen gegen Geistliche durchgeführt wurden, dann können diese meines Erachtens nur von den zuständigen Sachbearbeitern ROTH bzw.

HAHNENBRUCH oder aber - soweit es sich um Tötungen in den Ostgebieten handelte - durch das zuständige Referat für die besetzten Ostgebiete bearbeitet und dem Amtschef MÜLLER unmittelbar vorgetragen worden sein. Insoweit handelt es sich jedoch nur um eine Vermutung meinerseits, weil ich, wie gesagt, mit den Exekutionsvorgängen persönlich nichts zu tun hatte.

Die mir vorgehaltenen "Invaliden-Transporte", die im Jahre 1942 stattgefunden haben sollen, und die mir im einzelnen näher erläutert wurden, sind mir kein Begriff. Ich höre das Wort "Invaliden-Transport" heute zum ersten Mal. Hierzu möchte ich im übrigen hinweisen, daß ich schon Anfang 1942 nach Rußland strafversetzt worden bin und bereits ab Sommer 1941 wegen meines vorerwähnten Disziplinarverfahrens im wesentlichen von meiner Arbeit entbunden war. So ist mir auch von irgendwelchen Vorbereitungen zur Durchführung dieser Transporte nichts bekannt geworden.

Mir sind auch keine Erlasse oder Anordnungen bekannt, daß etwa seinerzeit bei bestimmten schweren Verstößen die "Sonderbehandlung" von Geistlichen hätte beantragt und durchgeführt werden können. ..."

Die vorerwähnte Einlassung kann dem Beschuldigten H a r t l nicht mit der erforderlichen Sicherheit widerlegt werden:

Bl.VII/22

Bl.VII/23

Zwar hat der Mitbeschuldigte
W a n d e s l e b e n - wie schon oben
erwähnt - in seiner verantwortlichen Ver-
nehmung vom 10. August 1972 erklärt, daß
die Bearbeitung von Exekutionsvorgängen
"teilweise auch bei Herrn H a r t l "
gelegen habe; er hat jedoch gleichzeitig
eingeschränkt, daß es im Ergebnis nicht
auszuschließen sei, daß die Vorgänge von
den für die Sachbearbeitung zuständigen
Referenten ROTH und HAHNENBRUCH dem Amts-
chef MÜLLER unmittelbar vorgelegt worden
seien.

Ein dokumentarischer Nachweis dafür, daß
H a r t l Exekutionsvorgänge persönlich
bearbeitet hat, konnte trotz umfangrei-
cher Nachforschungen bisher nicht geführt
werden.

Auch folgende ehemalige Angehörige des
Kirchenreferats im RSHA (Referenten,
Sachbearbeiter und Schreibkräfte) konnten
keine Angaben darüber machen, ob der Be-
schuldigte H a r t l Exekutionsvorgänge
bearbeitet hat:

Bl.V/58

Bl.V/76

Bl.V/81

Bl.V/87

Bl.VI/42

Bl.VI/47

Bl.VI/51

Bl.VI/54

Bl.VI/59

Bl.VI/63

Bl.VI/73

Bl.VI/107 ff.

Lieselotte SCHNEIDER,

Gisela WEISER,

Susanne SURKAU,

Erwin HAMEL,

Detlef-Malte WOLFF,

Hermann ROLLENHAGEN,

Ewald SCHÖNFELDER,

Otto JACOBS,

Walther KOLREP,

Erwin JESSEL,

Richard LIEBSCHER,

Marianne MÜLLER

Bl.VI/108

(diese Zeugin war die einzige Schreibkraft, die damals ausschließlich für H a r t l schrieb),

Bl.VI/130

Max LEIPOLD,

Bl.VI/135

Alfons WERNER,

Bl.VII/4

Wilfried STEFFEN,

Bl.VII/39

Dr. Dr. Karl NEUHAUS,

Bl.VII/53

Ernst-Hermann JAHR und

Bl.VII/57-58

Gerhard SEECK.

Bl.VII/26-27

Mangels näherer Konkretisierung genügen die Angaben des Mitbeschuldigten

W a n d e s l e b e n , der sein Wissen auch nur vom "Hören-Sagen" hat, deshalb nicht, um dem Beschuldigten H a r t l mit der zur Anklageerhebung erforderlichen Sicherheit die Mitwirkung an der Ermordung von Geistlichen nachzuweisen.

2. Herbert Albert Paul H ä h n l e i n , geboren am 15. Februar 1911 in Berlin, wohnhaft in Hagen, Haldener Str. 115,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er in der Ostliste und im Telefonverzeichnis des RSHA aus dem Jahre 1942 als Angehöriger des Referats IV B 1 (Katholische Kirche) vermerkt ist.

Bl.VII/45 ff.

In seiner verantwortlichen Vernehmung vom 14. August 1972 hat der Beschuldigte bestritten, jemals dem Kirchenreferat als Sachbearbeiter angehört zu haben. Nach seinen Angaben war er "Spezialsachbearbeiter für Luftschutzangelegenheiten", d.h. er war zuständig für die Beschaffung

Bl.VII/47

von Luftschutzgeräten jeglicher Art und für die Umgestaltung der Büroräume sowie Keller der Dienstgebäude in luftschutzmäßiger Hinsicht verantwortlich. Allein in diesem Zusammenhang, so behauptet der Beschuldigte, sei er möglicherweise im Jahre 1941 oder 1942 mit dem Gebäude des "Kirchenreferats" in Berührung gekommen, als dieses durch einen Fliegerangriff größtenteils zerstört worden sei und mit dem Rest des noch erhalten gebliebenen Kartei- und Aktenmaterials in einem anderen Gebäude untergebracht werden mußte, das luftschutzmäßig herzurichten war. Nur so, so behauptet der Beschuldigte, könne er es sich erklären, daß er im Telefonverzeichnis des RSHA des Jahres 1942 als Angehöriger des Referates IV B 1 erwähnt sei.

Diese Einlassung kann dem Beschuldigten nicht widerlegt werden. Sämtliche ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats, soweit sie vernommen werden konnten: Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte - haben bekundet, daß ihnen die Person des Beschuldigten Hähnlein unbekannt sei.

Dem Beschuldigten ist, da auch belastende Dokumente gegen ihn nicht vorliegen, nicht nachzuweisen, daß er im Kirchenreferat des RSHA mit Exekutivvorgängen, insbesondere mit der Bearbeitung von Tötungsanordnungen gegen Geistliche, befaßt war.

3. Der Regierungsamtmann

Bl.V/85 ff.

Erwin Friedrich Heinrich Max H a m e l ,
geboren am 23. Mai 1913 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 51, Humboldtstr. 92,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er von etwa Anfang 1943 bis Januar 1945 dem Kirchenreferat des RSHA angehört hat und deshalb der allgemeine Verdacht bestand, daß er möglicherweise mit den Tötungsvorgängen gegen Geistliche befaßt gewesen sein könnte.

Bl.VII/85 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 15. Juni 1972 sich dahin eingelassen, daß er dem Kirchenreferat als "Presse-Sachbearbeiter" zugeteilt worden sei. In dieser Eigenschaft sei er unmittelbar dem jeweiligen Referatsleiter, zunächst ROTH, später Dr. NEUHAUS und zuletzt Dr. JAHR unterstellt gewesen. Er habe die Presse-Sachen sowohl für das Sachgebiet katholische Kirche (IV B 1) als auch für das Sachgebiet evangelische Kirche (IV B 2) bearbeitet, das Schwergewicht seiner Arbeit habe jedoch bei der Bearbeitung der Presse-Sachen aus dem Sachgebiet IV B 1 gelegen. Seine Tätigkeit als Presse-Sachbearbeiter habe sich im wesentlichen darauf beschränkt, die von untergeordneten Dienststellen übersandten kirchlichen Schriften - sog. Traktätchen - als beschlagnahmt und eingezogen zu erklären.

Der Beschuldigte hat bestritten, während seiner Tätigkeit im Kirchenreferat jemals mit Exekutiv-Angelegenheiten gegen

Priester befaßt gewesen zu sein und im übrigen behauptet, daß ihm auch während seiner gesamten Tätigkeit im Kirchenreferat weder dienstlich noch persönlich bekannt geworden sei, daß Geistliche, gleich welcher Konfession, getötet worden seien.

Diese Einlassung kann dem Beschuldigten nicht widerlegt werden. Belastende Dokumente, durch die er überführt werden könnte, liegen nicht vor.

Die übrigen Angehörigen des Kirchenreferats (Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte) waren nicht in der Lage, sachdienliche Angaben über die Tätigkeit des H a m e l zu machen.

Bl.V/58,76,82,
VI/42,47,54,53,90,
131,136,
VII/4,26,40,43,57

4. Der Versicherungsvertreter

Emil Otto J a c o b s ,
geboren am 6. Juli 1911 in Tawern/Saar,
wohnhaft in Bremen, Busestr. 87,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach dem Telefonverzeichnis des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 Angehöriger des Kirchenreferats IV B 1 war.

Bl.VI/53 ff.

Der Beschuldigte hat sich in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 12. Juli 1972 dahin eingelassen, daß er schon im Jahre 1934 in den SD des RFSS eingetreten sei. Soweit er sich erinnere, habe er zunächst dem Amt II unter dem Amtschef SIX angehört. Nachdem er sich von Januar 1937 bis Mai 1940 wegen Erkrankung der

Wirbelsäule im Krankenhaus aufgehalten habe, habe er nach seiner Rückkehr zwar dem Referat IV B 1 (politischer Katholizismus) angehört. Innerhalb dieses Sachgebietes sei er jedoch bis zum Kriegsende nur als SD-Mann tätig gewesen, sein Sachgebiet sei, soweit er sich erinnere, der "Vatikan und die römische Weltkirche" gewesen. Da er der italienischen Sprache mächtig gewesen sei, habe er den Auftrag gehabt, den Osservatore Romano zu lesen und auszuwerten. Weiterhin habe er u.a. eine Ausarbeitung über die katholische Kirche und die soziale Frage zu erstellen gehabt. Zu keinem Zeitpunkt seiner Tätigkeit wäre er jedoch mit "exekutiven Aufgaben" beauftragt gewesen, so daß ihm weder der Begriff "Invaliden-Transporte" noch der Fall des Pfarrers SCHRAMMEL bekannt sei. Ihm sei auch während seiner gesamten Tätigkeit innerhalb des Amtes IV nichts von Priestertötungen bekannt geworden.

Diese Einlassung kann dem Beschuldigten nicht widerlegt werden:

Belastende Dokumente gegen ihn liegen nicht vor.

Bl.V/59,76,82,89,
VI/42,47,59,73,91,
131,136,
VII/5,27,40,53,58

Den ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats, soweit sie vernommen wurden, ist J a c o b s zwar teilweise persönlich bekannt, jedoch waren die vernommenen Mitbeschuldigten und Zeugen nicht in der Lage, im einzelnen nähere sachdienliche Angaben über die Tätigkeit des J a c o b s zu machen.

5. Der Regierungsoberinspektor a.D.

Erwin Kurt Jessel ,
geboren am 7. März 1907 in Berlin,
wohnhaft in Kiel, Schützenwall 17,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach dem Telefonverzeichnis des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 sowie nach der sog. "Ostliste" Angehöriger des Referats IV B 1 und 2 war und der allgemeine Verdacht bestand, daß er als Angehöriger des Kirchenreferats mit Tötungsvorgängen gegen Geistliche befaßt gewesen sein könnte.

Bl.VI/61 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 14. Juli 1972 bestritten, jemals mit Exekutiv-Vorgängen gegen Geistliche befaßt gewesen zu sein.

Bl.VI/62

Er hat sich dahin eingelassen, daß er nach seiner Versetzung an das Geheime Staatspolizeiamt im Jahre 1933 sogleich als "Presse-Sachbearbeiter" dem Presse-Referat zugeteilt worden und auch bis zum Kriegsende Presse-Sachbearbeiter geblieben sei. Als Presse-Sachbearbeiter habe er bis etwa 1942 dem Referat IV C 3 angehört. Zu seinen Aufgaben habe die Überwachung und Auswertung der konfessionellen Presse und des konfessionellen Schrifttums gehört. Da im Laufe des Krieges aufgrund der erheblichen Einschränkungen der konfessionellen Presse sein Aufgabenbereich immer kleiner geworden sei, seien seine Aufgaben schließlich auf die Gruppe IV B verlagert worden.

Er habe sich aus diesem Grunde "gewissermaßen von einem zum anderen Tag in der Gruppe IV B" befunden, in der er "an sich tatsächlich gar nichts zu tun hatte". Er habe jedoch auch in dieser Gruppe, und zwar in dem Referat IV B 1/2 seine Presse-Tätigkeit weiter ausgeübt und zu keiner Zeit "exekutive Aufgaben wahrgenommen".

Die Einlassung des Beschuldigten J e s s e l ist jedoch mit Vorsicht zu werten. Denn entgegen den Angaben des Beschuldigten ergibt sich aus einem von ihm unterzeichneten Schreiben des RSHA vom 9. November 1942 - Aktenzeichen: IV B 1/1662/42 -, in dem es wörtlich heißt:

"Mit der vorläufigen Festnahme des Kaplans RICHARZ bin ich einverstanden",

das J e s s e l "exekutive Aufgaben" wahrgenommen hat.

Ihm ist jedoch nicht nachzuweisen, daß er persönlich mit der Bearbeitung von Tö-
tungsvorgängen gegen Geistliche befaßt war.

Insoweit liegen belastende Dokumente nicht vor.

Bl.VI/42
Bl.VI/73

Die Mitbeschuldigten Detlef-Malte Wolff und Richard L i e b s c h e r , deren Vorgesetzter J e s s e l war, haben bekundet, daß ihnen nicht bekannt sei, ob J e s s e l mit Exekutionsvorgängen gegen Geistliche befaßt gewesen sei.

Bl.VI/42

Nach den Angaben von Detlef-Malte Wolff hat J e s s e l das Sachgebiet

"katholische Vereinigungen" bearbeitet.

Der Mitbeschuldigte Richard Liebscher hat demgegenüber ausgesagt, daß er mit J e s s e l keinen näheren persönlichen Kontakt gehabt habe und deshalb im einzelnen auch nichts Nachteiliges über ihn sagen könne.

Die übrigen ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats, soweit sie vernommen worden sind, waren ebenfalls nicht in der Lage, nähere Einzelheiten über die Tätigkeit des Beschuldigten J e s s e l anzugeben.

Bl.V/59,74,82,89,
VI/42,47,55,73,91,
131,137,
VII/5,27,40,53,58

6. Der Beschuldigte

Ernst Heinz K u n z e ,

geboren am 15. Juni 1913 in Thomsdorf/
Ostpreußen,

wohnhaft in Nürnberg, Schußleitenweg 171,

konnte bisher nicht vernommen werden,
weil er sich wegen eines Geschwürs im
Krankenhaus befindet.

Bl.VII/65

Bl.IV/31 ff.

In seiner zeugenschaftlichen Vernehmung
vom 29. Mai 1967 für das Verfahren

1 Js 12/65 (RSHA) hat K u n z e jedoch
zu seiner Tätigkeit bei der Sicherheits-
polizei folgende Angaben gemacht:

Er sei im Jahre 1933/34 in die allgemeine
SS in Danzig eingetreten. Anschließend
habe er sich zum SD-Hauptamt nach Berlin
beworben und sei dort von März 1935 bis
Ende 1938/Anfang 1939 im Kommunisten-Refe-
rat tätig gewesen. Etwa Anfang 1939 sei
er zum Kirchenreferat versetzt worden
und dort als Sachbearbeiter in dem

Sachgebiet "katholische Kirche" bis zum Ende des Krieges tätig gewesen. In dem Referat "katholische Kirche" habe er jedoch während seiner gesamten Zeit ausschließlich den "kirchlichen Nachrichtendienst" bearbeitet, d.h. seine Tätigkeit habe im wesentlichen in der Beobachtung und Berichterstattung über das Verhalten der katholischen Geistlichkeit bestanden. Mit der Bearbeitung von Exekutiv-Vorgängen gegen Geistliche, vor allem polnische Geistliche, sei er nicht befaßt worden.

Die Behauptung des Beschuldigten, daß er lediglich auf nachrichtendienstlichem Sektor tätig gewesen sei, ist jedoch mit Vorsicht zu werten:

Bl.VII/58

vgl. GVP1. des RSHA
in DokO I F 3 von
1 Js 12/65 (RSHA)

Nach den Bekundungen des Zeugen Gerhard SEECK war K u n z e zwar in den ersten Jahren auf dem Gebiet der "Berichterstattung über die katholische Geistlichkeit" tätig. Nach Erinnerung des Zeugen war K u n z e jedoch spätestens im Jahre 1944 zum Leiter des Referats "katholische Kirche" avanciert. Die Tatsache, daß K u n z e nicht nur nachrichtendienstlicher Sachbearbeiter, sondern zuletzt Leiter des Sachgebiets "katholische Kirche" war, wird erhärtet durch den Umstand, daß K u n z e nach dem Ausscheiden des vorhergehenden Referatsleiters ROTH in dem Geschäftsverteilungsplan des RSHA als Leiter von IV B 1 aufgeführt ist.

Auch aus einem von K u n z e unterzeichneten Schreiben vom 15. Dezember 1944

- Aktenzeichen: IV A 4 a - K - 1063/40^a
u. 570/44^b -, mit dem K u n z e Aus-
kunft über das Schicksal der polnischen
Weihbischöfe KOZAL und GORAL erteilt,
ergibt sich, daß K u n z e auch auf
"exekutivem Gebiet" tätig gewesen sein
muß.

Es konnten jedoch keine dokumentarischen
Beweise dafür gefunden werden, daß
K u n z e auch Exekutionsvorgänge bear-
beitet hat.

Bl.V/59,76,82,89,
VI/42,48,55,59,74,91,
131,137,
VII/5,27 f.,40,54,58

Die ehemaligen Angehörigen des Kirchen-
Referats (Referatsleiter, Sachbearbeiter,
Schreibkräfte) - soweit sie vernommen
wurden - waren nicht in der Lage, nähere
Angaben über die Tätigkeit des K u n z e
zu machen.

7. Der kaufmännische Angestellte

Max Friedrich Heinrich L e i p o l d ,
geboren am 29. Januar 1912 in Ruhla
Krs. Eisenach/Thür.,
wohnhaft in Frankfurt/Main,
Rohlederstr. 10,

ist in das Verfahren als Beschuldigter
einbezogen worden, weil er nach dem Tele-
fonverzeichnis des RSHA aus dem Jahre
1943 Angehöriger des Referats IV B 2
(evangelische Kirche) war und deshalb
der allgemeine Verdacht bestand, daß er
an Tötungsvorgängen gegen Geistliche
mitgewirkt haben könnte.

Bl.VI/126 ff.

In seiner verantwortlichen Vernehmung
vom 25. Juli 1972 hat der Beschuldigte

hinsichtlich seines Werdeganges erklärt, daß er am 1. Mai 1933 in die SS eingetreten sei, am 1. April 1938 sei er hauptamtlich beim SD angestellt worden, von Oktober 1938 bis Mai 1941 sei er ununterbrochen beim SD-Unterabschnitt in Chemnitz tätig gewesen. Am 18. Mai 1941 sei er zu einem Rußland-Einsatz kommandiert worden, von dem er etwa Mitte Dezember 1941 zurückgekehrt sei. Nach Beendigung des Rußland-Einsatzes sei er zunächst wieder zurück nach Chemnitz gekommen.

Mit Wirkung vom 15. Juni 1942 sei er dann zum RSHA versetzt und dort dem Kirchenreferat zugewiesen worden. In diesem Referat sei er - abgesehen von einem Führerlehrgang, den er vom 7. bis 16. September 1942 in Prag besucht habe - ununterbrochen bis Herbst 1943 tätig gewesen.

Im Herbst 1943 sei er zum SD-Unterabschnitt Linz/Donau abkommandiert worden. Von dort sei er zwar Anfang 1944 wieder zum RSHA nach Berlin zurückbefohlen, dort aber nicht mehr in dem Kirchenreferat, sondern in dem Kulturreferat III C 1 a tätig gewesen.

B1.VI/129 f.

Der Beschuldigte bestreitet, während seiner Zugehörigkeit zum Kirchenreferat des RSHA vom 18. Mai 1941 bis Herbst 1943 von Exekutions-Vorgängen erfahren oder diese sogar bearbeitet zu haben. Er gibt zwar zu, daß ihm damals allgemein bekannt geworden sei, daß auch Priester vernommen, verhaftet und in Konzentrationslager geschafft worden seien. Im

Laufe der Zeit sei ihm auch klar geworden, daß die Einweisung in ein Konzentrationslager für den Betroffenen ein schreckliches Los bedeutete. Er habe damals jedoch keine Kenntnis davon erlangt, daß Priester oder Sekten-Angehörige unter Mitwirkung von Angehörigen des Kirchenreferats der Exekution zugeführt worden seien. Seine eigene Tätigkeit habe im wesentlichen darin bestanden, die von den unteren Dienststellen aus dem gesamten damaligen Reichsgebiet eingehenden Einzelberichte über verbotene Sekten bzw. über deren Verhaltensweise zu einem Gesamtbericht zusammenzustellen, den er dann seinem unmittelbaren Vorgesetzten STILLER vorgelegt habe.

Diese Angaben des Beschuldigten sind ihm nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis nicht zu widerlegen:

Dokumente, die eine Mitwirkung des Beschuldigten an der Bearbeitung von Exekutions-Vorgängen betreffen, konnten nicht ermittelt werden.

Bl.V/59,76,82,90,
VI/43,48,55,74,91,
137,
VII/6,28,40,54,59

Auch den ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats (Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte) ist die Person des Beschuldigten L e i p o l d bzw. der Umfang seiner damaligen Tätigkeit angeblich unbekannt.

Bl.VI/70

8. Der Kaufmann

Richard L i e b s c h e r ,
geboren am 2. November 1910 in Nürnberg,
wohnhaft in Erkelsdorf Nr. 12/Gemeinde
Bachetsfeld bei Neukirchen/Landkreis
Sulzbach-Rosenberg,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach dem Telefonverzeichnis des RSHA aus dem Jahre 1943 und der sog. "Ostliste" Angehöriger des Referats IV B 1 (katholische Kirche) war und deshalb der allgemeine Verdacht bestand, daß er mit Exekutions-Vorgängen gegen katholische Priester befaßt gewesen sein könnte.

Bl.VI/70 ff.

In seiner verantwortlichen Vernehmung vom 18. Juli 1972 hat der Beschuldigte zwar zugegeben, daß er vorübergehend, d.h. von 1942 bis etwa Ende Juni 1943, formell dem Kirchenreferat angehört habe. Er hat jedoch bestritten, Exekutiv-Vorgänge bearbeitet zu haben und sich wie folgt eingelassen:

Ihm sei damals überhaupt nichts davon bekanntgeworden, daß Priester getötet worden seien und daß das Kirchenreferat mit der Bearbeitung von Exekutions-Vorgängen befaßt gewesen sein soll. Sein ganzer Lebenslauf sei vielmehr von seiner sportlichen Entwicklung gekennzeichnet gewesen. Er habe sich schon als junger Mensch intensiv sportlerisch, insbesondere auf den Gebieten der Leichtathletik und des Fechtens betätigt. Aufgrund seiner sportlichen Erfolge, die ihm im Laufe der Jahre mehrmals die deutsche Meisterschaft

im Florett- und Säbel-Fechten eingebracht hätten, habe sich HEYDRICH, der ein sportbegeisterter Mensch gewesen sei, für ihn interessiert, so sei es gekommen, daß er im November 1936 im SD-Hauptamt im Sportreferat Sachbearbeiter für Fechten geworden sei. Diesem "Fechtsport-Referat" habe er ununterbrochen bis 1942 angehört. Aus welchen Gründen er dann im Jahre 1942 vom "Fechtsport-Referat" zum "Kirchen-Referat" des Amtes IV versetzt worden sei, entziehe sich seiner Kenntnis. Es sei zwar richtig, daß er im Kirchen-Referat zunächst dem Sachgebiet katholische Kirche zugeteilt worden sei. Da er selbst jedoch der evangelischen Konfession angehört habe, seien ihm zunächst nur Bücher und Schriften vorgelegt worden, um ihm Gelegenheit zu geben, sich in den Aufbau der katholischen Kirche und in die Probleme der katholischen Kirche einzuführen. Seine überwiegende Tätigkeit habe auch während seiner formellen Zugehörigkeit zum Kirchenreferat dagegen damals auch weiterhin auf dem sportlichen Sektor bestanden, weil er als aktiver Leistungssportler ständig an Lehrgängen, internationalen Turnieren und an den deutschen Meisterschaften im Florett- und Säbel-Fechten mitgewirkt habe. Schon nach kurzer Zeit sei er dann von dem Sachgebiet katholische Kirche zum Sachgebiet griechisch-orthodoxe Kirchen (IV B 3) versetzt worden, das damals von dem Mitbeschuldigten W a n d e s l e b e n geleitet worden sei. Auch auf diesem Sachgebiet sei er mangels eigener Sachkenntnisse im Grunde nur informatorisch tätig

gewesen und habe sich anhand von Büchern und Schriften mit dem Aufbau und dem Wesen der griechisch-orthodoxen Kirche befaßt. Mit Exekutiv-Vorgängen gegen Priester oder andere Geistliche habe er persönlich nie etwas zu tun gehabt.

Diese Einlassung ist dem Beschuldigten nicht zu widerlegen. Ihm ist nicht nachzuweisen, daß er Exekutions-Vorgänge bearbeitet hat:

Belastende Dokumente liegen gegen ihn nicht vor.

Die ehemaligen Angehörigen des Kirchen-Referats im RSHA haben, soweit sie überhaupt in der Lage waren, Angaben zur Person des Beschuldigten zu machen, bestätigt, daß dieser überwiegend durch seine sportliche Tätigkeit ausgelastet war. Insbesondere der Mitbeschuldigte W a n d e s l e b e n hat bestätigt, daß L i e b s c h e r seinem Referat nur "formell" zugeteilt war, weil dieser als bedeutender Säbel-Fechter galt, der HEYDRICH persönlich als Trainingspartner gedient habe und deswegen "irgendwie untergebracht werden mußte".

L i e b s c h e r habe deshalb in seinem Referat "nur irgendwelche allgemeinen Vorgänge" bearbeitet, sei im Grunde genommen jedoch jeweils nur kurze Zeit im Amt gewesen, weil er "meistens an irgendwelchen Sportlehrgängen oder Turnieren teilgenommen" habe.

Auch die übrigen Angehörigen des Kirchenreferats im RSHA waren nicht in der Lage,

Bl.VII/28

Bl.V/60,76,90,
VI/42,48,55,91,
132,137,

Bl.VII/6,28,40,54,59

sonst nähere Angaben über die sachliche Tätigkeit des Beschuldigten
L i e b s c h e r im RSHA zu machen.

9. Der Angestellte

Dr. Dr. Karl Ludwig N e u h a u s ,
geboren am 22. Juli 1910 in Holzhausen/
Hessen,
wohnhaft in Bonn-Beuel, Rheinstr. 28,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil der Verdacht bestand, daß er während seiner Zugehörigkeit zum Kirchenreferat des RSHA, insbesondere als Leiter dieses Referates, im Jahre 1944 mit Tötungsvorgängen gegen Geistliche befaßt war.

Bl.VII/31 ff.

In seiner verantwortlichen Vernehmung vom 11. August 1972 hat sich der Beschuldigte zu seinem Werdegang und zu den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen wie folgt eingelassen:

Er sei am 1. März 1933 Mitglied der NSDAP geworden, und habe 1934 sein erstes theologisches Examen sowie 1935 das zweite theologische Examen bestanden. Vom 1. Mai 1936 bis 31. Dezember 1937 sei er als evangelischer Pfarrer in Langen bei Frankfurt tätig gewesen. Vom 1. Januar 1938 bis 15. November 1939 habe er als Studienassessor in Offenbach Religionsunterricht erteilt sowie in Latein und Sport unterrichtet. Den Kriegsausbruch am 1. September 1939 habe er als Studienassessor in Offenbach erlebt.

Nach vorhergehender nebenamtlicher Tätigkeit für den SD sei er ab 15. November 1939 zum IdS Kassel, SD-Abschnitt Frankfurt/Main, notdienst-verpflichtet worden. Seine Aufgabe sei es gewesen, dort eingehende Berichte über die Stimmung und Lage, insbesondere unter der kirchlichen Bevölkerung bzw. in den Kirchen, zu erstellen.

Am 1. April 1940 sei seine Ernennung zum Studienrat in Offenbach erfolgt, von Juni bis November 1940 sei er zu einer Propaganda-Kompanie der Wehrmacht nach Paris einberufen gewesen.

Durch Vermittlung des Professor NELIS vom SD-Abschnitt Frankfurt sei er dann im November 1940 für "Sonderaufträge des SD" in Polen und Serbien UK gestellt worden. Bei diesen "Sonderaufträgen" habe es sich um verschiedene "wissenschaftliche Aufträge" gehandelt, wie z.B. eine Dokumentation über Rolle und Bedeutung der evangelischen Kirche für die Erhaltung des Volkstums in Polen oder z.B. eine Darstellung der Rolle der serbisch-orthodoxen Kirche vor der Besetzung Serbiens durch Deutschland anhand von Dokumenten etc. Bevor er im November 1940 diese Sonderaufträge erhalten habe, habe er sich in Berlin beim RSHA melden müssen. Bei wem, wisse er heute nicht mehr. Möglicherweise bei dem damaligen Referatsleiter ROTH. Die Sonderaufträge, die ihn in der Folgezeit nach Polen und Serbien geführt hätten, seien letztlich jedoch von dem damaligen Reichsinnenminister FRICK ausgegangen. Nachdem er die Aufträge in Polen und Serbien erledigt hätte, habe er weitere Aufträge erhalten,

die insbesondere zum Inhalt gehabt hätten, größere Denkschriften und Berichte über verschiedene kirchliche Fragen zu verfassen. Diese Aufgaben hätten es mit sich geführt, daß er häufig weite Reisen unternehmen mußte, um jeweils an Ort und Stelle die notwendigen Erkenntnisse zu sammeln. So sei es gekommen, daß er zwischen den verschiedenen Gebieten und dem RSHA hin- und hergependelt habe. Seine Aufgabe im RSHA habe im wesentlichen darin bestanden, die vorher gesammelten Erkenntnisse und Dokumente auszuwerten und in eine druckreife Form zu bringen.

Erst am 1. Oktober 1941 sei er in die SS eingetreten. Dies habe er praktisch nur deshalb getan, weil man sich im Grunde genommen damals im Warthegau, wohin ihn seine Aufträge geführt hätten, nur habe bewegen und Auskünfte erhalten können, wenn man der SS angehört habe.

Mit Wirkung vom 1. August 1942 sei er dann auf eigenen Antrag als Regierungsrat in den Dienst des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD übernommen und am 9. November 1942 im Wege der Dienstgradangleichung zum SS-Sturmbannführer ernannt worden.

Vom 1. April 1944 bis November 1944 sei er dann Leiter des Kirchen-Referats im RSHA gewesen, das damals die Bezeichnung IV A 4 a getragen habe. Rein tatsächlich habe er für das Kirchenreferat jedoch nur bis etwa 20. Juli 1944 gearbeitet, denn dann sei er zur Sonderkommission 20. Juli 1944 berufen worden. Wegen der in dieser Sonderkommission anfallenden

Arbeit habe er kaum noch Zeit gehabt, sich in der Folgezeit um das Kirchen-Referat zu kümmern. Mit Wirkung vom 15. November 1944 sei er zum Kommandeur der Sicherheitspolizei nach Posen abgeordnet worden, wo er im Februar 1945 in Posen in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten sei.

Bl.VII/36, 37

Der Beschuldigte bestreitet, während seiner Zugehörigkeit zum Kirchen-Referat des RSHA jemals mit Tötungsvorgängen gegen Geistliche befaßt gewesen zu sein und sich im Sinne der gegen ihn erhobenen Vorwürfe schuldig gemacht zu haben.

Er läßt sich dahin ein, daß er in der Zeit von etwa November 1940 bis Ende März 1944 ausschließlich mit den oben erwähnten wissenschaftlichen "Sonderaufträgen" befaßt gewesen sei.

Aber auch während seiner Tätigkeit als Leiter des Kirchen-Referats in der Zeit vom 1. April 1944 bis zu seinem Ausscheiden im Herbst 1944 habe er von Exekutions-Vorgängen keine Kenntnis erlangt. Das Kirchen-Referat sei damals vornehmlich eine "Auswertungsstelle bzw. eine Sammelstelle über alle während dieser Zeit anfallenden kirchenpolitischen Vorgänge" gewesen. Ihm sei zwar bekannt, daß damals alle inhaftierten Geistlichen in das Konzentrationslager Dachau geschafft worden seien. Er habe jedoch keine Kenntnis davon erlangt, daß dort vom 1. April bis Herbst 1944, also in der Zeit, als er Referatsleiter gewesen sei, unnatürlich viele Geistliche im Konzentrationslager

verstorben seien. Er habe weder Exekutions-Vorgänge noch Todesmitteilungen, noch Exekutions-Listen gesehen, aus denen er irgendwelche Rückschlüsse habe ziehen können.

Diese Einlassung kann dem Beschuldigten nicht widerlegt werden:

Dokumente, insbesondere "Sonderbehandlungs-Vorgänge", die eine Mitwirkung des Beschuldigten an der Tötung von Geistlichen beweisen könnten, liegen nicht vor.

Bl.V/58,76,83,88,
VI/42,48,55,53,74,91,
132,137,
VII/4,28,54,59

Die ehemaligen Angehörigen des Kirchen-Referats (Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte) - soweit sie vernommen werden konnten - haben zwar teilweise bestätigt, daß der Beschuldigte im Jahre 1944 vorübergehend Referatsleiter war, daß er persönlich als ehrgeizig galt und bei seinen Untergebenen im wesentlichen unbeliebt war.

Sämtliche vernommenen Mitbeschuldigten bzw. Zeugen waren jedoch nicht in der Lage, über die Tätigkeit des Beschuldigten nähere Angaben zu machen, insbesondere zu bestätigen, ob dieser "Sonderbehandlungs-Vorgänge" bearbeitet hat.

10. Der Verwaltungsangestellte

Hermann R o l l e n h a g e n ,
geboren am 26. Oktober 1907 in Falkenburg/Pommern,
wohnhaft in Wittmund, Birkenweg 18,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er

nach den Telefonverzeichnissen des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 sowie nach der sog. "Ostliste" Angehöriger des Kirchenreferats war.

Bl.VI/46 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 11. Juli 1972 bestritten, jemals von Exekutions-Vorgängen erfahren oder diese gar bearbeitet zu haben und sich dahin eingelassen, daß er während seiner gesamten Zugehörigkeit zum Kirchen-Referat keine eigentliche Sachbearbeiter-Tätigkeit ausgeübt, sondern vielmehr nur als "Hilfskraft" tätig gewesen sei. Seine Tätigkeit habe im Referat IV B 1 im wesentlichen darin bestanden, eingehende Berichte von V-Leuten nach ihrer Zuständigkeit zu ordnen, d.h. er habe die Berichte danach durchzusehen gehabt, welches Referat bzw. welches Sachgebiet des Kirchenreferats für die jeweiligen Berichte zuständig gewesen sei. Eine eigentliche Sacharbeiter-Tätigkeit habe er jedoch nie ausgeübt.

Diese Einlassung ist dem Beschuldigten nicht zu widerlegen:

Bl.VI/92

Der Mitbeschuldigte H a r t l hat über die Person und Tätigkeit des Beschuldigten R o l l e n h a g e n bestätigt, daß dieser "eine einfache, schlichte, treue Seele" gewesen sei, die während seiner Zeit "als Mädchen für alles" fungiert habe; R o l l e n h a g e n habe im wesentlichen einfache Arbeiten wie z.B. "Brotzeitholen" oder "Karteikartenanlegen" erledigt. Nach Angaben des H a r t l war R o l l e n h a g e n

B1.VI/92

"kein eigenverantwortlicher Sachbearbeiter".

B1.V/60,76,83,90,
VI/43,55,59,74,92,
132,138,
VII/6,29,40,54,59

Die übrigen Angehörigen des Kirchen-Referats, soweit sie vernommen werden konnten, waren nicht in der Lage, über R o l l e n h a g e n sonst sachdienliche Angaben zu machen bzw. die Person des R o l l e n h a g e n war ihnen völlig unbekannt.

11. Der Oberingenieur

Otto-Wilhelm Alexander Werner

W a n d e s l e b e n ,

geboren am 16. Dezember 1912 in Essen,
wohnhaft in Haan/Rheinland,
Am Bollenberg 9,

ist in das Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach den Telefonverzeichnissen und Geschäftsverteilungsplänen des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 Leiter des Referats IV B 3 (orthodoxe Kirchen) war und deshalb der Verdacht bestand, daß er an Tötungsvorgängen gegen orthodoxe Geistliche mitgewirkt haben könnte.

B1.VII/17 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 10. August 1972 sich hinsichtlich seines persönlichen Werdeganges, insbesondere seiner Tätigkeit bei der Sicherheitspolizei, wie folgt eingelassen:

Er sei schon im Jahre 1933 Mitglied der NSDAP geworden und in die SS eingetreten.

Nachdem er vom Wintersemester 1932 an sechs Semester an der Technischen Hochschule in München Elektrotechnik studiert hätte, habe er im Jahre 1936 sein Studium abgebrochen und sei am 1. Mai 1936 hauptamtlich in den Sicherheitsdienst des RFSS eingetreten. Er habe beim SD-Oberabschnitt Süd in München begonnen und sei etwa 1937 zum SD-Unterabschnitt nach Regensburg versetzt worden. Einige Zeit später sei er von Regensburg nach Bayreuth verlegt worden. Beim SD sei er von Anfang an auf dem nachrichtendienstlichen Gebiet des Kirchenwesens beschäftigt worden. Etwa Mitte August sei er zu einem SD-Einsatzkommando nach Wien abgeordnet worden, mit dem er den Polen-Feldzug bis nach Kattowitz mitgemacht habe. In Kattowitz sei er dann auf der SD-Stelle bis zum Winter 1939/40 geblieben.

Etwa Anfang/Frühjahr 1940 sei er dann von Kattowitz zum SD-Hauptamt nach Berlin abgeordnet worden. Sein erster Referatsleiter sei der Sturmbannführer H a r t l gewesen. Es sei richtig, daß das Kirchenreferat des SD-Hauptamtes dann im Zuge der Umorganisation mit dem Kirchenreferat des Geheimen Staatspolizeiamtes zusammengelegt und in das Amt IV des RSHA eingegliedert worden sei. Auch nach seiner Eingliederung in das Kirchenreferat des Amtes IV des RSHA habe er jedoch unverändert seine bisherige SD-Tätigkeit weiter ausgeübt. Formell sei er erst im Dezember 1942 zum RSHA versetzt worden. Dem Kirchenreferat habe er dann bis zum Herbst 1943 angehört.

Vom 27. Juli bis 27. September 1943 habe er am Italien-Einsatz Skorzeny an der Befreiung Mussolinis teilgenommen. Nach seiner Rückkehr sei er dann im November 1943 zum SD-Leitabschnitt Stettin zunächst abgeordnet und im Februar 1944 dorthin versetzt worden. Der Dienststelle in Stettin habe er sodann bis Kriegsende angehört.

Dem Kirchenreferat des SD-Hauptamtes bzw. später des RSHA habe er also - mit Unterbrechungen - von Anfang/Frühjahr 1940 bis zum Spätsommer 1943 angehört. Es sei richtig, daß er mit dem Zeitpunkt der Eingliederung des Kirchenreferats des SD-Hauptamtes in das Amt IV des RSHA zum Leiter des Sachgebiets IV B 3 bestellt worden sei.

B1.VII/20 ff.

Der Beschuldigte bestreitet jedoch, während seiner gesamten Zugehörigkeit zum RSHA Exekutions-Vorgänge persönlich bearbeitet und sich dadurch der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht zu haben.

Er läßt sich wie folgt ein:

Während seiner Zugehörigkeit zum Kirchenreferat des SD-Hauptamtes habe er folgende Aufgaben gehabt: Auswertung der von den SD-Abschnitten eingehenden Lageberichte hinsichtlich der Aktivität der einzelnen Kirchen, anfangen von den Predigten und Handlungen der Geistlichen sowie des Verhaltens der Laien, sowie Zusammenstellung eines zusammenfassenden Berichts zur Vorlage an die Spitzen von Partei und Staat.

B1.VII/24.

Auch während seiner Tätigkeit als Leiter des Referats IV B 3 habe er persönlich keine Exekutions-Vorgänge gegen Geistliche bearbeitet. Das ihm unterstellte Sachgebiet IV B 3 habe vielmehr im wesentlichen die Aufgabe gehabt, Unterlagen über den Bestand der einzelnen Ostkirchen und ihrer Tätigkeit zusammenzustellen. Grundlage dafür hätten die Berichte der Dienststellen in den besetzten Gebieten gebildet. Da über diese Kirchen jedoch verhältnismäßig wenig Informationsmaterial vorgelegen hätte, habe er persönliche Gespräche mit den Bischöfen dieser Kirchen geführt, in denen es darum gegangen sei, nähere Einzelheiten über den organisatorischen Aufbau der einzelnen Kirchen zu erfahren und außerdem die Kirchenfürsten zu veranlassen, nach Möglichkeit auf ihre Geistlichen dahin einzuwirken, daß die Gläubigen zur Loyalität gegenüber der deutschen Besatzungsmacht aufgefordert würden.

Ferner habe zur Aufgabe des Referats IV B 3 die Bearbeitung von wenigen Vorgängen über Freimaurer gehört. Hierbei habe es sich jedoch meist um die Sicherstellung und Archivierung von Mitgliederlisten der Logen und einzelner Kultgegenstände gehandelt.

Er habe zwar aus persönlichen Gesprächen mit R o t h (dem Leiter des Referats katholische Kirche) und H a h n e n b r u c h (dem Leiter des Sachgebiets evangelische Kirche) erfahren, daß bei ihnen - im Gegensatz zu seinem Sachgebiet - Exekutions-Vorgänge angefallen und auch bearbeitet

Bl.VII/22,23,25

worden seien. Nähere Einzelheiten dazu könne er jedoch nicht sagen, weil diese Vorgänge als "geheim" oder " geheime Reichssache" behandelt worden und demzufolge auch nur einem sehr beschränkten Personenkreis zugänglich geworden seien. Er selbst habe jedenfalls mit Exekutionsvorgängen nichts zu tun gehabt.

Diese Einlassung kann dem Beschuldigten nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis nicht widerlegt werden:

Wenn auch zweifelhaft erscheint, daß der Beschuldigte als Leiter des Sachgebiets IV B 3 keine Kenntnis über Art und Umfang der Bearbeitung von Exekutions-Vorgängen gehabt haben soll, muß doch festgestellt werden, daß keine dokumentarischen Beweismittel ermittelt werden konnten, aus denen sich eine Mitwirkung des Beschuldigten an der Anordnung oder Durchführung von Sonderbehandlungen gegen Geistliche ergibt.

Bl.V/79 ff.

Die Zeugin Susanne SURKAU, die teilweise für den Beschuldigten als Schreibkraft fungierte, hat bestätigt, daß dieser - jedenfalls in der Zeit, als sie für ihn schrieb - mit Exekutionen nichts zu tun gehabt habe.

Bl.V/83

Bl.V/60,76,83,88,
VI/43,48,55,59,74,92,
132,136,
VII/4,40,54,60

Die übrigen Angehörigen des Kirchenreferats (Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte) - soweit sie vernommen werden konnten - konnten zur Person und Tätigkeit des Beschuldigten W a n d e s l e b e n keine sachdienlichen Angaben machen.

12. Der Verwaltungsangestellte
Detlef-Malte W o l f f ,
geboren am 26. Juli 1912 in Berlin,
wohnhaft in Westerstede, Gaststr. 26,

ist in das vorliegende Verfahren als Beschuldigter einbezogen worden, weil er nach den Telefonverzeichnissen des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 sowie nach der sog. "Ostliste" Angehöriger des Referats IV B 1 (katholische Kirche) war und deshalb der Verdacht bestand, daß er Exekutions-Vorgänge gegen Priester bearbeitet haben könnte.

Bl.VI/40 ff.

Der Beschuldigte hat in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 11. Juli 1972 ausgesagt, daß er etwa Anfang 1940 vom sog. "Kommunisten-Referat" (IV A 1) zum Referat IV B 1 (politischer Katholizismus) versetzt worden und in diesem Referat bis etwa 1943 tätig gewesen sei. Er habe dann im Herbst 1943 ebenfalls am Skorzeny-Einsatz teilgenommen, sei Ende 1943 erkrankt und habe sich bis April 1944 im Lazarett befunden. Nachdem er dann noch etwa ein bis zwei Monate im RSHA gearbeitet habe, sei er in die Unteroffiziersschule in Bütow/Pommern versetzt worden, um dort an Nahkampfwaffen ausgebildet zu werden. In dieser Schule habe er sich bis zum Kriegsende befunden.

Bl.VI/40

Bl.VI/41

Der Beschuldigte gibt zu, während seiner Tätigkeit im RSHA in dem Referat IV B 1 Sachbearbeiter gewesen zu sein. Er bestreitet jedoch, während seiner Tätigkeit im Kirchenreferat jemals Exekutions-

Vorgänge bearbeitet oder gar von solchen Kenntnis erlangt zu haben. Der ihm vorgehaltene Begriff "Invaliden-Transporte" sei ihm völlig neu. Auch Einzelfälle der "Sonderbehandlung" seien ihm nicht bekannt geworden. Seine Tätigkeit habe vielmehr darin bestanden, die von Stapostellen bzw. Kommandeuren der Sicherheitspolizei und des SD eingehenden Berichte auszuwerten und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung in seinem eigenen Vermerk zusammenzufassen. Hinsichtlich der weiteren Sachbehandlung der einzelnen Vorgänge habe er keine Vorschläge gemacht. Sobald er seine Vermerke gefertigt habe, seien diese vielmehr dem Referatsleiter vorgelegt worden, der die Sache dann gegebenenfalls dem Amtschef MÜLLER weiter zur Entscheidung vorgelegt habe.

An dem Wahrheitsgehalt der Aussage des Beschuldigten bestehen erhebliche Zweifel. Denn nach den Bekundungen verschiedener Zeugen gehörte W o l f f zum "alten Kern" des Kirchenreferats des Gestapa. Auffällig ist auch, daß der Beschuldigte in seinem "Spruchkammerverfahren" seine Tätigkeit im Kirchenreferat verschwiegen und wahrheitswidrig behauptet hat, daß er im RSHA ausschließlich mit der Bearbeitung von Verwaltungsangelegenheiten (Besoldung, Unterkunft und Kassenwesen) befaßt gewesen sei.

Trotz dieser Zweifel ist dem Beschuldigten jedoch im Ergebnis seine Einlassung nicht zu widerlegen:

Dokumente, die eine Mitwirkung des Beschuldigten an der Bearbeitung oder Durchführung von Exekutionen an Geistlichen beweisen, konnten nicht ermittelt werden.

Bl.V/60,78,83,90,
VI/48,55,63,75,92,
132,138,
VII/6,29,41,54,60

Auch die ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferats (Referatsleiter, Sachbearbeiter und Schreibkräfte) haben, soweit sie vernommen werden konnten, im einzelnen keine konkreten Angaben darüber machen können, ob der Beschuldigte Exekutions-Vorgänge bearbeitet hat.

13. Der Beschuldigte

Wilhelm Z i n n ,
geboren am 11. Mai 1902 in Friedewald,
zuletzt wohnhaft gewesen in
Friedewald Krs. Hersfeld, Thüringer Str.7,
- der im übrigen sämtlichen bisher vernommenen Angehörigen des Kirchenreferats der Person nach unbekannt war -

Bl.V/60,78,83,90,
VI/43,75,93,132,
VII/7,29,41,54,60

ist laut Sterbeurkunde des Standesamtes
Bad Hersfeld vom 10. Juni 1972
- Reg.-Nr. 194/72 - am 2. April 1972
in Bad Hersfeld verstorben.

Bl.VI/69

2. Das Verfahren wird, soweit es sich noch gegen die Beschuldigten

- a) Albert H a r t l ,
- b) Herbert H ä h n l e i n ,
- c) Erwin H a m e l ,
- d) Emil J a c o b s ,

- e) Erwin J e s s e l ,
- f) Heinz K u n z e ,
- g) Max L e i p o l d ,
- h) Richard L i e b s c h e r ,
- i) Dr. Dr. Karl N e u h a u s ,
- j) Hermann R o l l e n h a g e n ,
- k) Otto-Wilhelm W a n d e s l e b e n ,
- l) Detlef-Malte W o l f f

richtet, aus den Gründen des Vermerks zu 1)
gemäß § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

3. Das Verfahren, soweit es sich gegen den Beschuldigten Wilhelm Z i n n richtete, hat sich durch dessen Tod erledigt (vgl. oben zu Ziff. 1 C 13).

4. Einstellungsbescheid an den Anzeigenden
Rechtsanwalt Dr. K e m p n e r besonders.

5. Nachricht an Beschuldigte - soweit verantwortlich vernommen - besonders.

6. Je einen Abdruck dieser Verfügung zu den
Personalheften:

- a) Albert H a r t l - 1 AR (RSA) 123/63 -
- b) Herbert H ä h n l e i n - 1 AR (RSA) 9/67 -
- c) Erwin H a m e l - 1 AR (RSA) 8/67 -
- d) Emil J a c o b s - 1 AR (RSA) 46/67 -
- e) Erwin J e s s e l - 1 AR (RSA) 40/67 -
- f) Heinz K u n z e - 1 AR (RSA) 29/67 -
- g) Max L e i p o l d - 1 AR (RSA) 859/65 -
- h) Richard L i e b s c h e r - 1 AR (RSA) 51/67 -
- i) Dr. Dr. Karl N e u h a u s - 1 AR (RSA) 77/67 -

j) Hermann R o l l e n h a g e n

- 1 AR (RSA) 86/67 -

k) Otto-Wilhelm W a n d e s l e b e n

- 1 AR (RSA) 101/67 -

l) Detlef-Malte W o l f f

- 1 AR (RSA) 105/67 -

m) Wilhelm Z i n n

- 1 AR (RSA) 161/66 -.

7. Register und Kartei berichtigen.

8. 1 Durchschrift dieser Verfügung z.d. HA.

9. Weitere Vfg. bes. (PP u. Ludwigsburg).

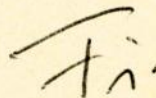
10. Bericht bes.

11. Herrn OStA S e l l e

(nach Rückkehr)

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Berlin 21, den 9. November 1972



Filipiak

Erster Staatsanwalt

Vfg.

Tag Vor Amt H Oltz Papst m.d.B. Drück 106 Abschl. 1/4
m.H. 4.10.1972 (Namen etc)
1. Zu berichten (1 Reinschrift, 2 Durchschriften
-unter Beifügung eines Abdruckes bedarf:
der Einstellungsverfügung vom 9. November 1972-) *1.1.1973*
W.H.

An den
Senator für Justiz

geprüft und unterschrieben
15. NOV. 1972

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige
Angehörige des Reichssicherheits-
hauptamtes (RSHA) wegen Mordes an
Priestern;

hier: gegen Albert H a r t l u.a.

Ohne Anordnung, jedoch zu 4110 E - IV/A.67/63

Vorbericht vom 7. Juni 1968

Anlage: 1 Schriftstück

Kanzlei	
Eingang am:	15. NOV. 1972
Gefertigt am:	15. NOV. 1972
2x 1. Abschl. + 2D.	

ab am 1. Okt. 1972
15. NOV. 1972

Als Anlage überreiche ich mit der Bitte um
Kenntnisnahme einen Abdruck der Abschlußver-
fügung vom 9. November 1972, durch die das
o.a. Verfahren gegen die letzten 13 Beschuldigten
eingestellt worden ist.

Berlin, den 14. November 1972

2. Herrn Chef

über

Herrn Chefvertreter

und

Herrn Oberstaatsanwalt Pagel

mit der Bitte um Zeichnung zu Ziff. 1) vorgelegt.

13.11.
10. NOV. 1972

3. Nach Erledigung zu Ziff. 1 - 2) zurück an Sachgebiet II, Referat RSHA
4. Je 1 Durchschrift des Berichts zu 1)
 - a) zu den Handakten 1 AR 123/63 *inbegriffen*
 - b) zu den Handakten 1 Js 8/65 (RSHA)
5. Herrn Oberstaatsanwalt Selle (nach Rückkehr) mit der Bitte um Kenntnisnahme.
6. Diese Verfügung zu den Handakten.

Berlin, den 9. November 1972

Filipia

17. NOV. 1972

1 Js 8/65 (RSHA)

An den
Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige
Angehörige des Reichssicherheits-
hauptamtes (RSHA) wegen Mordes an
Priestern;

hier: gegen Albert H a r t l u.a.

Ohne Anordnung, jedoch zu 4110 E - IV/A. 67/63

Vorbericht vom 7. Juni 1968

Anlage: 1 Schriftstück

Als Anlage überreiche ich mit der Bitte um Kenntnis-
nahme einen Abdruck der Abschlußverfügung vom
9. November 1972, durch die das o.a. Verfahren
gegen die letzten 13 Beschuldigten eingestellt
worden ist.

G ü n t h e r

Vfg.

1. Zu schreiben an: (jeweils 2 Dankeschreiben)

a) Herrn Al
Albert H a r t l

7762 Ludwigshafen/Bodensee
Poststr. 1

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes wegen Verdachts
der Beihilfe zum Mord an Priestern

Das Verfahren, in dem Sie am 21. Juli 1972 als Beschuldigter
verantwortlich vernommen wurden, habe ich - soweit es gegen
Sie gerichtet war - durch Verfügung vom heutigen Tage einges-
stellt.

b) Herrn
Herbert H ä h n l e i n

58 H a g e n
Haldener Str. 115

Betrifft: wie zu a)

... wie a) nur: am 14. August 1972

c) Herrn
Erwin H a m e l

1 Berlin 51
Humboldtstr. 92

... wie zu a) Nur: am 15. Juni 1972

d) Herrn

Emil J a c o b s

28 B r e m e n

Busestr. 87

... wie zu a) nur: 12. Juli 1972

e) Herrn

Erwin J e s s e l

23 K i e l

Schützenwall 17

... wie zu a) nur: 14. Juli 1972

f) Herrn

Heinz K u n z e

85 N ü r n b e r g

Schußleitenweg 171

Betrifft: wie zu a)

Das obige Verfahren, in dem Sie als Beschuldigter geführt wurden, habe ich - soweit es gegen Sie gerichtet war - durch Verfügung vom heutigen Tage eingestellt.

g) Herrn

Max L e i p o l d

6 F r a n k f u r t / M a i n

Rohlederstr. 10

... wie zu a) nur: am 25. Juli 1972

h) Herrn

Richard L i e b s c h e r

Erkelsdorf Nr. 12 / Gmd. Bachersfeld
Post: 8459 Neukirchen

... wie zu a) nur: am 18. Juli 1972

i) Herrn

Dr. Dr. Karl N e u h a u s

53 Bonn-Beuel
Rheinstr. 28

... wie zu a) nur: am 11. August 1972

j) Herrn

Hermann R o l l e n h a g e n

2944 W i t t m u n d
Birkenweg 18

... wie zu a) nur: am 11. Juli 1972

k) Herrn

Otto-Wilhelm W a n d e s l e b e n

5657 H a a n/Rheinland
Am Bollenberg 9

... wie zu a) nur: am 10. August 1972

l) Herrn

Detlef-Malte W o l f f

291 W e s t e r s t e d e
Gaststr. 5

... wie zu a) nur: am 11. Juli 1972

Berlin 21, den 9. November 1972

Vfg.

1. Zu berichten (1 Reinschrift, 2 Durchschriften
-unter Beifügung eines Abdruckes
der Einstellungsverfügung vom
9. November 1972-)

An den
Senator für Justiz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige
Angehörige des Reichssicherheits-
hauptamtes (RSHA) wegen Mordes an
Priestern;

hier: gegen Albert H a r t l u.a.

Ohne Anordnung. Jedoch zu 4110 E - IV/A.67/63

Vorbericht vom 7. Juni 1968

Anlage: 1 Schriftstück

Als Anlage überreiche ich mit der Bitte um
Kenntnisnahme einen Abdruck der Abschlußver-
fügung vom 9. November 1972, durch die das
o.a. Verfahren gegen die letzten 13 Beschuldigten
eingestellt worden ist.

Berlin, den . November 1972

2. Herrn Chef
über
Herrn Chefvertreter
und
Herrn Oberstaatsanwalt Pagel
mit der Bitte um Zeichnung zu Ziff. 1) vorgelegt.

3. Nach Erledigung zu Ziff. 1 - 2) zurück an Sachgebiet II, Referat RSHA
4. Je 1 Durchschrift des Berichts zu 1)
 - a) zu den Handakten 1 AR 123/63
 - b) zu den Handakten 1 Js 8/65 (RSHA)
5. Herrn Oberstaatsanwalt Selle (nach Rückkehr) mit der Bitte um Kenntnisnahme.
6. Diese Verfügung zu den Handakten.

Berlin, den 9. November 1972

Ti.

, den 9. Nov, 1972

1 Js 8/65 (RSHA)

1. zu schreiben

An den
Finanzminister
des Landes Schleswig-Holstein

23 Kiel 1
Postfach

V.
Verschlossen - Vertraulich!
Personalsache!

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA);
hier: Regierungsoberinspektor Erwin J e s s e l,
geboren am 7. März 1907 in Berlin

dortiges Aktenzeichen: -Pers. Jessel - VI 13 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 14. April 1969 sowie mein
Schreiben vom 11. November 1970
-Mitteilung nach Nr. 3 + 15 MiStra-

Das o. a. Verfahren gegen J e s s e l habe
ich mit Verfügung vom heutigen Tage mangels
Beweises eingestellt.

Filipiak
Erster Staatsanwalt

- ✓ 2. Je eine Durchschrift des Schreiben zu 1)
a) zu dem Beschuldigten-Heft Jessel bei 1 Js 8/65 (RSHA)
b) zum Original-Personalheft Jessel
c) zum Sondervorgang 1 AR 123/63
3. Zu den Handakten 1 Js 8/65 (RSHA)

Sz

Berlin, den 9. November 1972

Beif/Schr. als

9 NOV 1972
NL

zu 2/erl.

9 NOV 1972
NL

△

Vfg.

1. Zu schreiben an:

a) Herrn Rechtsanwalt

Dr. Robert M.W. K e m p n e r

6 F r a n k f u r t /Main

Feuerbachstr. 16

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige
des Reichssicherheitshauptamtes, insbesondere des
Kirchenreferats des RSA,
wegen Verdachts der Beihilfe zum Mord an Geistlichen

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Auf Ihre Strafanzeige gegen ehemalige Angehörige des Reichs-
sicherheitshauptamtes, insbesondere des Kirchenreferates des
RSA, wegen Mordes an Geistlichen teile ich Ihnen mit, daß es
trotz jahrelanger intensiver Ermittlungen nicht gelungen ist,
konkrete Exekutionsfälle festzustellen, in denen Geistliche
auf Anordnung des RSA getötet worden sind bzw. den in Be-
tracht kommenden Beschuldigten die Mitwirkung an derartigen
Ermordungen nachzuweisen.

Der ehemalige Leiter des Sachgebiets "katholische Kirche"
(IV B 1), Erich R o t h , und auch der langjährige Leiter
des Sachgebiets "evangelische Kirche" (IV B 2), Erich
H a h n e n b r u c h , sind beide verstorben.

Die übrigen Beschuldigten, insbesondere der ehemalige Refe-
ratsleiter Albert H a r t l und Dr. Dr. Karl N e u h a u s
bestreiten übereinstimmend, Exekutions-Vorgänge gegen Geist-
liche bearbeitet zu haben.

Dokumente, durch die die Beschuldigten der Mitwirkung an
Exekutionen von Geistlichen überführt werden könnten, konnten

trotz jahrelanger Forschungsarbeiten in in- und ausländischen Archiven nicht ermittelt werden.

Auch die sonstigen ehemaligen Angehörigen des RSHA, insbesondere des Kirchenreferats (Sachbearbeiter, Schreib- und Hilfskräfte), bestreiten übereinstimmend, von Exekutionsvorgängen oder Vernichtungstransporten Kenntnis erlangt zu haben.

Trotz jahrelanger staatsanwaltlicher und polizeilicher Ermittlungstätigkeit, in deren Verlauf alle nur denkbar möglichen kirchlichen Verbände, Organisationen und Vereine um Auskunft ersucht wurden, ist es nicht gelungen, Einzelfälle der "Sonderbehandlung" zu ermitteln, in denen die Exekution auf Anordnung oder unter Mitwirkung von Angehörigen des RSHA erfolgt ist.

Da nunmehr sämtliche nur denkbar möglichen Beweisermittlungsmöglichkeiten (Auswertung von Archiven, Vernehmung von Zeugen) ausgeschöpft sind und weitere Beweiserhebungen angesichts des langen Zeitabstandes keine Aussicht auf Erfolg versprechen, habe ich mich gezwungen gesehen, das Verfahren gegen die in Betracht kommenden Beschuldigten mangels Beweises einzustellen.

Hochachtungsvoll

b) Vermerk:

Keine Rechtsmittelbelehrung zu Ziff. 1 a, weil Anzeigender nicht Verletzter ist.

2. Weitere Vfg. bes.

Berlin 21, den 9. November 1972

Fil

(Filipiak)

Erster Staatsanwalt

Ma